

## 2021/135

Beschlussvorlage

Fachbereich III Personal u. Organisation, Soziales, Bildung,

Bürgerdienste

Sabine Andres



Stadt Monschau

# Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für die Grundschulen hier: Bericht der Projektgruppe Bildung und Region (biregio), Bonn

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Bildungsausschuss (Vorberatung)	16.03.2021	Ö
Stadtrat (Beschlussfassung)	27.04.2021	Ö

### Beschlussvorschlag

Der Rat nimmt die von biregio erstellte Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für die Grundschulen (Schuljahre 2019/20 bis 2025/26) zur Kenntnis. Da sich kein unmittelbarer Handlungsbedarf ergibt, wird die Verwaltung beauftragt, die tatsächliche Entwicklung in enger Abstimmung mit den Schulleitungen zu beobachten und erforderliche schulorganisatorische Maßnahmen (beispielsweise Raumerweiterungen) rechtzeitig festzustellen und dem Bildungsausschuss bzw. Rat zur Entscheidung vorzulegen.

### Sachverhalt

Die Schulentwicklungsplanung ist ein Instrument, um eine gesicherte und ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Bildungs- und Betreuungsangeboten zu erreichen, und dabei gleichzeitig wirtschaftlich zu agieren. Die Pflicht zur Schulentwicklungsplanung ergibt sich aus § 80 Schulgesetz NRW.

Mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für den Bereich der Grundschulen wurde die Projektgruppe Bildung und Region (biregio), Bonn, beauftragt. Der Auftrag umfasst die Erhebung der demografischen Entwicklung, die Prognose der Einschulungszahlen und der Schülerzahlen unter Einbeziehung generativer Wechsel und voraussichtlicher zukünftiger Wohnbebauung und den Abgleich des Raumbestandes mit dem Raumbedarf.

Der Planungszeitraum umfasst die Schuljahre 2019/20 bis 2025/26 mit einem Ausblick bis über das Jahr 2030 hinaus. Das bereits im Frühjahr 2020 fertiggestellte Gutachten konnte aufgrund der erforderlichen Absage von Sitzungen des Bildungsausschusses bisher nicht präsentiert werden.

In der heutigen Sitzung des Bildungsausschusses wird ein Beauftragter der biregio die Ergebnisse des Gutachtens erläutern und für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung stehen. Diese Präsentation ist als „kommentierte Fassung“ dieser Beschlussvorlage als Anlage beigefügt und gibt die wesentlichen Ergebnisse des Gutachtens wieder.

Weiterhin ist das gesamte Gutachten (Stand März 2021) zur vollständigen Information beigefügt.

### Finanzielle Auswirkungen

Es entstehen - noch - keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen. In Abhängigkeit von der tatsächlichen Entwicklung werden eventuell finanzielle Mittel für die Erhöhung des Raumangebotes benötigt.

## **Anlage/n**

- 2 SEP Grundschulen Stand 03-2021 (öffentlich)
- 3 Präsentation kommentiert (öffentlich)

# Schulentwicklungsplan

## **Stadt Monschau**

Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für die Grundschulen - Schuljahre 2019/20 bis 2025/26 - mit einem Ausblick bis über das Jahr 2030 hinaus

**März 2021**



**biregio**

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: [info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)

Internet: [www.biregio.de](http://www.biregio.de)

**Wolf Krämer-Mandau**  
**Marvin Schlicht**

Autor  
Autor

[kraemer-mandau@biregio.de](mailto:kraemer-mandau@biregio.de)  
[schlicht@biregio.de](mailto:schlicht@biregio.de)  
[info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)

Genderhinweis:

Im nachfolgenden Gutachten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit größtenteils auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begrifflichkeiten, z. B. "die Schüler", gelten immer auch für "die Schülerinnen" und im Sinne der Gleichbehandlung somit grundsätzlich für beide Geschlechter. Diese vereinfachte Sprachform beinhaltet somit keinerlei Wertung.



**Inhaltsverzeichnis**Inhaltsver-  
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	5
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Monschau	7
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Monschau und in ihrer Umgebung	18
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	20
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Monschau	23
6. Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Monschau	26
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	53
8. Aktueller Raumbestand der Monschauer Grundschulen	68
9. Kernergebnisse und Handlungsoptionen	69



**Legende**

AHR	Allgemeine Hochschulreife
Dep.	Dependance
FöS	Förderschule
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Gemeinschaftshauptschule
GMS	Gemeinschaftsschule
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GY	Gymnasium
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
Jg.	Jahrgang
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
LK	Landkreis
NNF	Nebennutzfläche
RS	Realschule
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
VbS	Verbundschule
Z	Zug/Züge

Legende



## 1. Vorbemerkungen

### *Aufgabenstellung*

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, die interkommunalen bzw. die kreislichen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie zudem die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern.

Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen. Dies ist vor allem in demografisch schwierigen Lagen wie in der Stadt Monschau von Bedeutung (vgl. die Aussagen zur Demografie und zur Entwicklung der Grundschulen).

Nachgedacht werden sollte - neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung - über die Setzung von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen sowie über die Wahrnehmung vor allem auch von Bildungschancen. Hierbei ist auch, aber nicht allein der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung.

Für die Schulträger wie die Stadt Monschau ist festzustellen, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung der Gebäude aufzubringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn z.B. die Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten stark erweitert werden müssen oder aber in der Relation zu den versorgten Klassen Räume teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Schulträgern, die vielen vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Vorgaben aus den amtlichen Schulbaurichtlinien auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Monschau und zugleich für ihre Umgebung zu fällen. Durch die Fokussierung der Planung auf den Bereich der Grundschulen in der Stadt Monschau wird der überregionale Aspekt jedoch von untergeordneter Bedeutung sein.

Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit schulischer Angebote (das heißt auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind, die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Ausstattung von Kommunen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche und wie viele Angebote eine Kommune wie die Stadt Monschau vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarkts oder sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort.



Die Stadt Monschau hat *biregio* damit beauftragt, die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung mit einem Gutachten auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

*biregio* legt in dem Schulentwicklungsplan allein für die Grundschulen umfangreiches Datenmaterial vor: von den Klassenfrequenzen inklusive damit verbundener Schwierigkeiten und den Veränderungen bis hin zur Zusammensetzung der Schülerschaft der einzelnen Schulen nach dem Geschlecht, den Migrationshintergründen, den Anteilen der Schüler in den verschiedenen Formen der Betreuung und den Anteilen der Schüler in den Regelschulen mit einem anerkannten Förderbedarf. Aufgrund einer solchen reichhaltigen Datenbasis könnten der Schulträger und die Jugendhilfe in den in dieser Planung beleuchteten Prozessen gezielt ansetzen sowie steuernd gestalten.

Außerdem ist die Demografie mit vielen Seiten Teil dieses Plans: Denn sie ist neben den Schulen für die Planung der Kindertagesstätten, die regionale Schulplanung, die des Sports und für die Stadtentwicklung heranzuziehen. Daher ist dieser Schulentwicklungsplan für die Grundschulen in seiner Seitenzahl überaus umfangreich.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*  
Bonn-Bad Godesberg





## 2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Monschau

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganzttag, sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2019/20 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Stadt Monschau vorgehalten: Grundschule (GrS), private Realschule (RS pr.) und Gymnasium (GY).

### Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Monschau

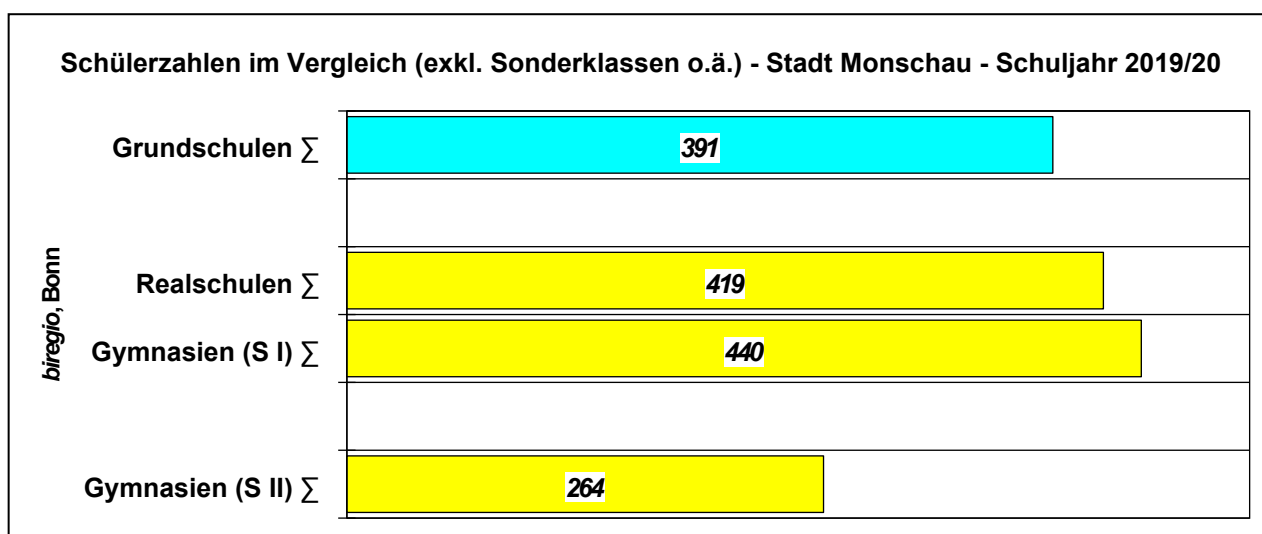
In den Grundschulen der Stadt Monschau werden im Schuljahr 2019/20 391 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen!). Die private Realschule bindet 419 Schülerinnen und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 440. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 264 Schüler.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich*					2019/20
Stadt Monschau					
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an $\Sigma$
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>391</b>	<b>19</b>	<b>20,6</b>		<b>59,7%</b>
<b>Realschulen <math>\Sigma</math></b>	419	16	26,2	48,8%	64,0%
<b>Gymnasien (S I) <math>\Sigma</math></b>	440	16	27,5	51,2%	67,2%
<b>Gymnasien (S II) <math>\Sigma</math></b>	264			100,0%	40,3%
<b>allgemeinbildende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>655</b>				<b>100,0%</b>

\* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä. biregio, Bonn



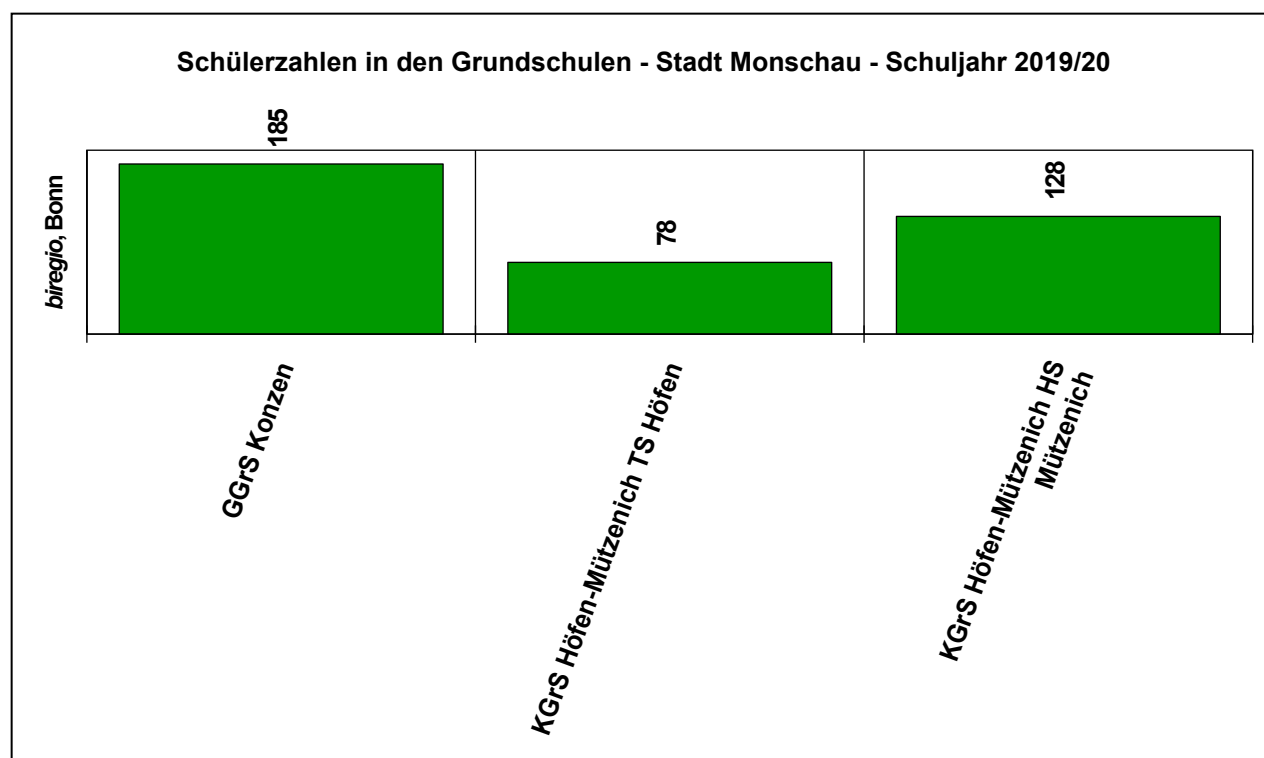
### Primarstufe

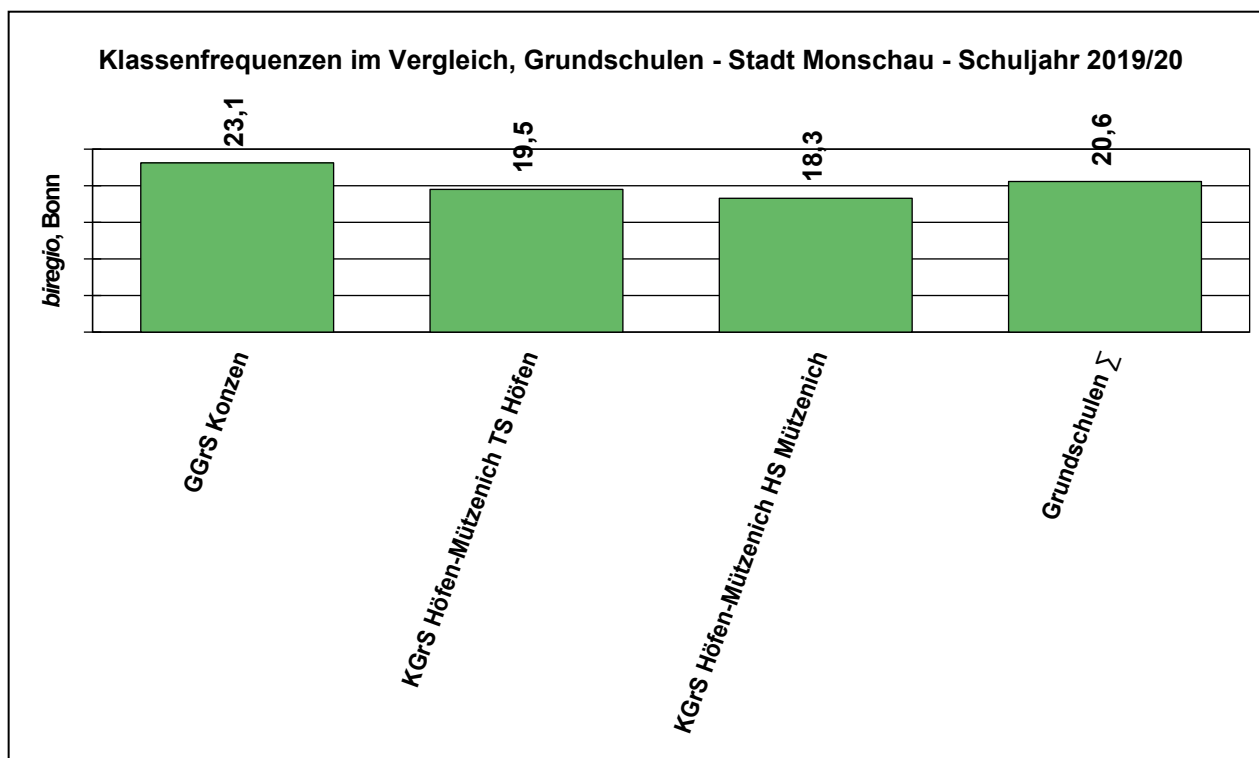
Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Monschau. Im Schuljahr 2019/20 konnten insgesamt 19 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 20,6 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten stark voneinander abweichen (so z.B. bei der GGrS Konzen bei 23,1 liegt, während die KGrS Höfen-Mützenich HS Mützenich im Mittel 18,3 Schüler pro Klasse führt). An der GGrS Konzen wird zudem in den 1. und 2. Klassen ein jahrgangsübergreifender Unterricht angeboten.

Die demografische Lage der Stadt Monschau deutet darauf hin, dass die Situation im Grundschulbereich sich in den kommenden Jahren zunächst geringfügig anspannen wird (vgl. hierzu das Kapitel zur Grundschulentwicklung), was für die Schulen eine zusätzliche Herausforderung darstellt. Insgesamt wird es jedoch zu keinem großen Wachstum kommen.

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen						
Stadt Monschau						
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$	
GGrS Konzen		185	8	23,1	47,3%	
KGrS Höfen-Mützenich TS Höfen		78	4	19,5	19,9%	
KGrS Höfen-Mützenich HS Mützenich		128	7	18,3	32,7%	
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>		<b>391</b>	<b>19</b>	<b>20,6</b>	<b>100,0%</b>	
						<i>biregio, Bonn</i>



Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Unterteilt man die Primarschulen in der Stadt Monschau in Regionen ergibt sich folgendes Bild: In Konzen besuchen etwas weniger Schüler die Grundschule als im Bereich Mützenich-Höfen. Dies ist unter anderem der unterschiedlichen demografischen Situation vor Ort geschuldet. Zur detaillierten demografischen Analyse der einzelnen Regionen vgl. das Kapitel 6 *Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung*, in dem für einzelne Grundschulregionen und Ortsteile die Bevölkerungszusammensetzung dokumentiert wird.

Schülerzahlen im Vergleich Stadt Monschau	2019/20			
	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
Grundschulregionen $\Sigma$	391	19	20,6	100,0%
Region Imgenbroich-Konzen $\Sigma$	185	8	23,1	47,3%
Region Mützenich-Höfen $\Sigma$	206	11	18,7	52,7%
				<i>biregio, Bonn</i>

Die Unterteilung der Grundschulen nach Regionen erfolgt seitens *biregio* und ist rein aus planerischer Perspektive zu betrachten. Die Bündelung von Grundschulen in sogenannten "Regionen" soll das Verständnis der Schülerströme vor Ort erhöhen.



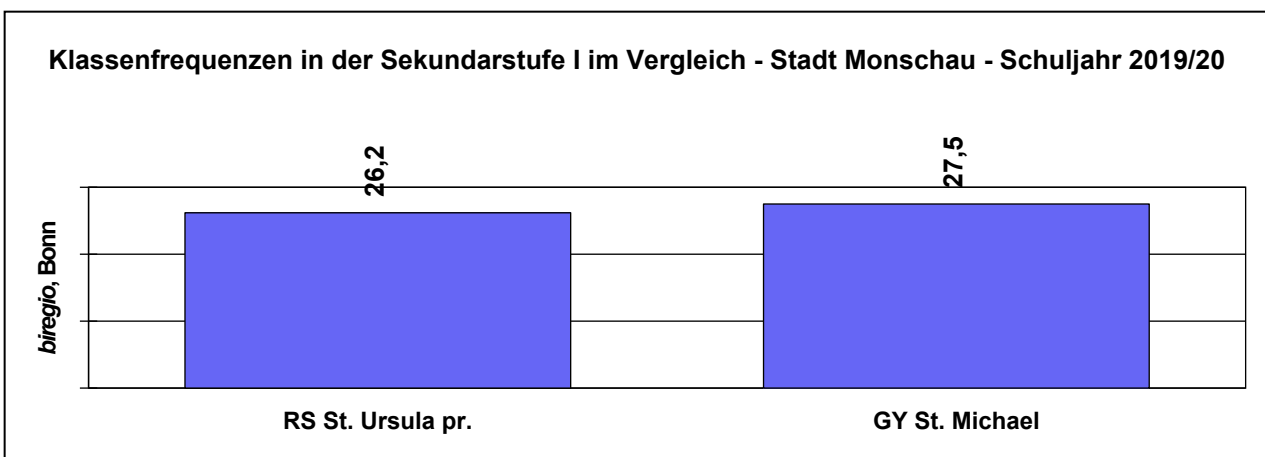
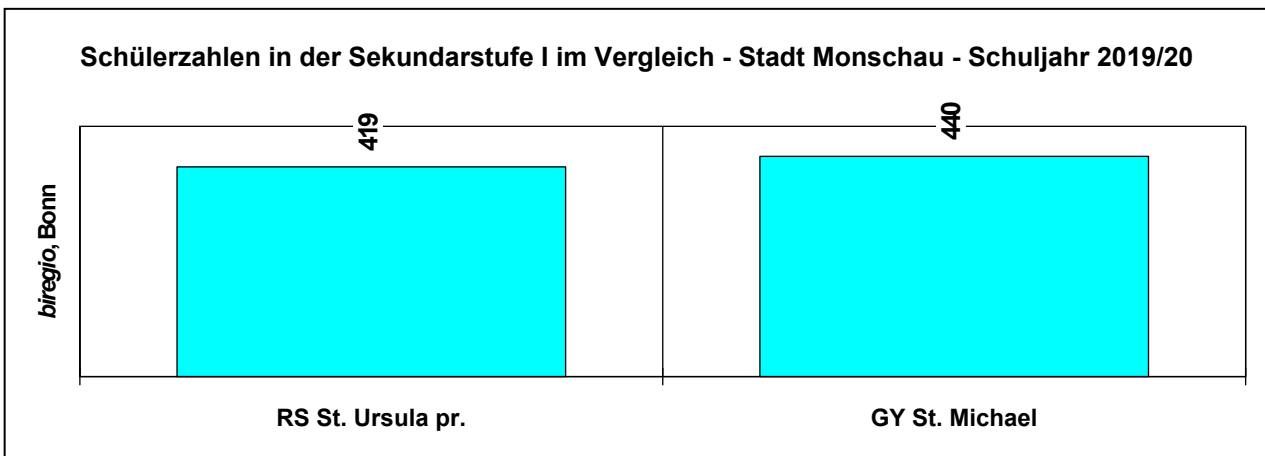
**Sekundarstufe**

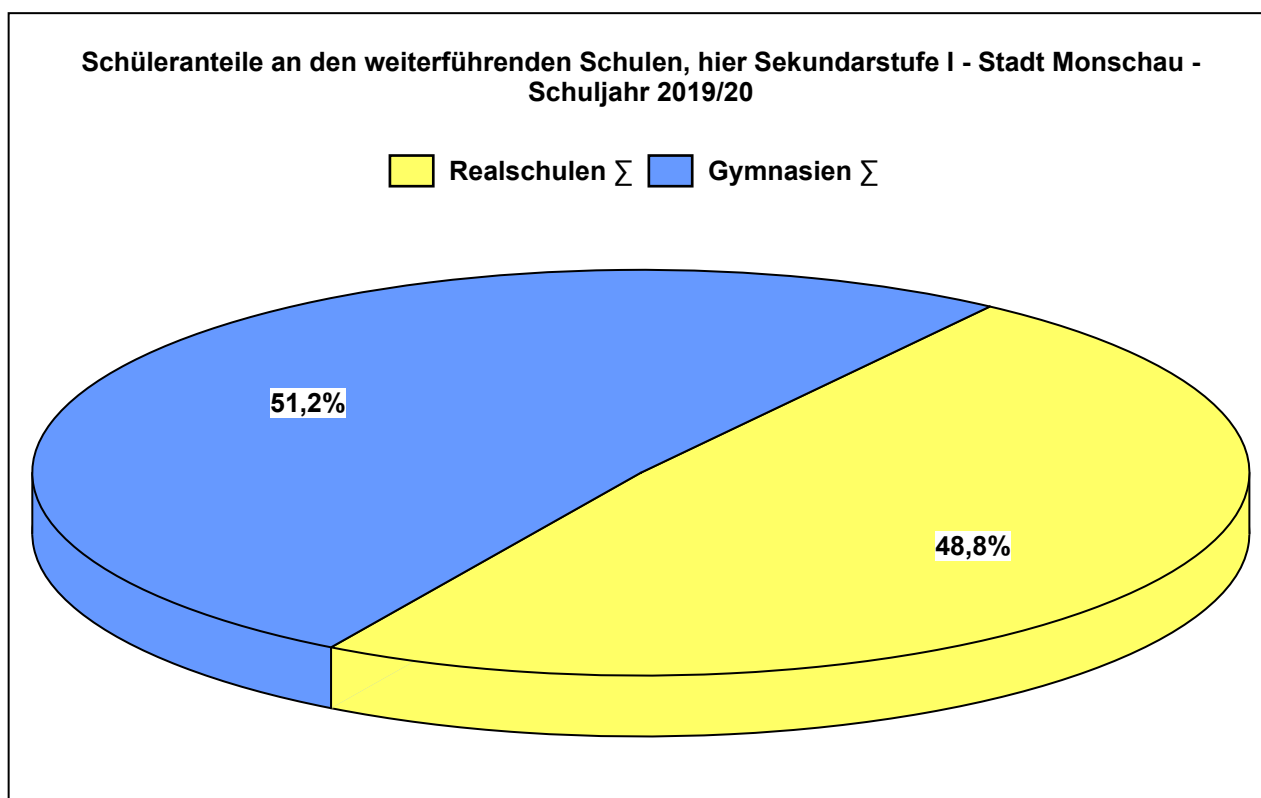
Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Monschau. Im Schuljahr 2019/20 besuchen 859 Schüler die Sekundarstufe I in 32 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 264 Schüler in der Sekundarstufe II des Gymnasiums. Insgesamt werden in der Stadt Monschau somit 1.123 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen									2019/20
Stadt Monschau									
	Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler $\Sigma$	Anteil an $\Sigma$
		<b>Sekundarstufe I</b>				<b>Sekundarstufe II</b>			
RS St. Ursula pr.	pr.	419	16	26,2	48,8%			419	37,3%
GY St. Michael		440	16	27,5	51,2%	264	100,0%	704	62,7%
<b>Weiterführende Schulen <math>\Sigma</math></b>		<b>859</b>	<b>32</b>	<b>26,8</b>	<b>100,0%</b>	<b>264</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.123</b>	<b>100,0%</b>
									<i>biregio, Bonn</i>



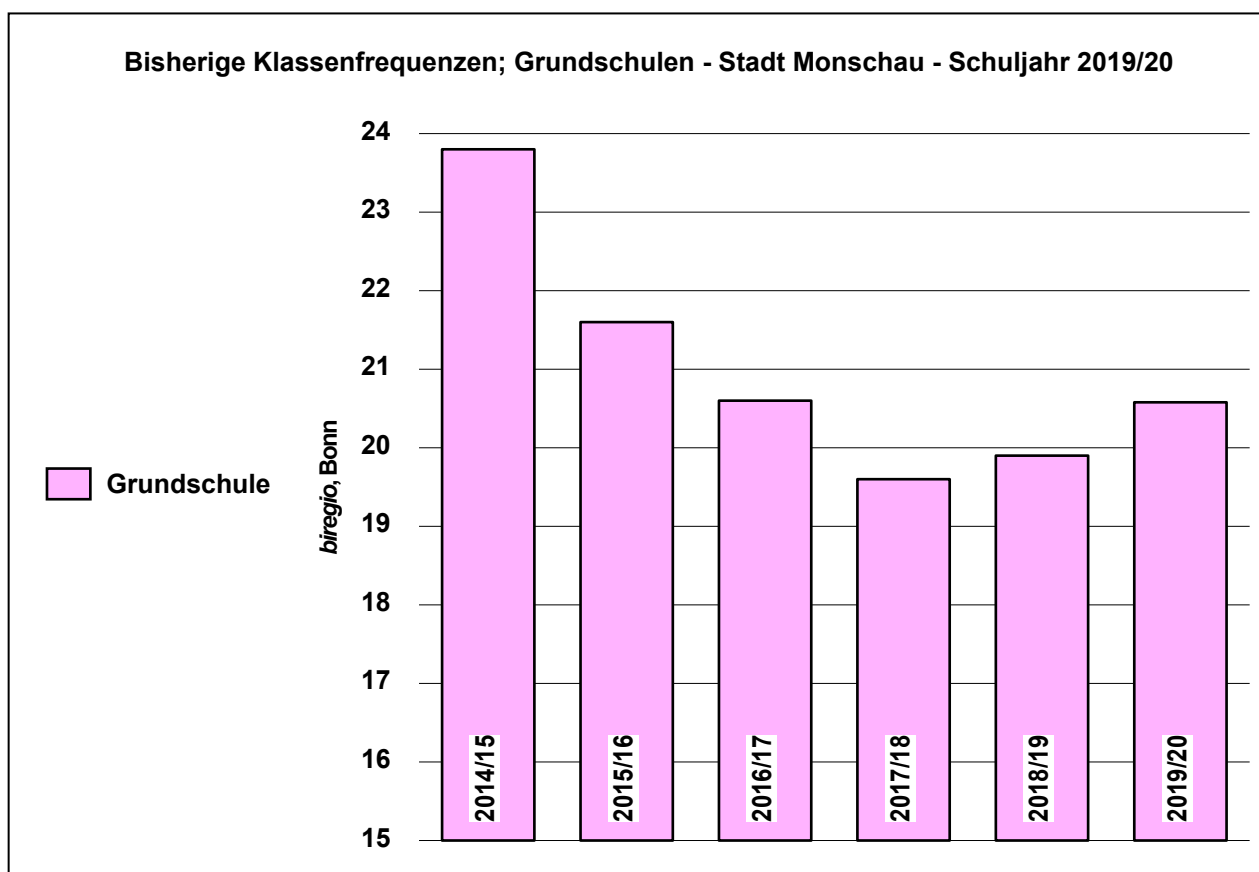


### Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen der Stadt Monschau haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 20,6 erreicht. Mit zuletzt steigenden Schülerzahlen steigen auch die Klassenfrequenzen langsam wieder an.

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Stadt Monschau							
Klassen 1-4 bzw. 5-10							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*
Grundschule	23,8	21,6	20,6	19,6	19,9	20,6	20,3
*trendgewichtet							biregio, Bonn





### Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen										2019/20		
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
Stadt Monschau												
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>199</b>	<b>50,9%</b>	<b>192</b>	<b>49,1%</b>	<b>312</b>	<b>79,8%</b>	<b>42</b>	<b>10,7%</b>	<b>37</b>	<b>9,5%</b>	<b>391</b>	<b>100%</b>
GGrS Konzen	95	51,4%	90	48,6%	149	80,5%	21	11,4%	15	8,1%	185	47,3%
KGrS Höfen-Mützenich TS Höfen	42	53,8%	36	46,2%	60	76,9%	9	11,5%	9	11,5%	78	19,9%
KGrS Höfen-Mützenich HS Mützenich	62	48,4%	66	51,6%	103	80,5%	12	9,4%	13	10,2%	128	32,7%

\*Deutsche ohne Migrationshintergrund \*\*Deutsche mit Migrationshintergrund biregio, Bonn

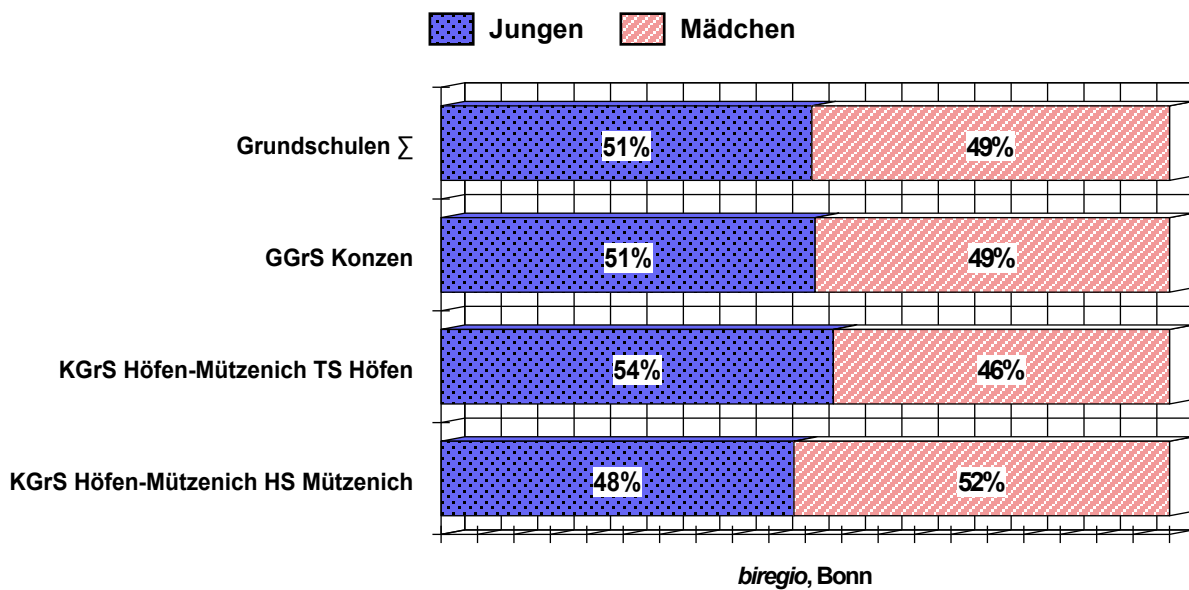
In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 49,1%. Die Grundschulen in der Stadt Monschau unterrichten zu 9,5% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 10,7% Kinder mit Migrationshintergrund. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen.



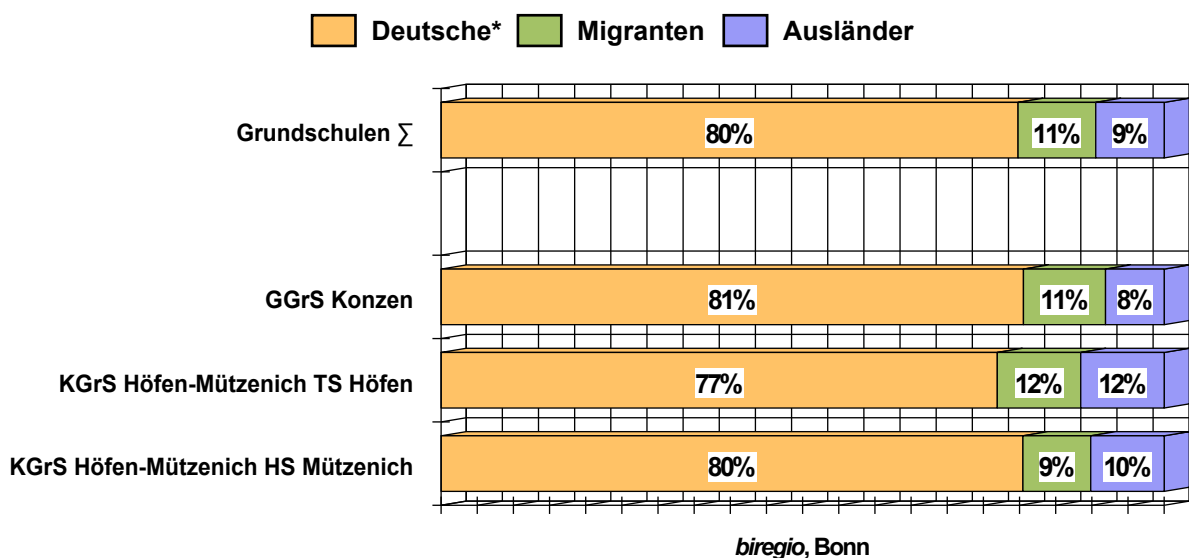
Die KGrS Höfen-Mützenich TS Höfen versorgt mit 53,8% den höchsten Anteil an Jungen in der Stadt Monschau. Die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und ausländischer Schüler sind relativ gleich verteilt. Hohe Werte können für eine Schule zu einer großen Herausforderung werden, wenn entsprechende Sprachkenntnisse bei den Schülern fehlen. Dies festzustellen ist allerdings nicht Aufgabe des Gutachtens und sollte in fachkundigen Gesprächen vor Ort und erörtert werden. Unter anderem aus einer städteplanerischen Perspektive sollte diese Entwicklung von dem Schulträger jedoch genauestens beobachtet werden.

Schulangebot vor Ort  
vergleichende Betrachtungen

Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Stadt Monschau - Schuljahr 2019/20



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Monschau - Schuljahr 2019/20



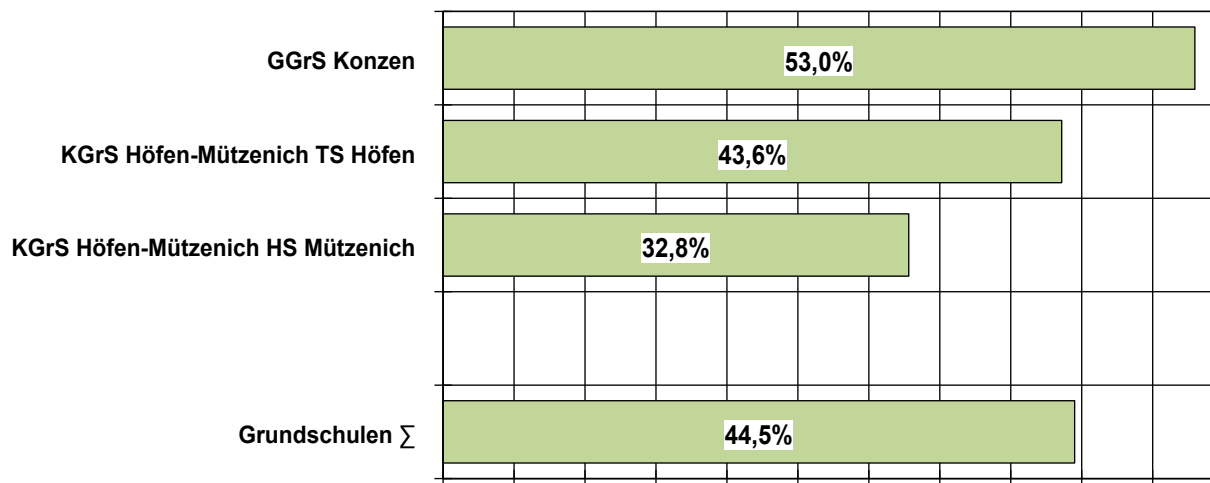
### Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2019/20 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen nehmen 44,5% aller Schüler am Offenen Ganztag oder der Übermittagsbetreuung teil. Davon nehmen 44,5% am Offenen Ganztag teil, und damit fast die Hälfte aller Grundschüler. Diese Quote wird sich aller Voraussicht nach in den nächsten Jahren weiter erhöhen.

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtungen

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen							2019/20
Schülerzahl und Anteile							
Stadt Monschau							
	Schüler insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	Übermittags- betreuung	sonstige Betreuung	GT insg.	Anteil an Schülern $\Sigma$
GGrS Konzen	185		98	16		98	53,0%
KGrS Höfen-Mützenich TS Höfen	78		34	8		34	43,6%
KGrS Höfen-Mützenich HS Mützenich	128		42	26		42	32,8%
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>391</b>		<b>174</b>	<b>50</b>		<b>174</b>	<b>44,5%</b>
							<i>biregio, Bonn</i>

Anteile der Schüler in den Ganztagsangeboten: Grundschulen - Stadt Monschau - Schuljahr 2019/20

*biregio, Bonn*



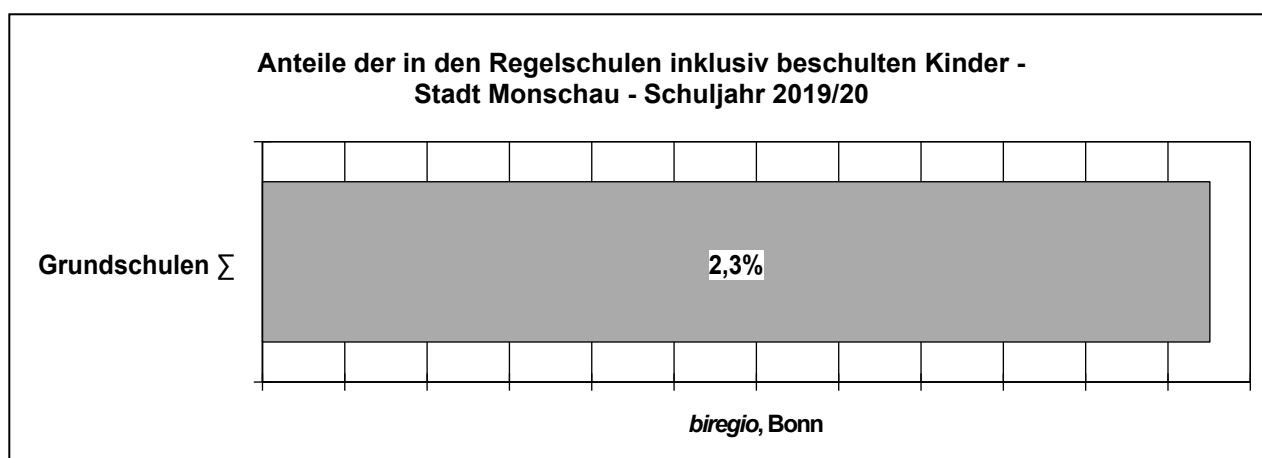
### Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

Die Analyse der Schülerzahl mit Förderbedarf der verschiedensten Art in den Regelschulen zeigt: 2,3% der Schüler in den Grundschulen haben im Schuljahr 2019/20 einen anerkannten Förderbedarf und werden mit diesem Hilfebedarf inklusiv unterrichtet.

In allen Grundschulen der Stadt Monschau werden 9 Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 4 (44,4%) mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet, 0 (0,0%) mit dem der Sprache, 1 (11,1%) mit dem der emotional-sozialen Entwicklung, 0 (0,0%) mit dem der geistigen Entwicklung, 3 (33,3%) mit dem der körperlichen Entwicklung, 1 (11,1%) mit dem des Sehens und 0 (0,0%) mit dem des Hörens und der Kommunikation.

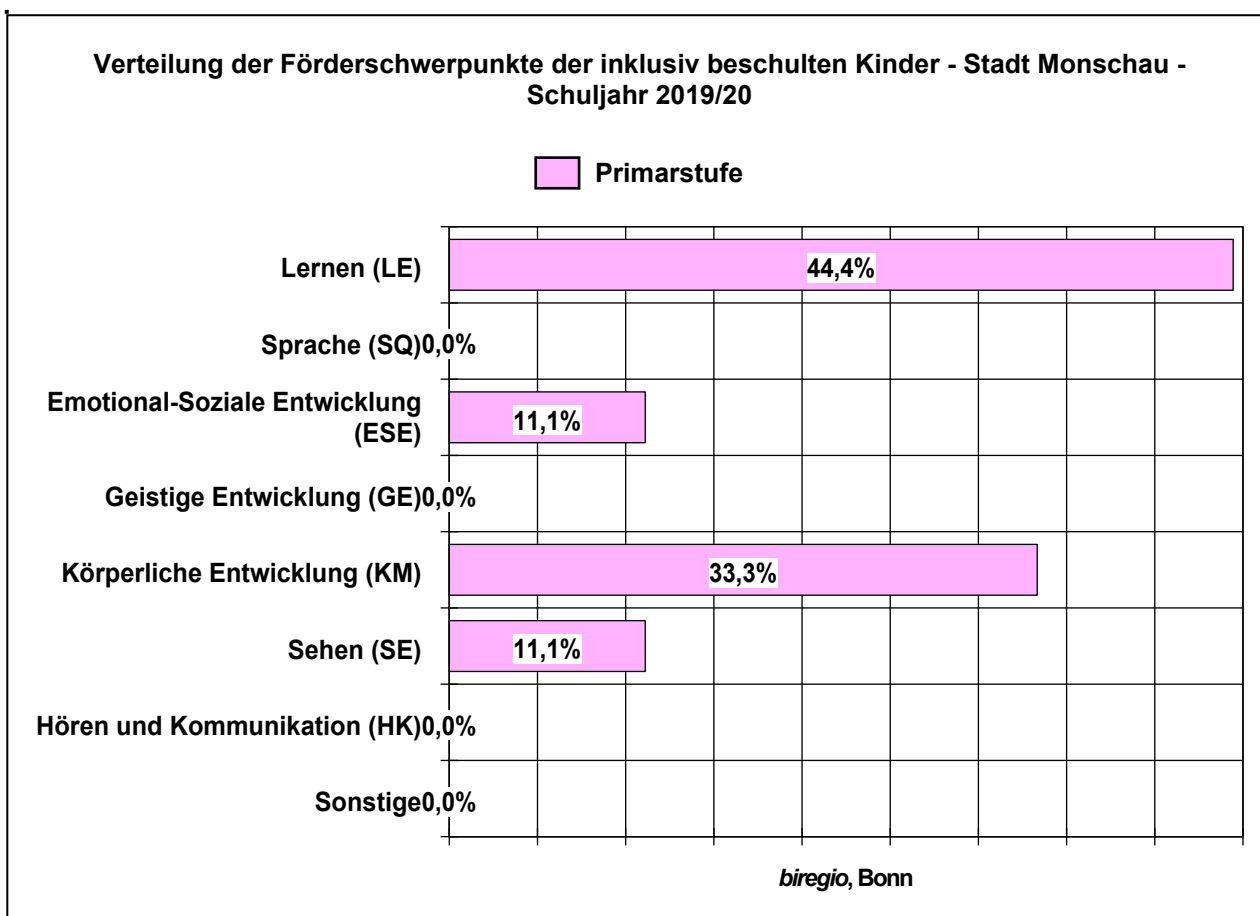
Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen											2019/20
Stadt Monschau											
	Schüler $\Sigma$	Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil $\Sigma$
Grundschulen $\Sigma$	391	9	4	0	1	0	3	1	0	0	2,3%
Anteile an Inklusion $\Sigma$			44,4%		11,1%		33,3%	11,1%			
											<i>biregio, Bonn</i>



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Die Anteile der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 2,3% in den Grundschulen relativ niedrige Versorgungsquoten und somit liegt die Stadt Monschau im Land Nordrhein-Westfalen bei den Kommunen mit einem relativ schmalen inklusiven Angebot. Wenn die Inklusionsquote mittelfristig (ambitioniert) auf zwei Drittel der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhöht werden sollte, müssten sich die Schulen entsprechend der Herausforderung personell und räumlich anders aufstellen. Die Entwicklungen in der Inklusion sollten genauestens beobachtet werden.

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen									
Stadt Monschau									
	Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
GGrS Konzen	7	2		1		3	1		
KGrS Höfen-Mützenich TS Höfen	0								
KGrS Höfen-Mützenich HS Mützenich	2	2							
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>9</b>	<b>4</b>		<b>1</b>		<b>3</b>	<b>1</b>		
<b>Anteile an Inklusion <math>\Sigma</math></b>		<b>44,4%</b>		<b>11,1%</b>		<b>33,3%</b>	<b>11,1%</b>		



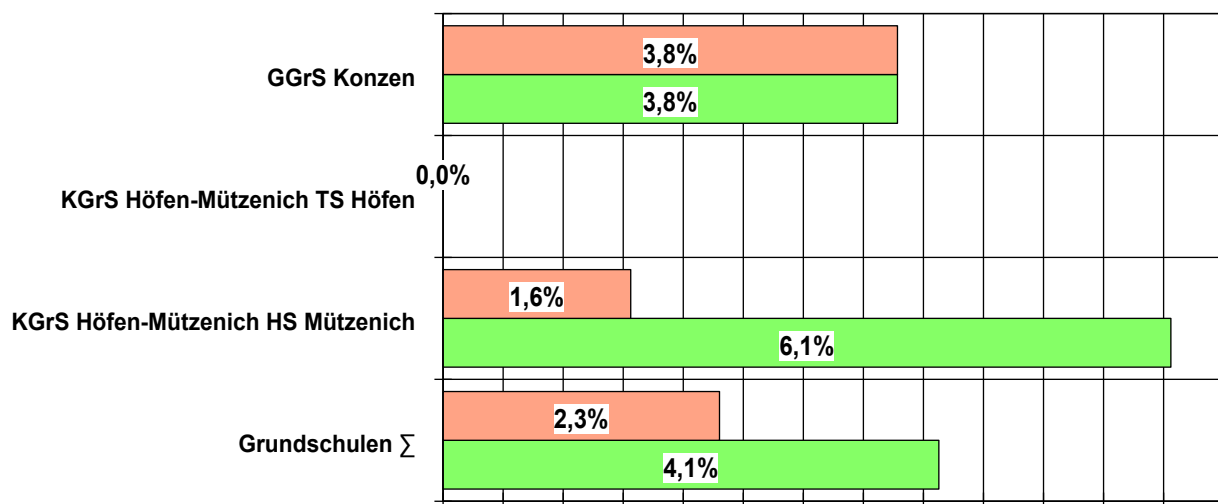
Inklusion: Grundschulen Stadt Monschau					2019/20	
	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf $\Sigma$	Schüler $\Sigma$	Anteil an Schülern $\Sigma$	Schüler in Inklusions- jahrgängen $\Sigma$	Anteil an Schülern in Inklusions- jahrgängen $\Sigma$	
GGrS Konzen	7	185	3,8%	185	3,8%	
KGrS Höfen-Mützenich TS Höfen	0	78	0,0%	0		
KGrS Höfen-Mützenich HS Mützenich	2	128	1,6%	33	6,1%	
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>9</b>	<b>391</b>	<b>2,3%</b>	<b>218</b>	<b>4,1%</b>	
					<i>biregio, Bonn</i>	

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: Grundschulen - Stadt Monschau - Schuljahr 2019/20

- Anteile an Schülern insgesamt
- Anteile an Schülern nur in Inklusions-Jahrgängen



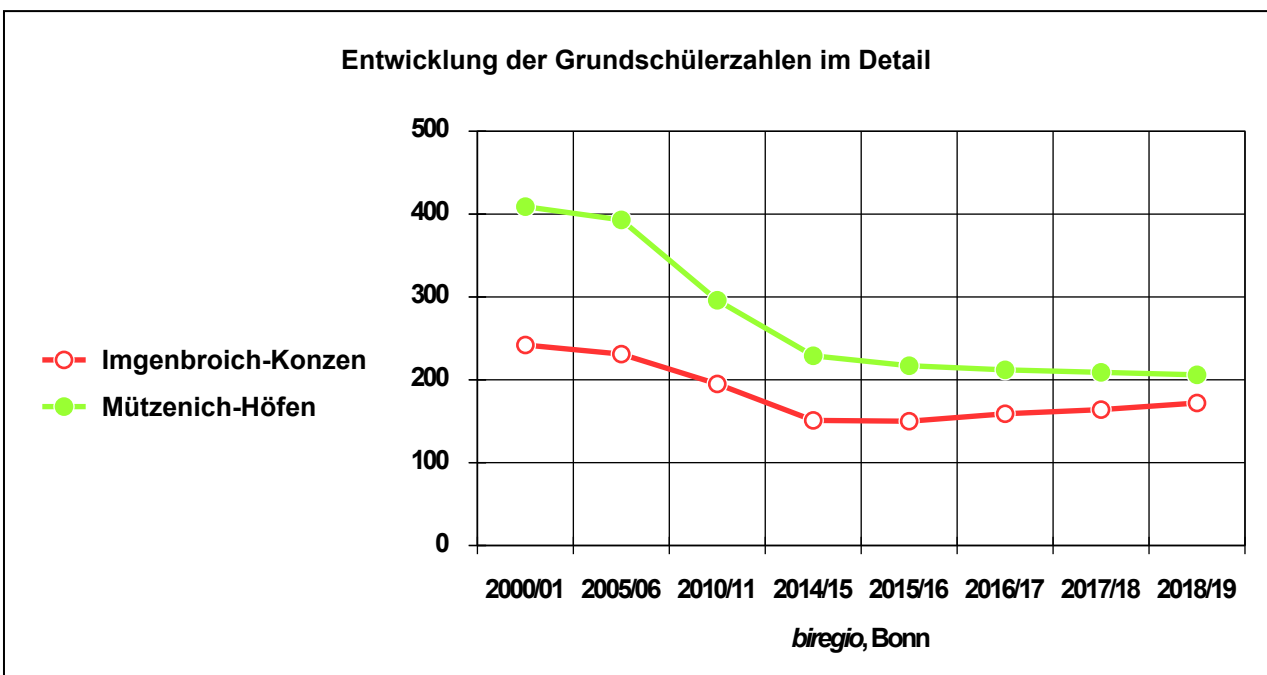
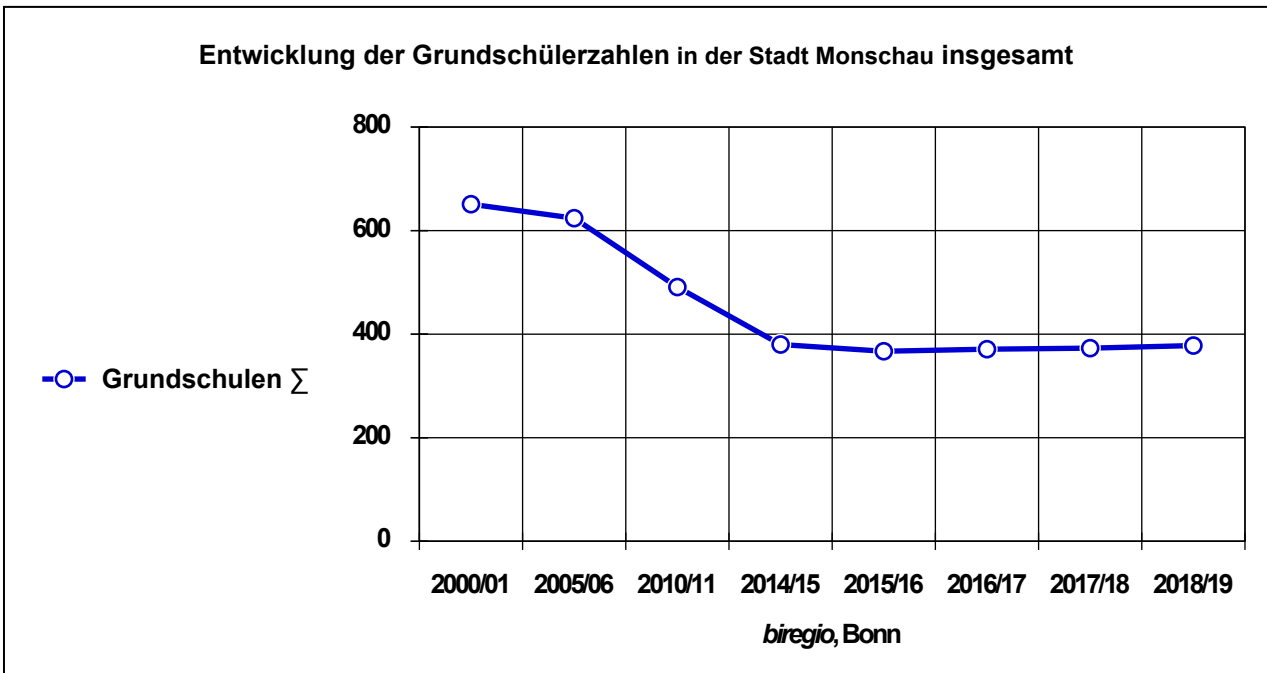
*biregio, Bonn*



**3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Monschau und in ihrer Umgebung**

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 2000/01 bis 2018/19: Das Absinken der Primarschülerzahlen in der Stadt Monschau bis zum Schuljahr 2018/19 (seit dem Schuljahr 2000/01) um 273 Schüler (-41,9%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Monschau den Zenit höchster Werte zunächst überschritten zu haben scheinen:

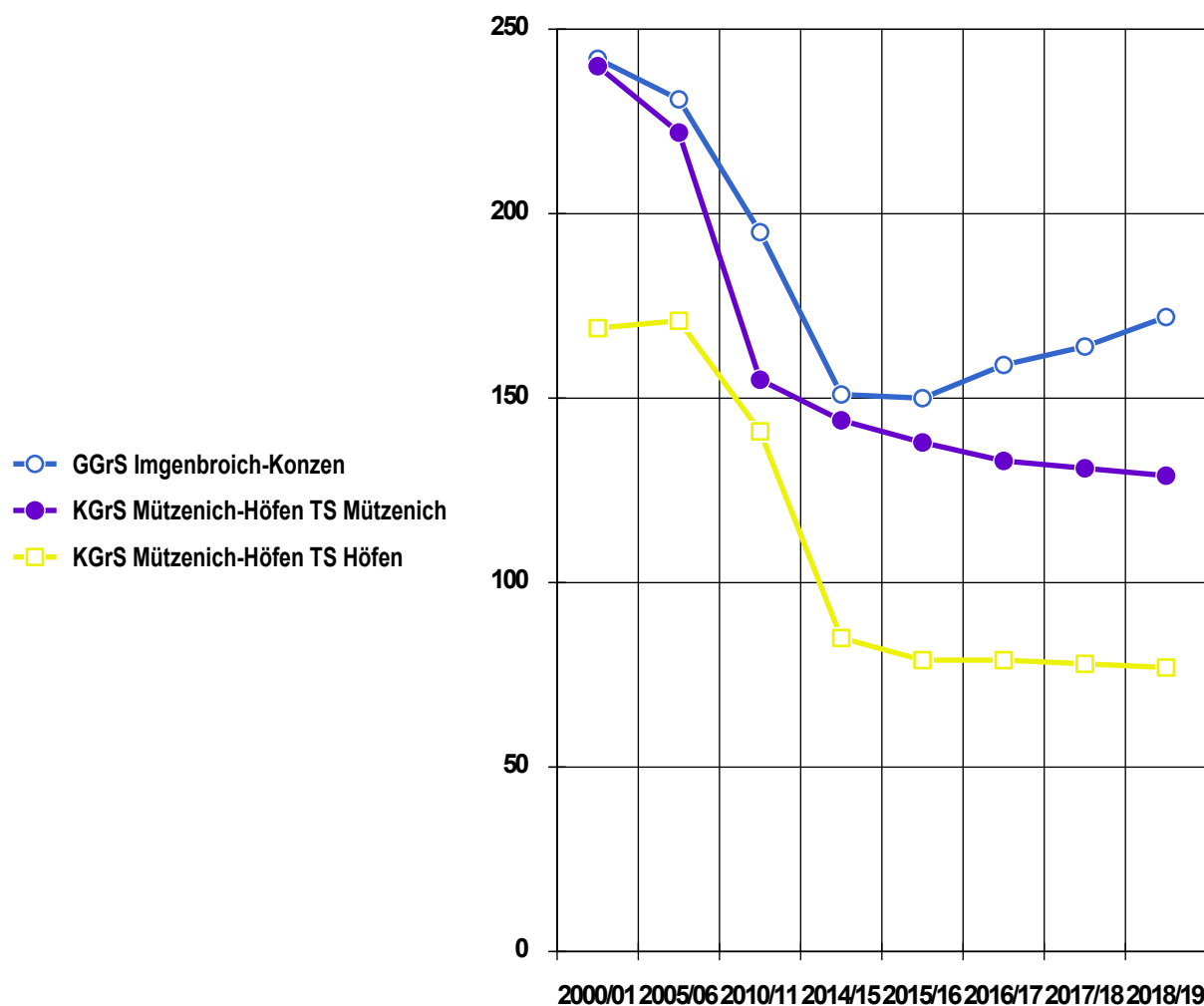


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Grundschulzahlen vor Ort	Stadt Monschau								2000/01 vs. 2018/19	
	2000/01	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	abs	in %
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>651</b>	<b>624</b>	<b>491</b>	<b>380</b>	<b>367</b>	<b>371</b>	<b>373</b>	<b>378</b>	<b>-273</b>	<b>-41,9%</b>
GGrS Imgenbroich-Konzen	242	231	195	151	150	159	164	172	-70	-28,9%
KGrS Mützenich-Höfen TS Mützenich	240	222	155	144	138	133	131	129	-111	-46,3%
KGrS Mützenich-Höfen TS Höfen	169	171	141	85	79	79	78	77	-92	-54,4%
Imgenbroich-Konzen	242	231	195	151	150	159	164	172	-70	-28,9%
Mützenich-Höfen	409	393	296	229	217	212	209	206	-203	-49,6%

biregio, Bonn

Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Monschau



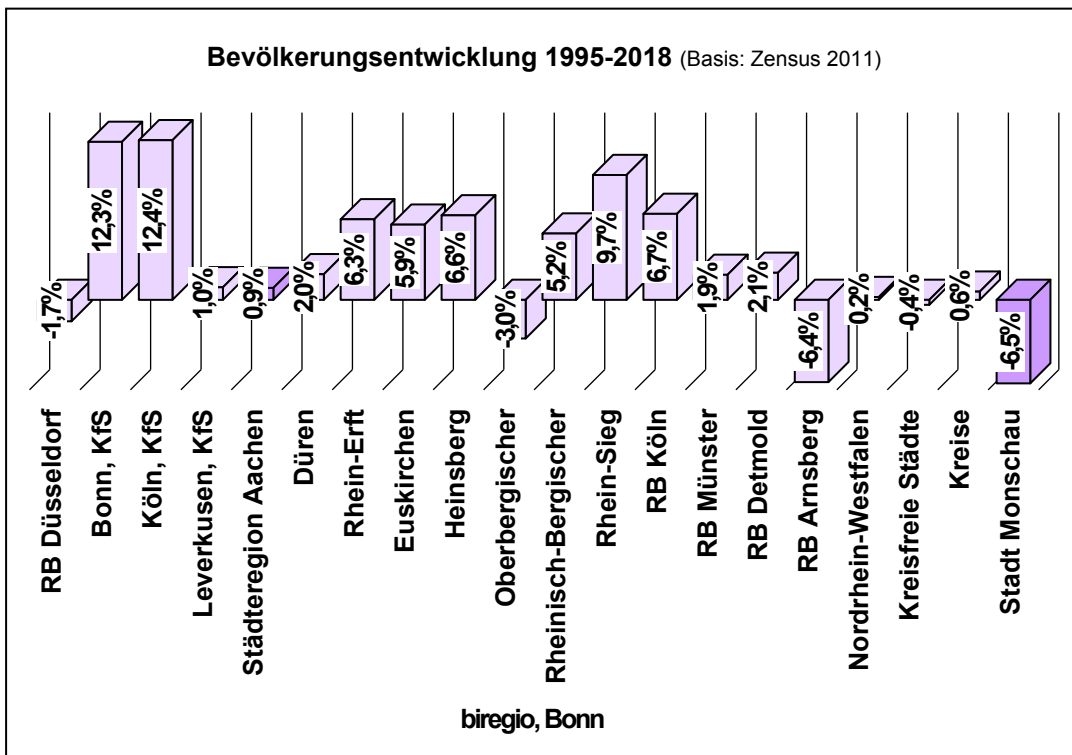
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

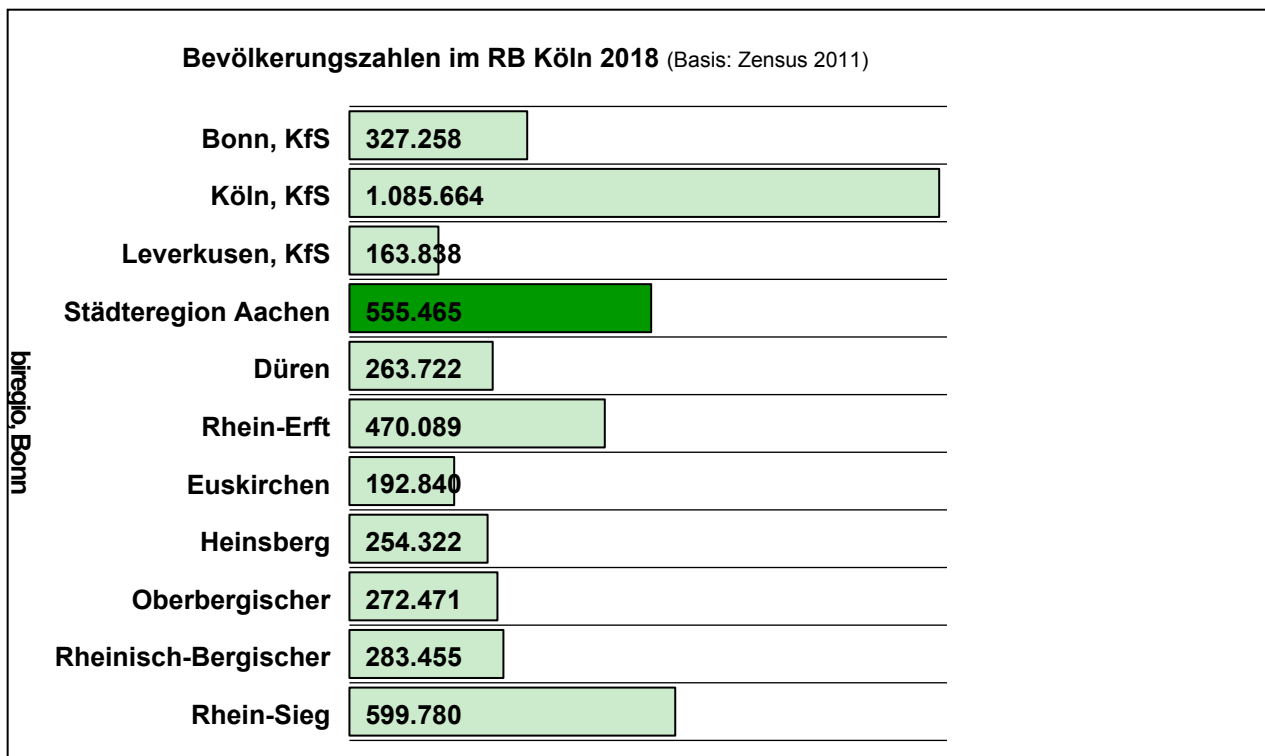
Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen

Die Wohnbevölkerung in der Stadt Monschau ist in den letzten 23 Jahren von 12.541 auf 11.726 Einwohner gesunken - das heißt um 815 Einwohner. Mit einem Bevölkerungsrückgang von -6,5% untertrifft die Stadt Monschau den Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von 0,2% erheblich. Auf die Rolle der Auswirkungen des Zensus 2011 auf diesen und weitere Vergleiche wird an dieser Stelle hingewiesen.

	Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen					Veränderungen		
	1995	2000	2005	2010	2015	2018	absolut	relativ
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.161.782	5.173.623	5.202.321	-88.263	-1,7%
Bonn, KfS	291.431	302.247	312.818	324.899	318.809	327.258	35.827	12,3%
Köln, KfS	965.697	962.884	983.347	1.007.119	1.060.582	1.085.664	119.967	12,4%
Leverkusen, KfS	162.252	161.047	161.227	160.772	163.487	163.838	1.586	1,0%
Städteregion Aachen	550.353	550.966	568.475	565.714	553.922	555.465	5.112	0,9%
Düren	258.565	268.564	272.478	267.712	262.828	263.722	5.157	2,0%
Rhein-Erft	442.356	455.487	462.862	464.130	466.657	470.089	27.733	6,3%
Euskirchen	182.177	189.316	193.304	190.962	191.165	192.840	10.663	5,9%
Heinsberg	238.627	250.400	257.326	254.936	252.527	254.322	15.695	6,6%
Oberbergischer	280.914	288.170	289.836	280.840	273.452	272.471	-8.443	-3,0%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	279.092	276.927	282.729	283.455	13.914	5,2%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	597.857	598.736	596.213	599.780	53.110	9,7%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.392.747	4.422.371	4.468.904	280.321	6,7%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.594.291	2.614.229	2.623.619	50.129	1,9%
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	2.069.758	2.038.323	2.057.996	2.055.310	42.402	2,1%
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.658.011	3.597.297	3.582.497	-244.983	-6,4%
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>17.893.045</b>	<b>18.009.865</b>	<b>18.058.105</b>	<b>17.845.154</b>	<b>17.865.516</b>	<b>17.932.651</b>	<b>39.606</b>	<b>0,2%</b>
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.107.368	7.208.389	7.274.751	-28.360	-0,4%
Kreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.737.786	10.657.127	10.657.900	67.966	0,6%
<b>Stadt Monschau</b>	<b>12.541</b>	<b>12.901</b>	<b>13.016</b>	<b>12.443</b>	<b>12.352</b>	<b>11.726</b>	<b>-815</b>	<b>-6,5%</b>
Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis: Zensus 2011)							<b>biregio, Bonn</b>	



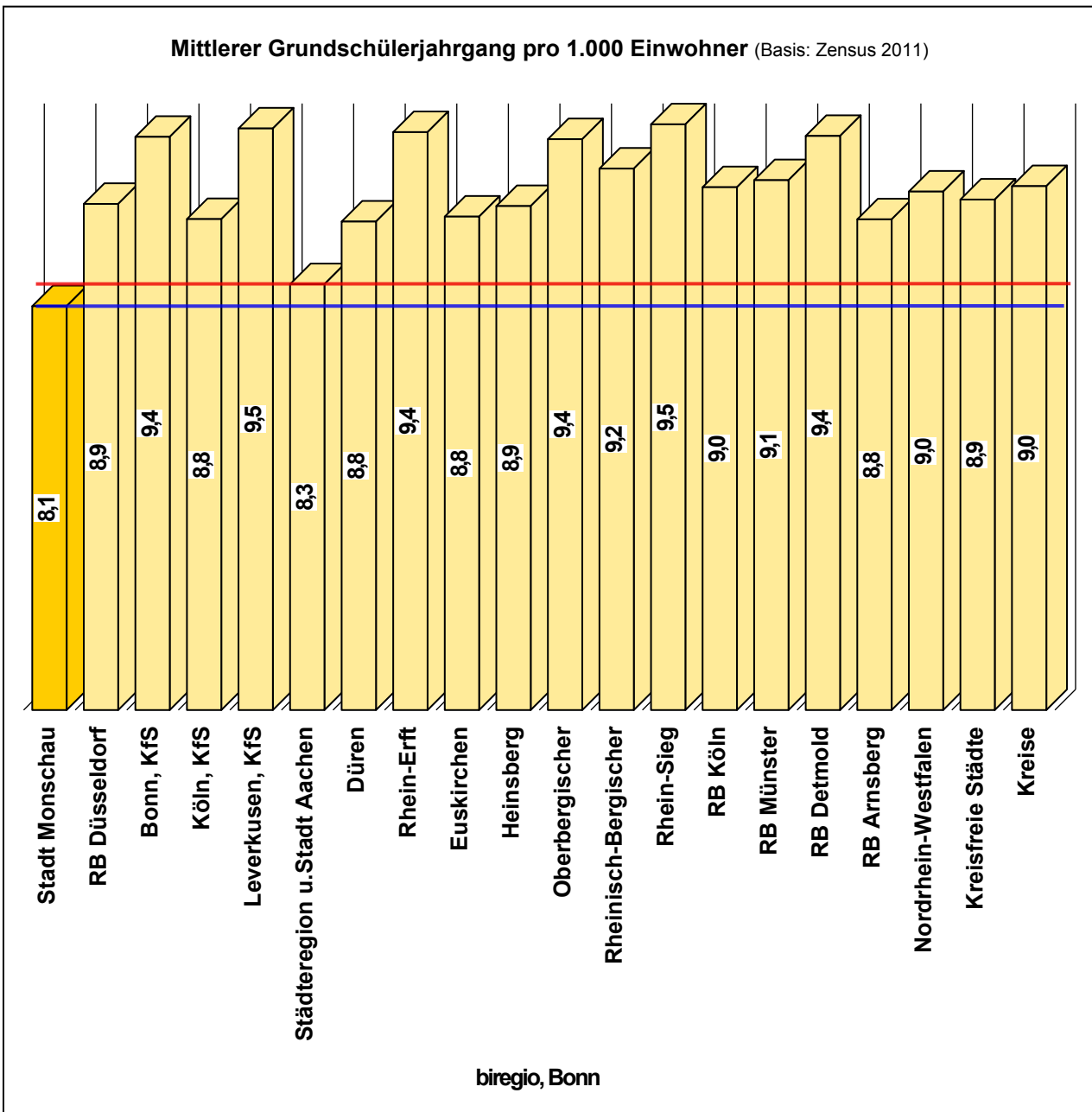


Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Stadt Monschau liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im unteren Drittel. Mit 8,1 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen deutlich unter dem Landesschnitt (9,0 Kinder pro 1.000 Einwohner), unter dem der Kreisfreien Städte (8,9) und unter dem der Kreise (9,0 Kinder).

So ist die Stadt Monschau (8,1 Kinder pro 1.000 Einwohner) sogar etwas 'kinderärmer' als die Städteregion Aachen (8,3 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) aufgestellt:







**5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Monschau**

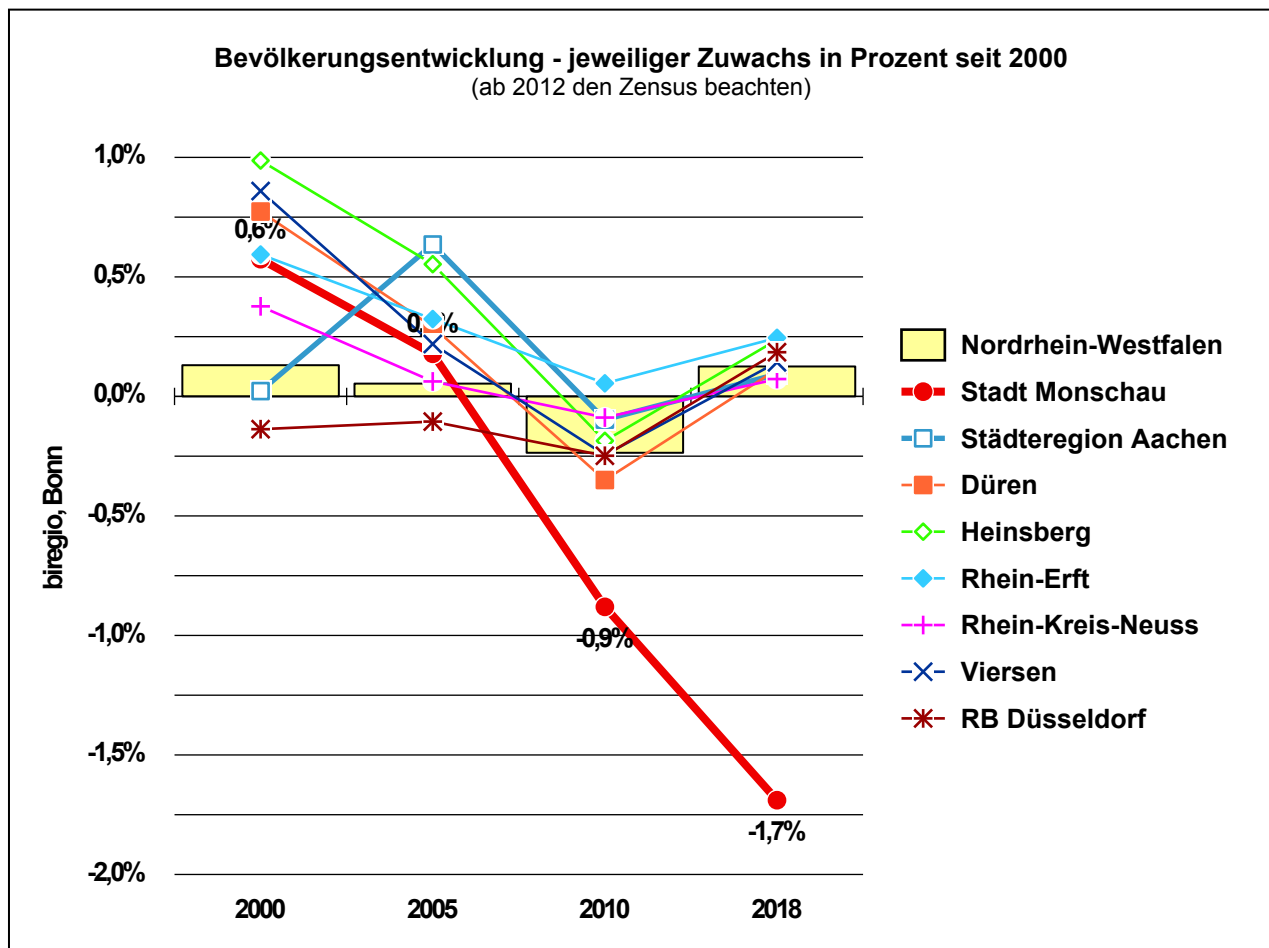
In der Stadt Monschau ist die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 jährlich um 0,6% angestiegen. Ein solcher Anstieg lag oberhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land (0,1%) und der Ebene der Städteregion Aachen (0,0%). Zwischen 2010 und 2015 ist sie um 0,1%, zwischen 2015 und 2018 sogar um 1,7% gesunken. Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert:

Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort

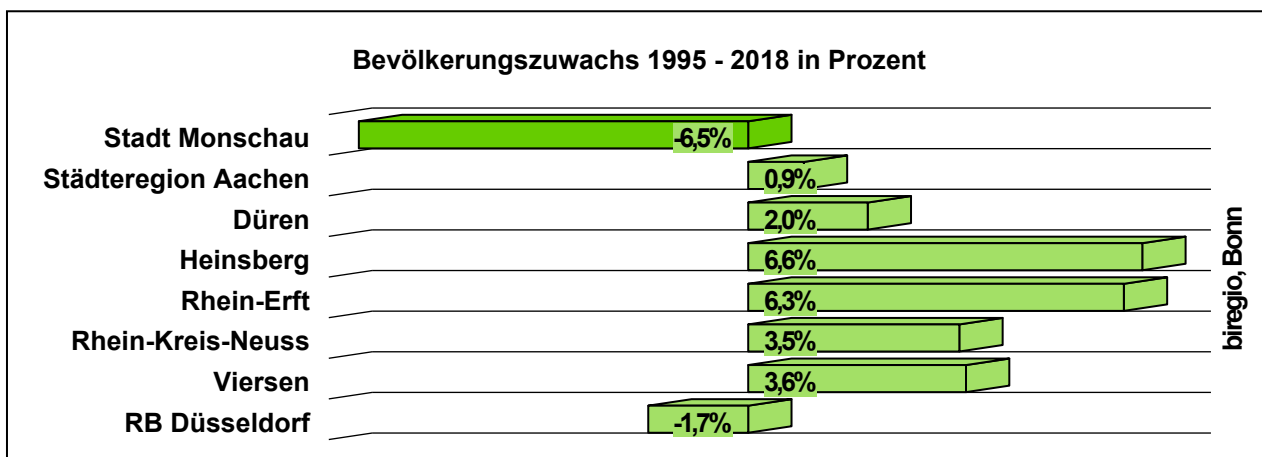
Einwohnerentwicklung											Veränderung	
	1995	2000	+/-pa in%	2005	+/-pa in%	2010	+/-pa in%	2015	+/-pa in%	2018	+/-pa in%	2018
<b>Stadt Monschau</b>	<b>12.541</b>	<b>12.901</b>	<b>0,6%</b>	<b>13.016</b>	<b>0,2%</b>	<b>12.443</b>	<b>-0,9%</b>	<b>12.352</b>	<b>-0,1%</b>	<b>11.726</b>	<b>-1,7%</b>	<b>-815</b> <b>-6,5%</b>
<b>Städteregion Aachen</b>	550.353	550.966	0,0%	568.475	0,6%	565.714	-0,1%	553.922	-0,4%	555.465	0,1%	5.112 0,9%
<b>Düren</b>	258.565	268.564	0,8%	272.478	0,3%	267.712	-0,3%	262.828	-0,4%	263.722	0,1%	5.157 2,0%
<b>Heinsberg</b>	238.627	250.400	1,0%	257.326	0,6%	254.936	-0,2%	252.527	-0,2%	254.322	0,2%	15.695 6,6%
<b>Rhein-Erft</b>	442.356	455.487	0,6%	462.862	0,3%	464.130	0,1%	466.657	0,1%	470.089	0,2%	27.733 6,3%
<b>Rhein-Kreis-Neuss</b>	435.656	443.865	0,4%	445.255	0,1%	443.286	-0,1%	450.026	0,3%	451.007	0,1%	15.351 3,5%
<b>Viersen</b>	288.450	300.842	0,9%	304.140	0,2%	300.417	-0,2%	297.661	-0,2%	298.935	0,1%	10.485 3,6%
<b>RB Düsseldorf</b>	5.290.584	5.254.317	-0,1%	5.226.648	-0,1%	5.161.782	-0,2%	5.173.623	0,0%	5.202.321	0,2%	-88.263 -1,7%
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>17.893.045</b>	<b>18.009.865</b>	<b>0,1%</b>	<b>18.058.105</b>	<b>0,1%</b>	<b>17.845.154</b>	<b>-0,2%</b>	<b>17.865.516</b>	<b>0,0%</b>	<b>17.932.651</b>	<b>0,1%</b>	<b>39.606</b> <b>0,2%</b>

Daten nach Statistischem Landesamt biregio, Bonn



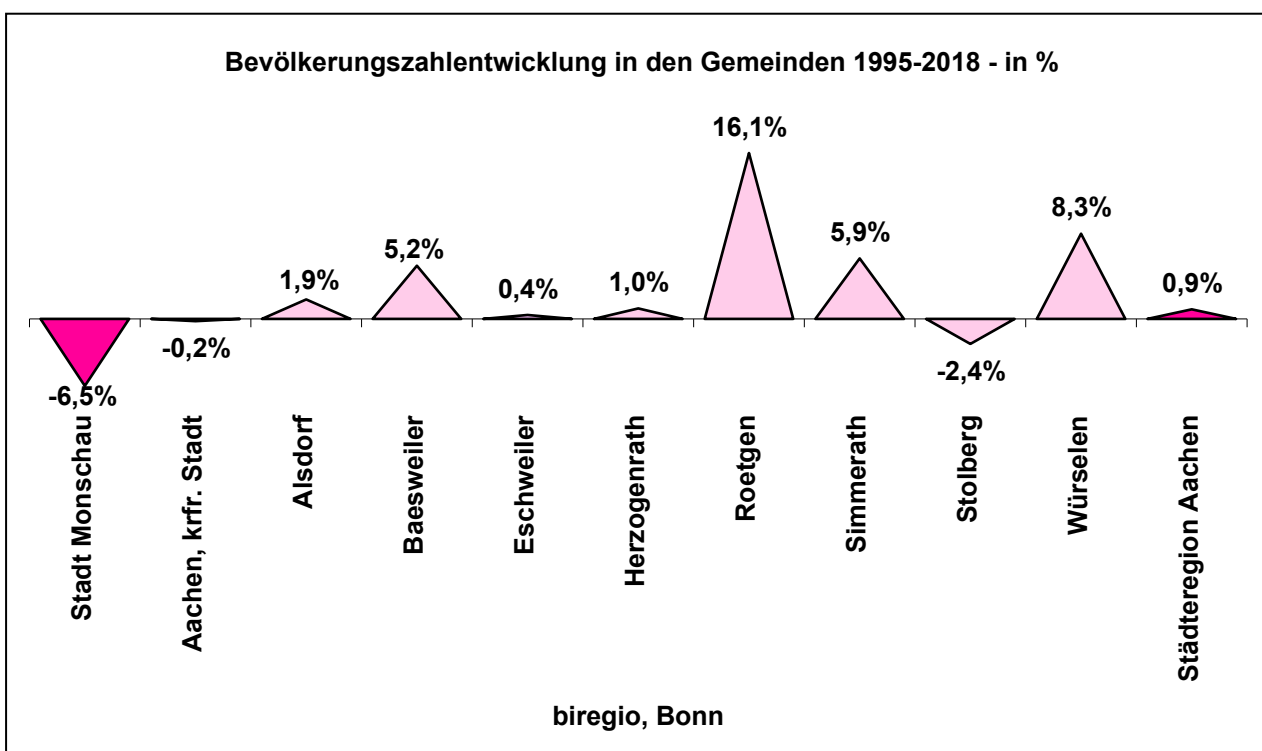
Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort



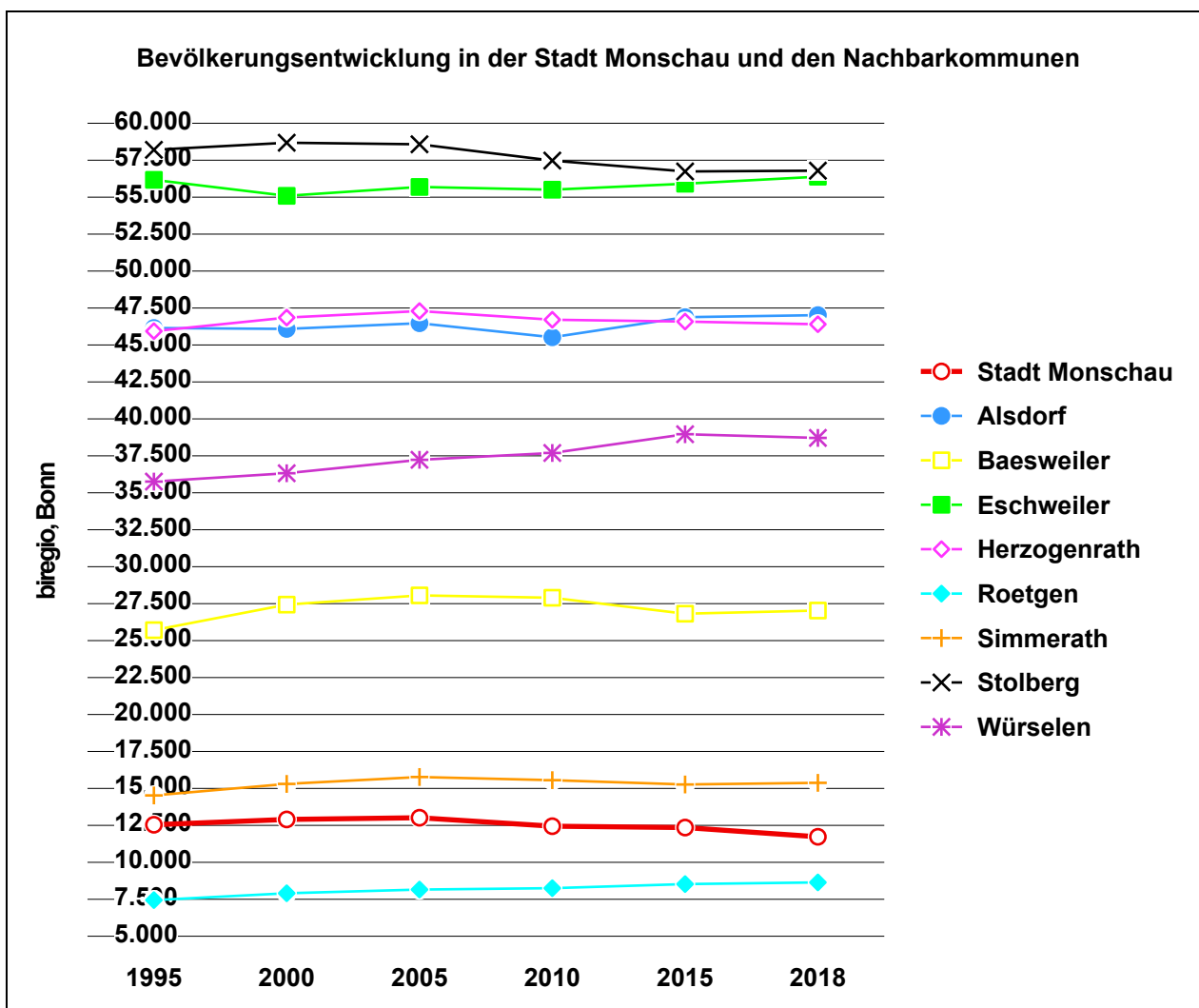
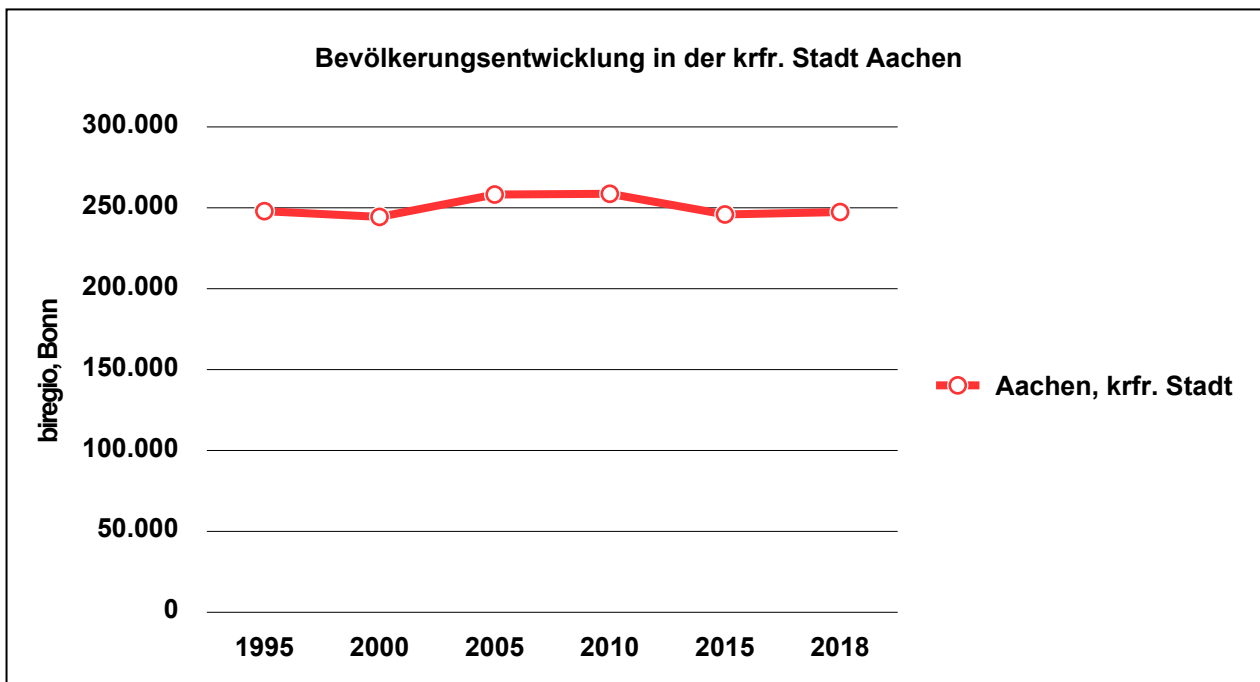
Bevölkerung im Kreis	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Veränderung:	1995 bis 2018
Aachen, krfr. Stadt	247.923	244.386	258.208	258.664	245.885	247.380	-543	-0,2%
Alsdorf	46.147	46.087	46.472	45.522	46.880	47.018	871	1,9%
Baesweiler	25.707	27.434	28.058	27.898	26.819	27.033	1.326	5,2%
Eschweiler	56.171	55.090	55.691	55.505	55.909	56.385	214	0,4%
Herzogenrath	45.935	46.853	47.295	46.708	46.583	46.402	467	1,0%
Roetgen	7.443	7.906	8.156	8.250	8.527	8.640	1.197	16,1%
Simmerath	14.525	15.304	15.771	15.557	15.266	15.377	852	5,9%
Stolberg	58.203	58.682	58.577	57.474	56.739	56.792	-1.411	-2,4%
Würselen	35.758	36.323	37.231	37.693	38.962	38.712	2.954	8,3%
<b>Städteregion Aachen</b>	<b>550.353</b>	<b>550.966</b>	<b>568.475</b>	<b>565.714</b>	<b>553.922</b>	<b>555.465</b>	<b>5.112</b>	<b>0,9%</b>
<b>Stadt Monschau</b>	<b>12.541</b>	<b>12.901</b>	<b>13.016</b>	<b>12.443</b>	<b>12.352</b>	<b>11.726</b>	<b>-815</b>	<b>-6,5%</b>

Quelle: IT.NRW, ab 2011 Basis Zensus 2011 biregio, Bonn



Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort



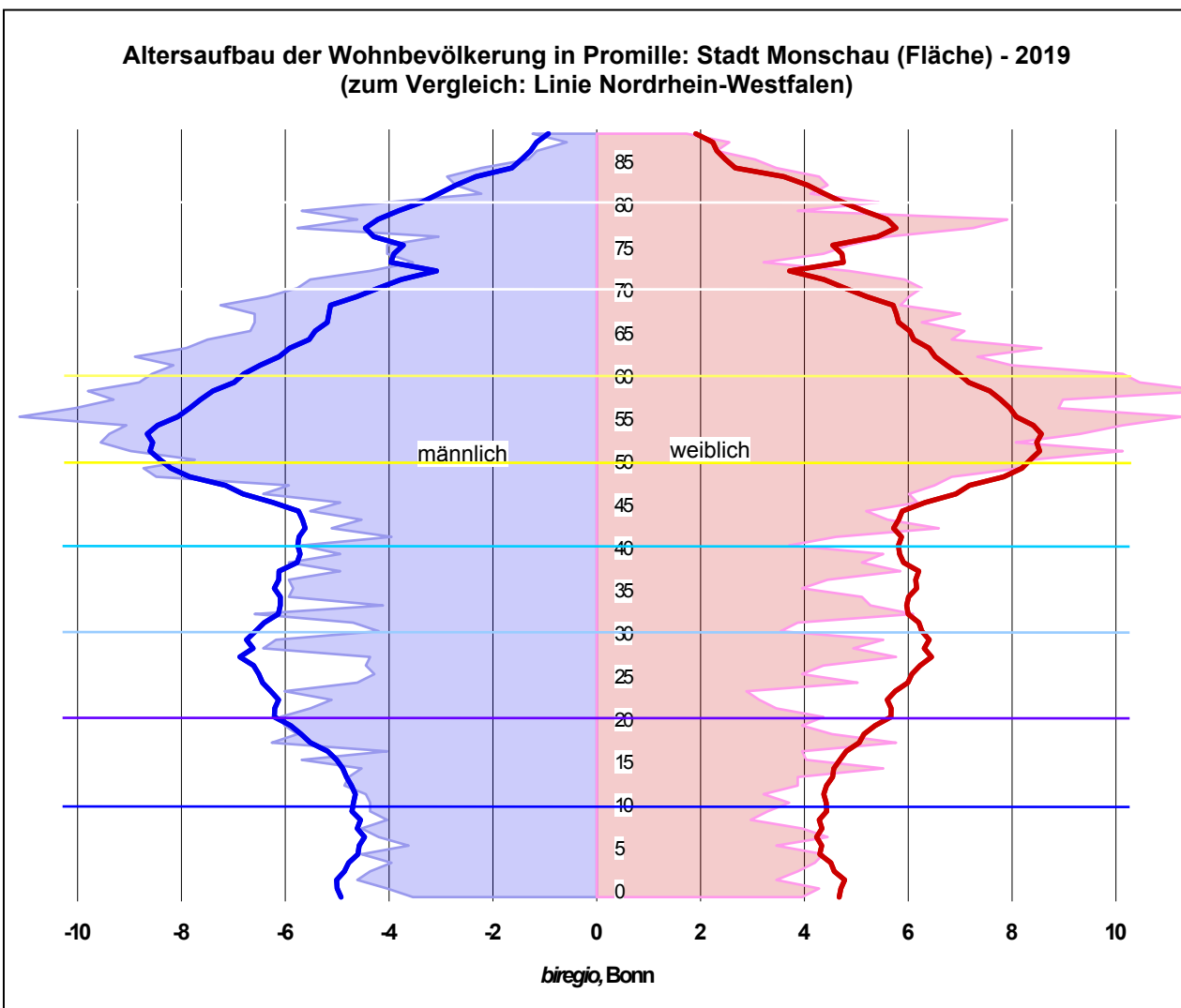
**6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Monschau**

Prognose zukünftige Entwicklung

**Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort**

Demografie vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Einfache Gesetzmäßigkeiten bedingen die Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre steigende Geburtenzahlen erbracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation, welche die heutige Eltern generation der herauswachsenden Schüler generation bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen ist (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

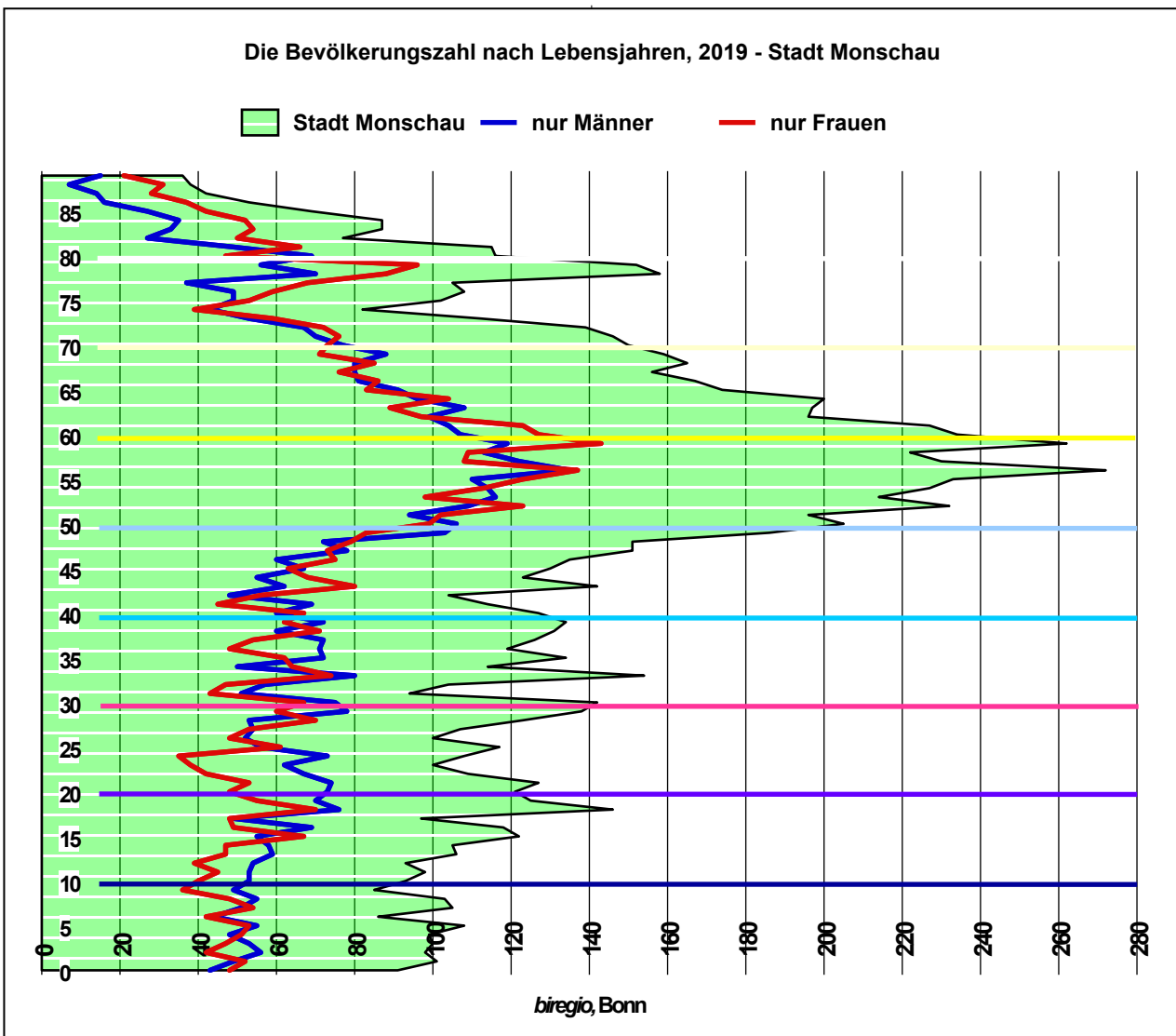


Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren; danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und steigt zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2018).

Prognose zukünftige Entwicklung

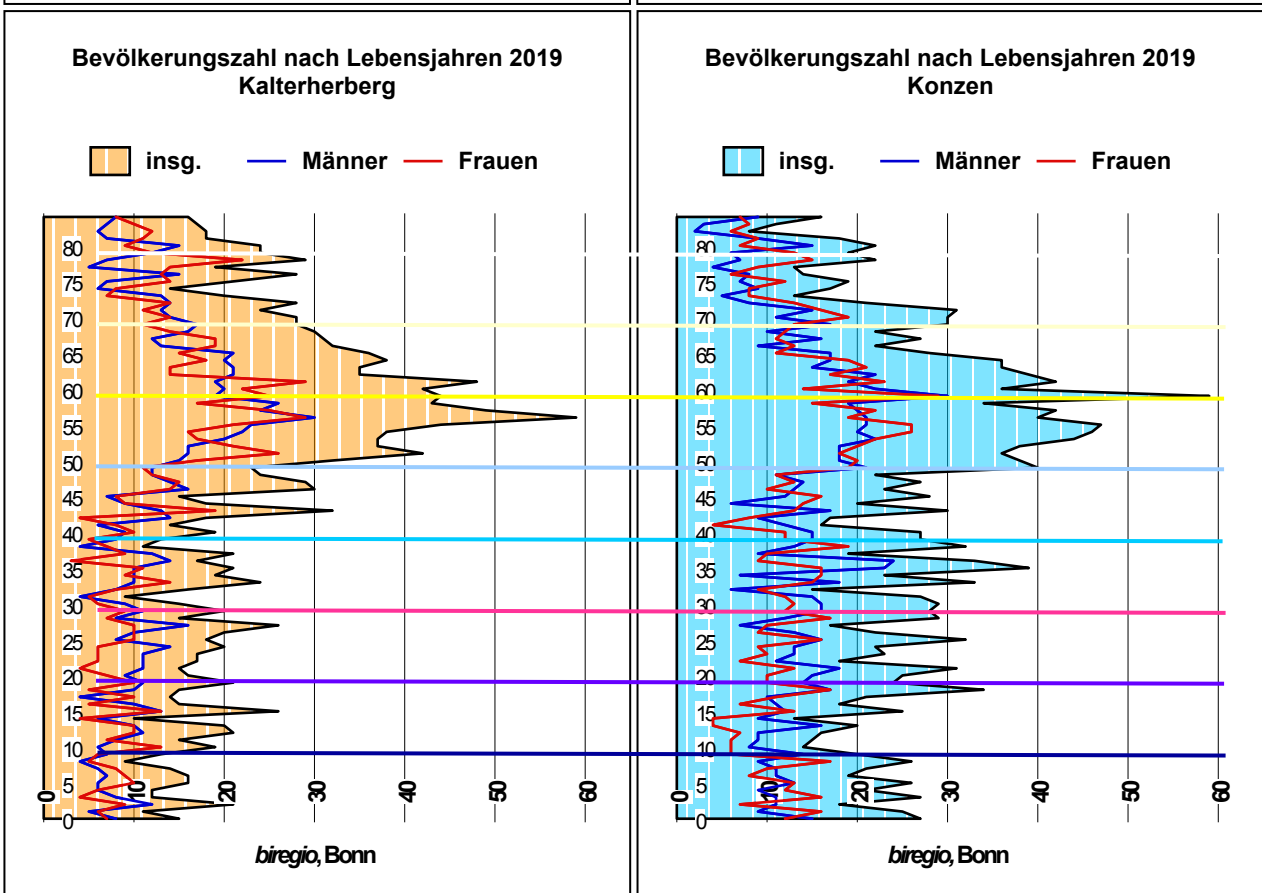
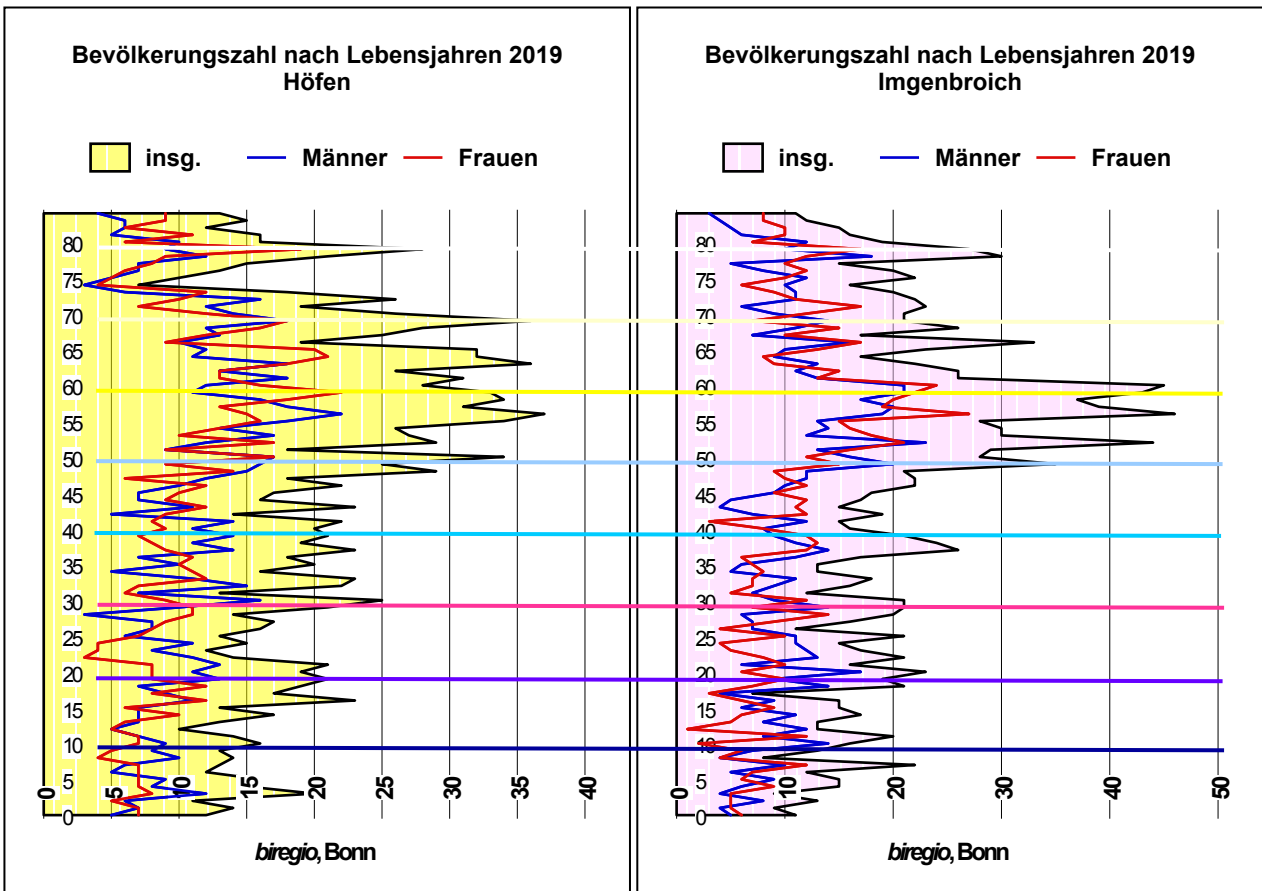
Demografie vor Ort

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 50-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 46,6 Jahre, im Land 43,6 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,9% und im Land bei 49,1%. Die Zahl der Bürger in der Stadt Monschau in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik:



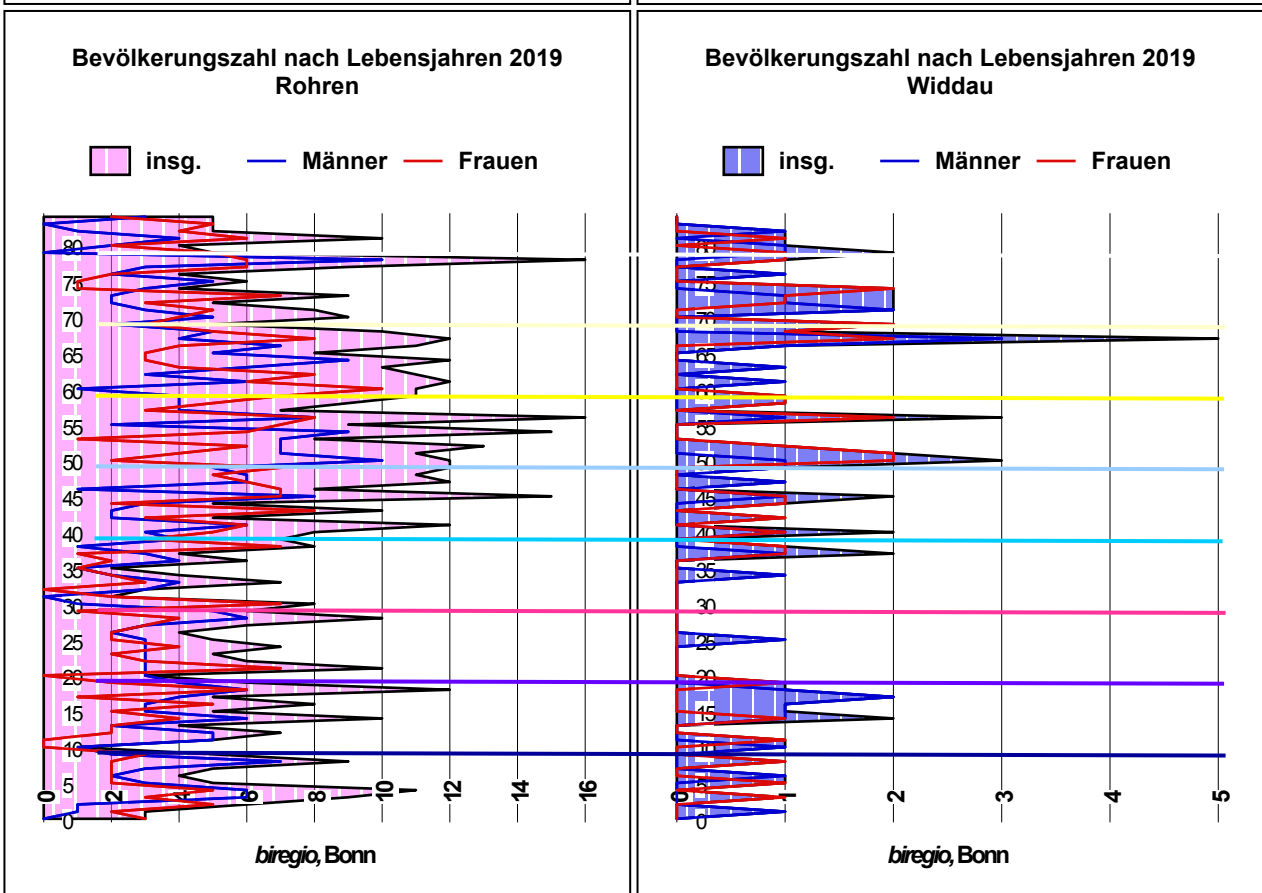
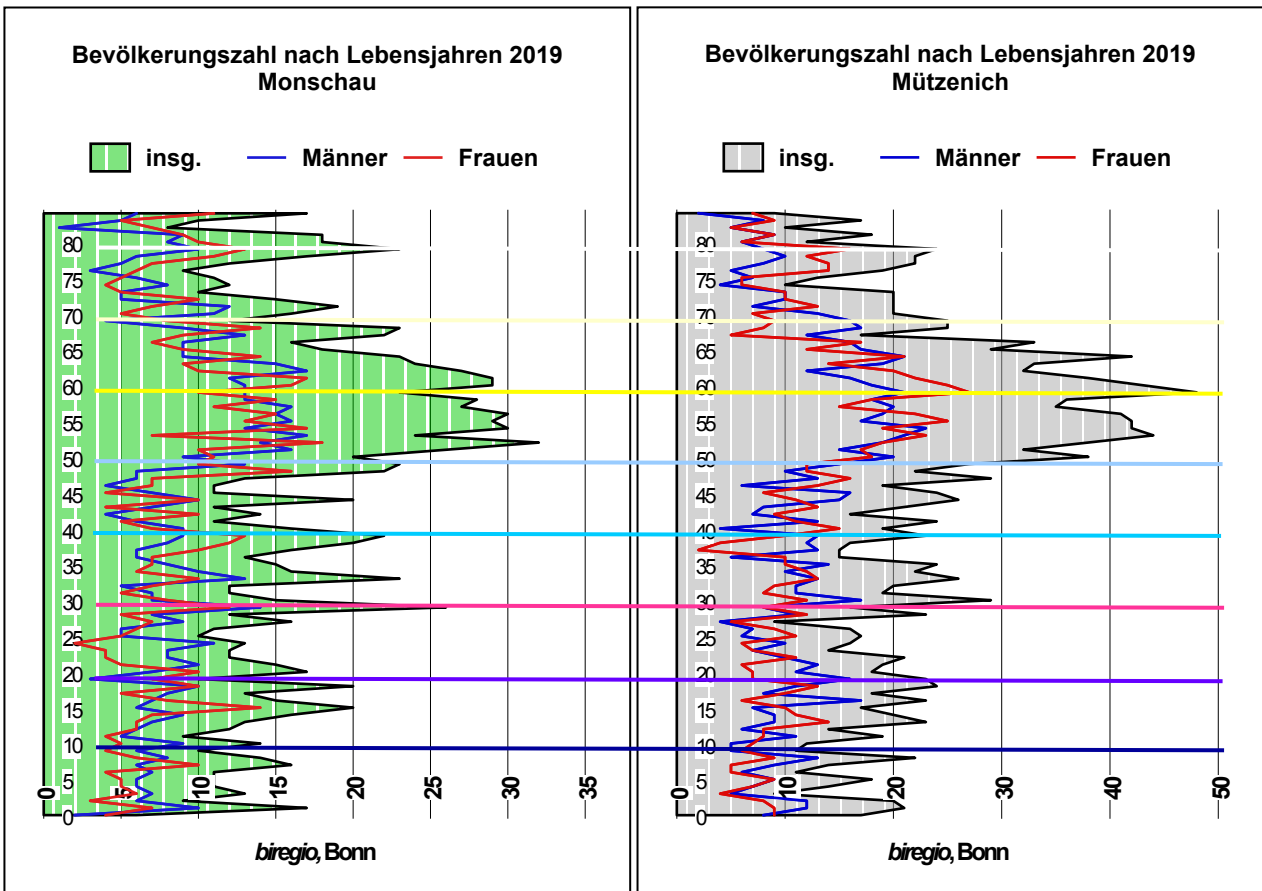
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



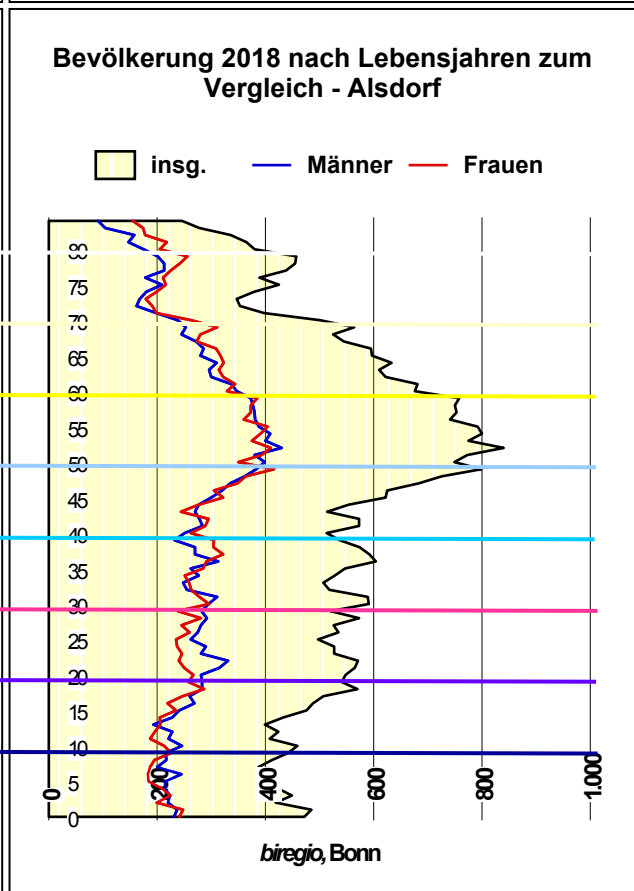
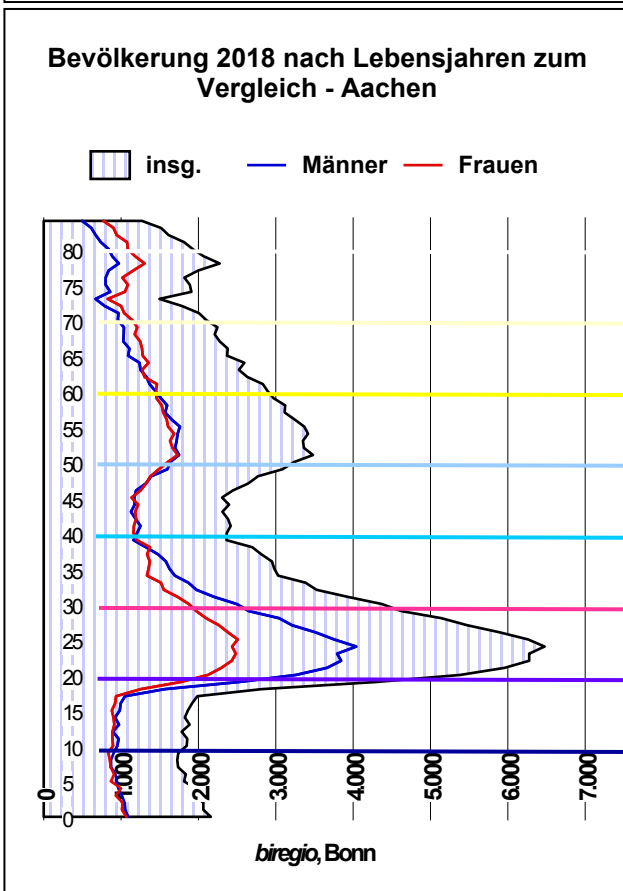
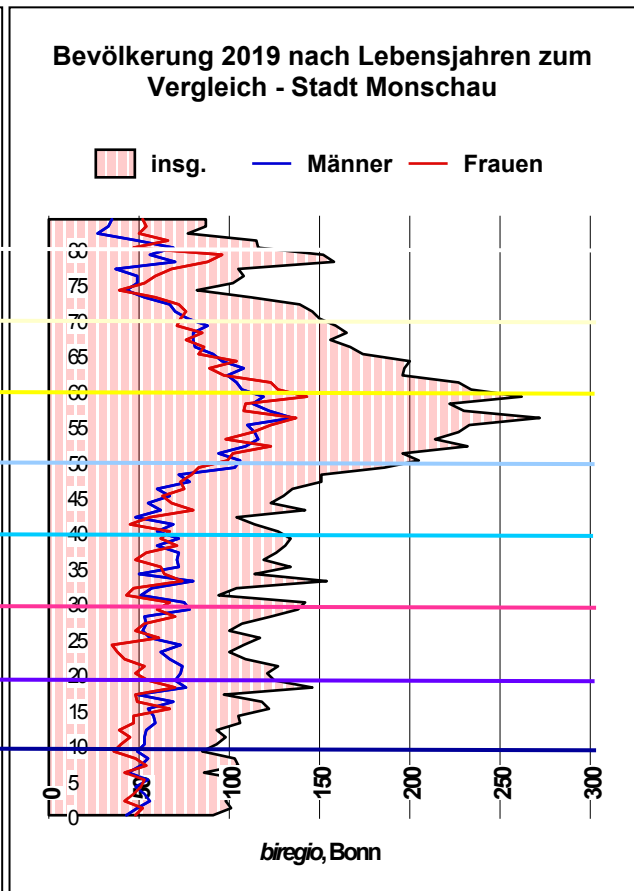
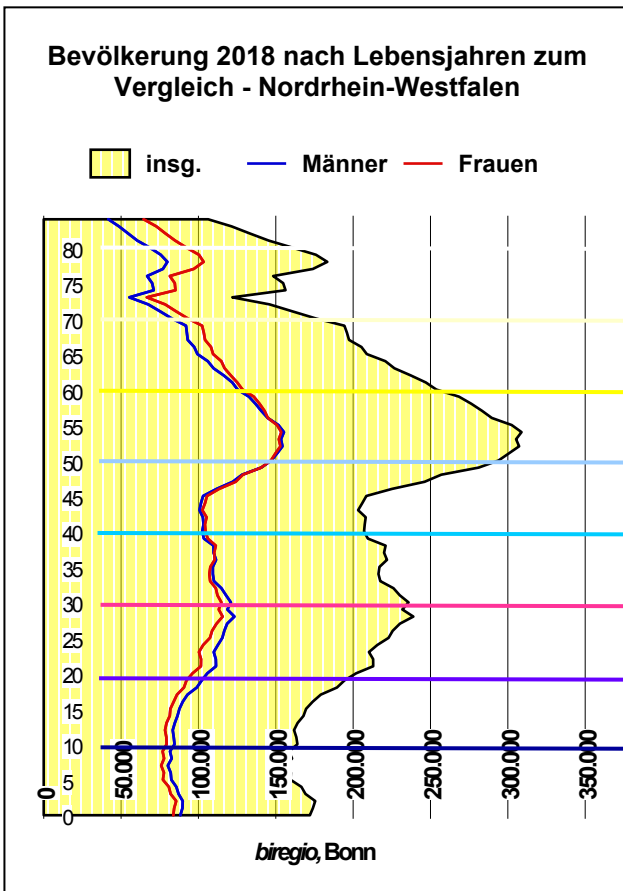
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

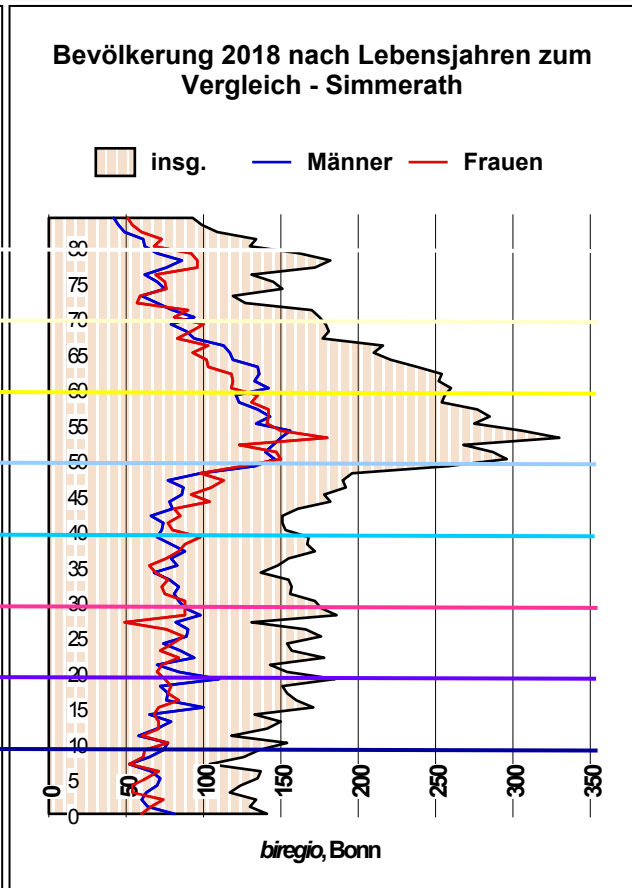
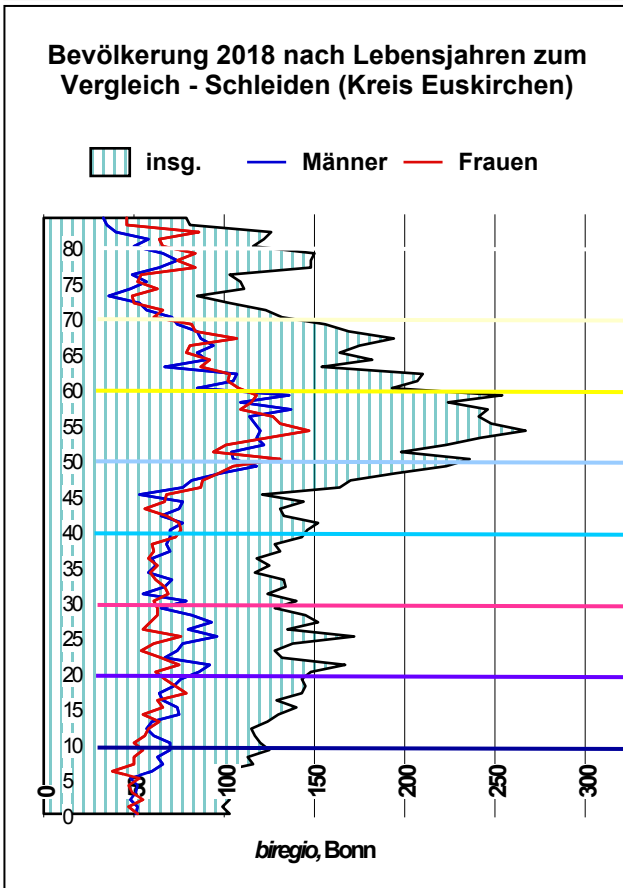
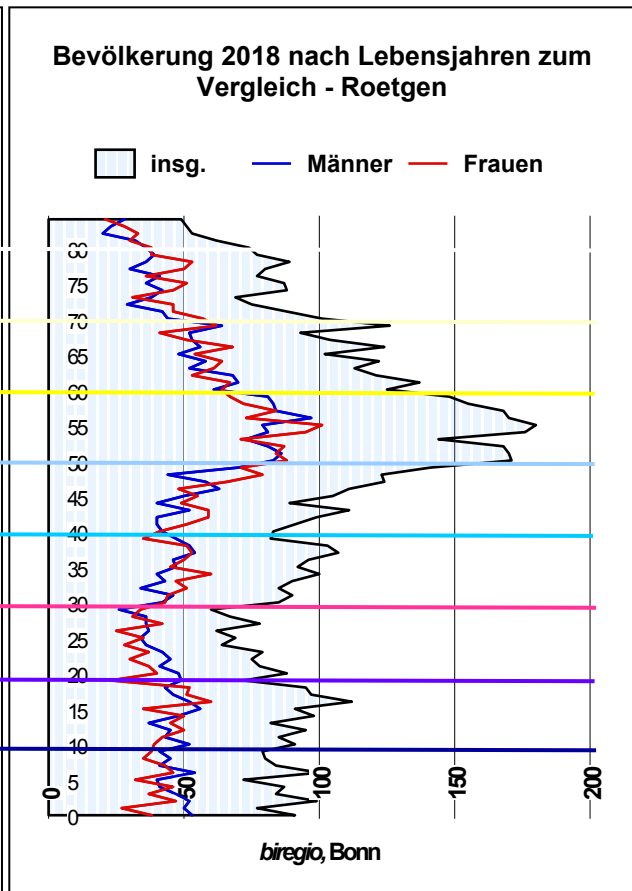
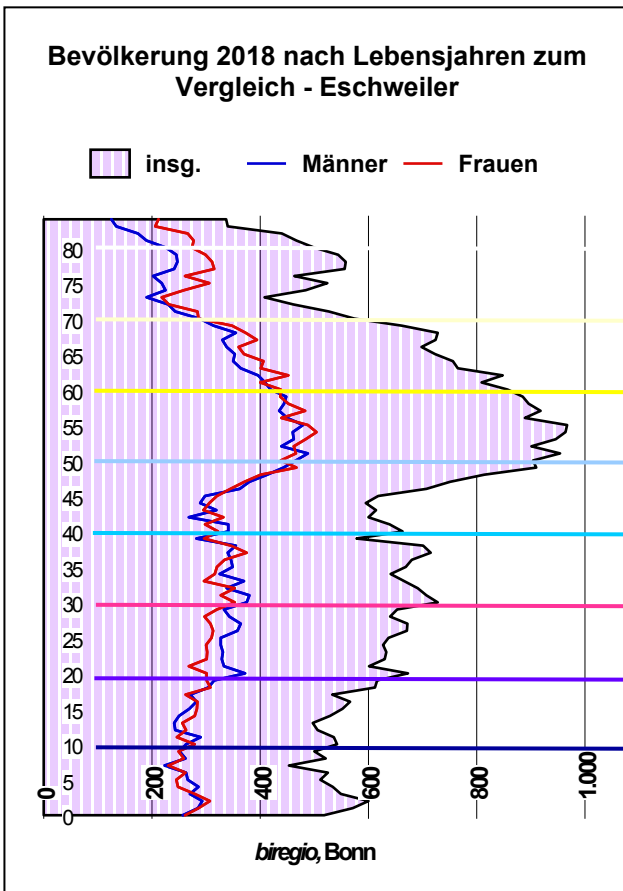
Demografie vor Ort





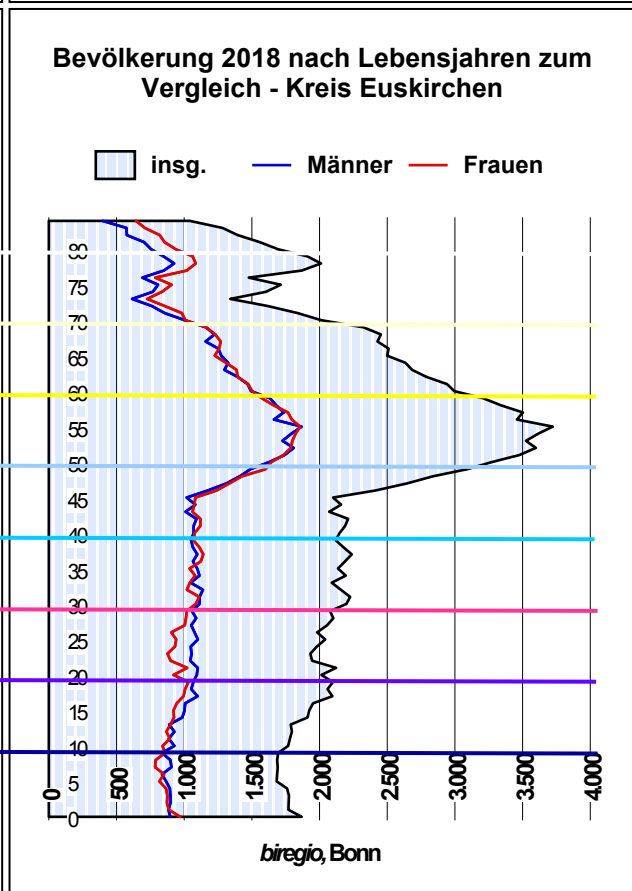
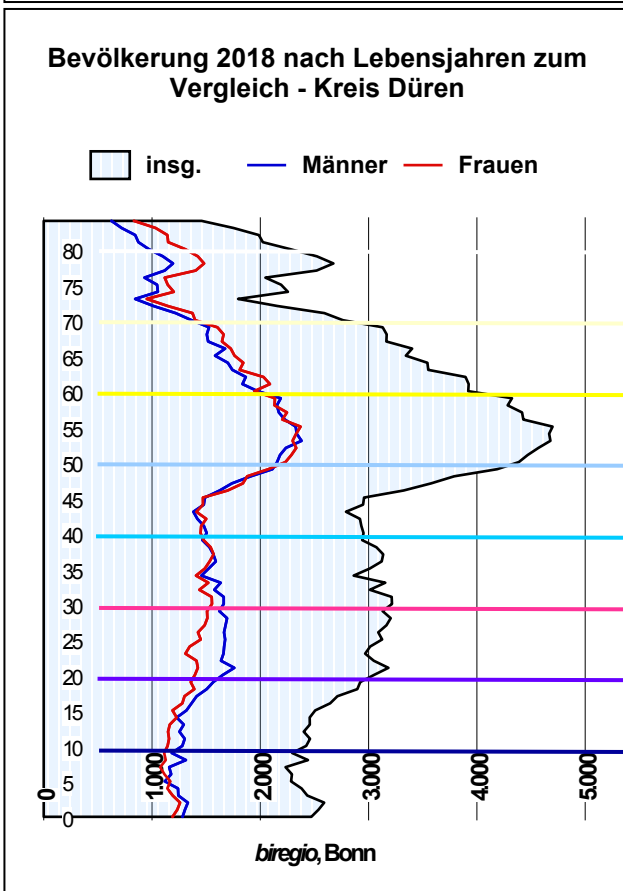
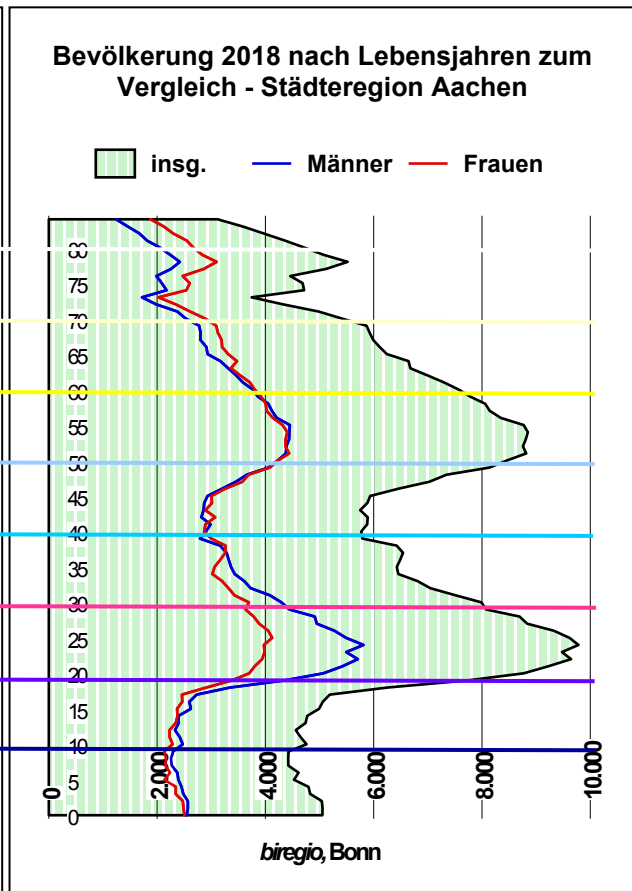
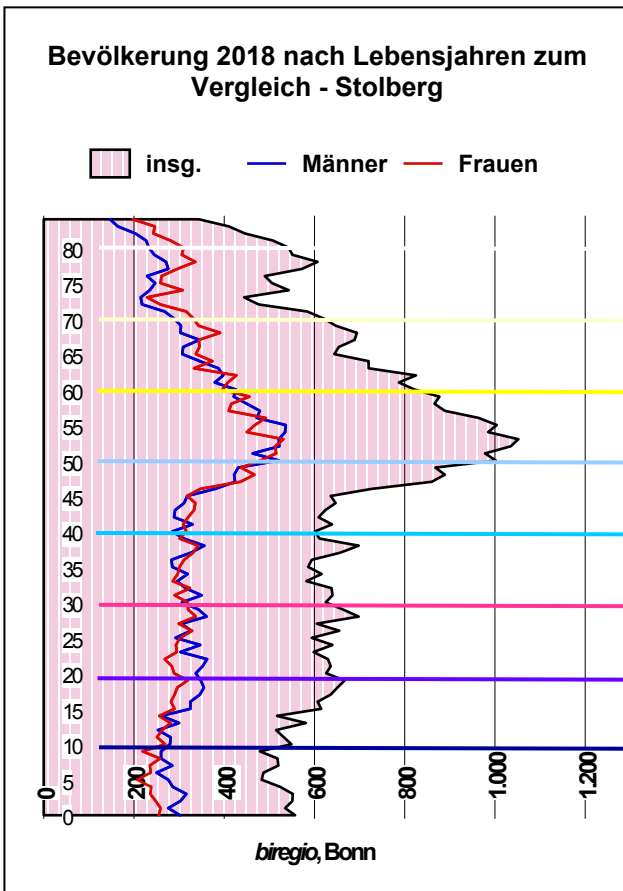
Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

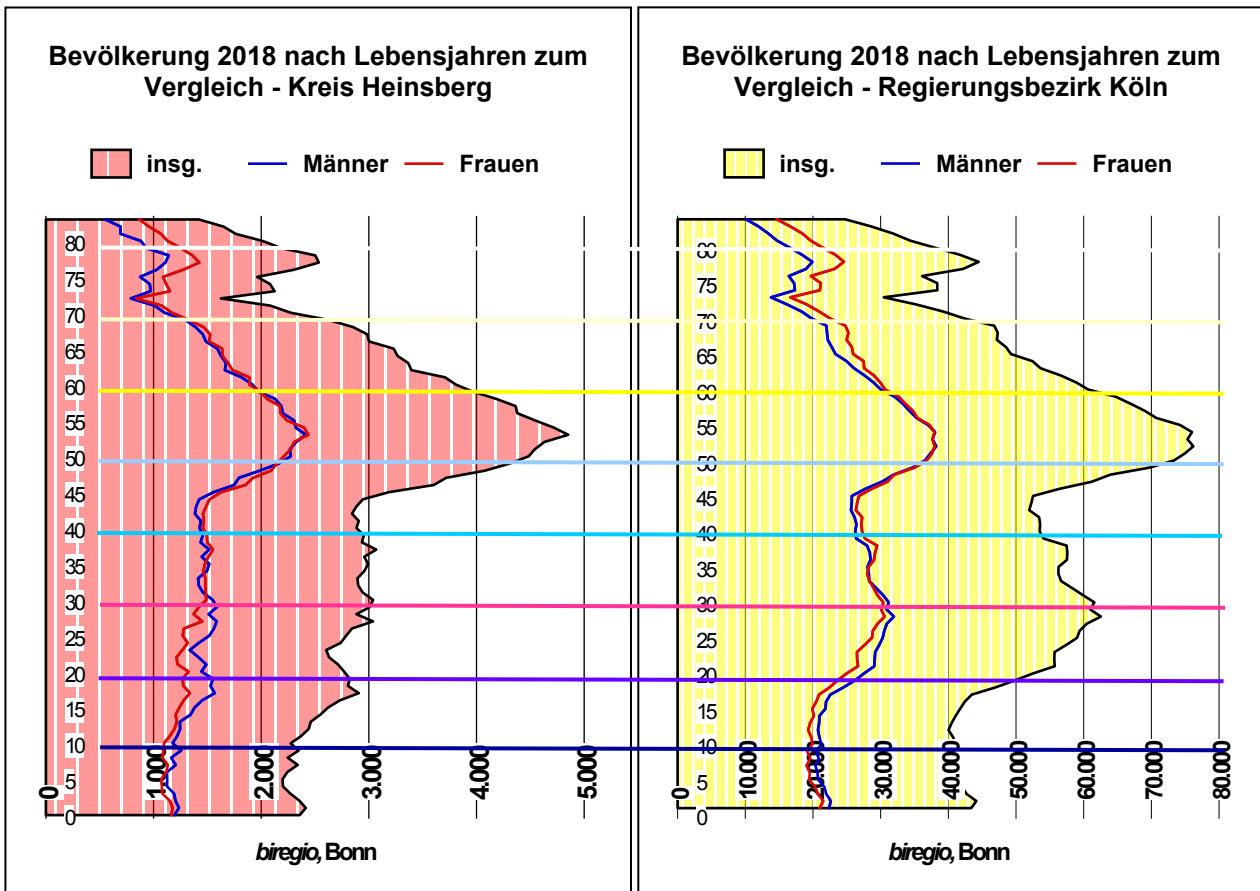


Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

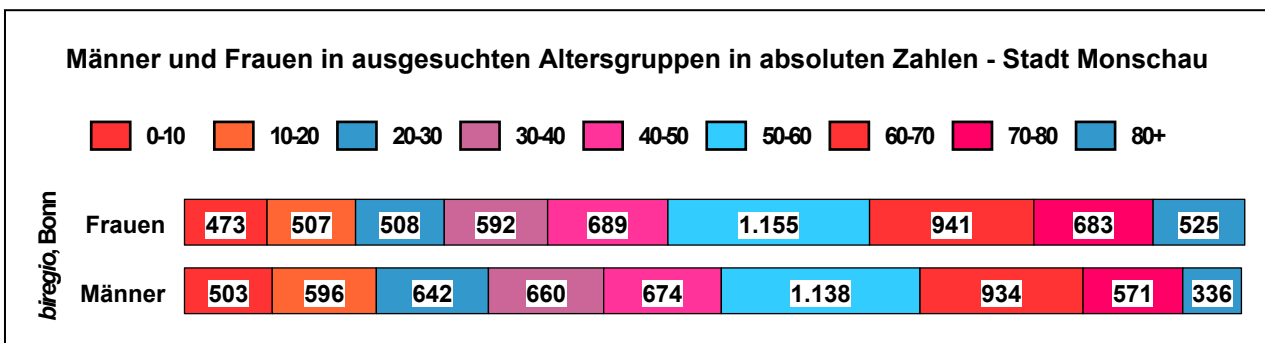


Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort

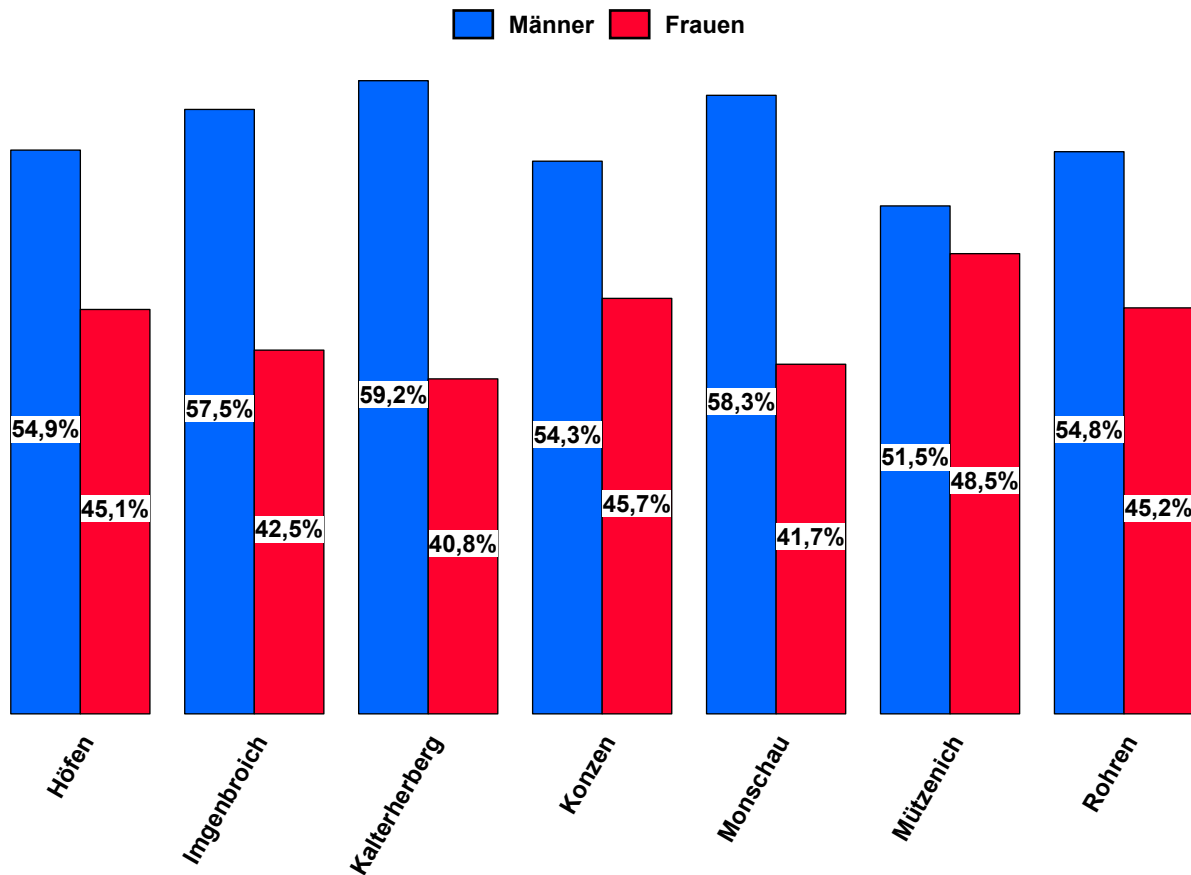


**Geschlechterverteilung**

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Monschau zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 44,2% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 47,3%:



Anteile Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, Regionen, Stadt Monschau

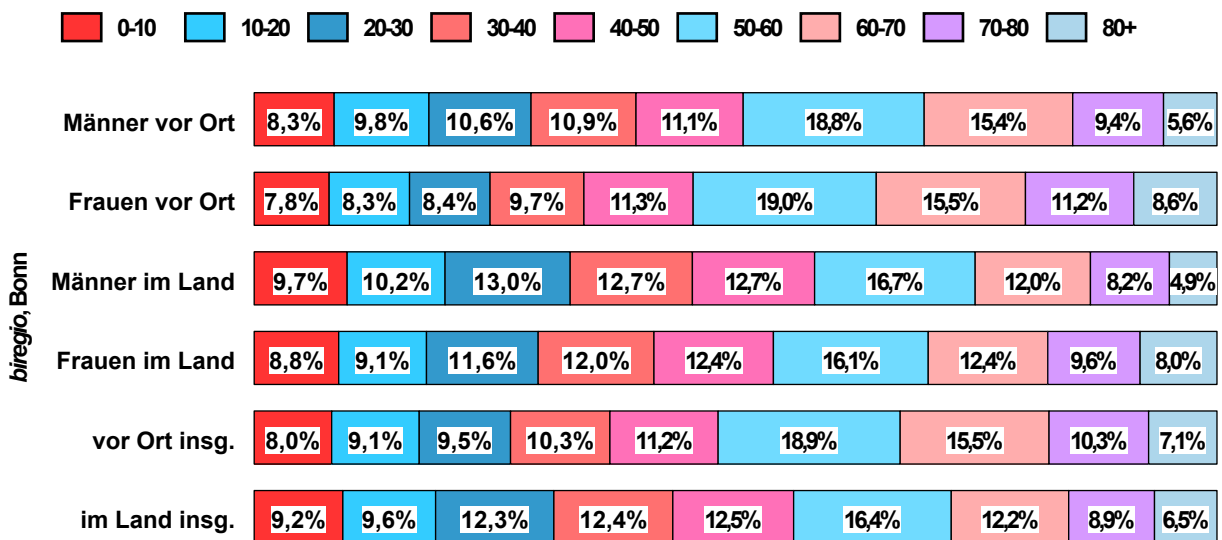


biregio, Bonn

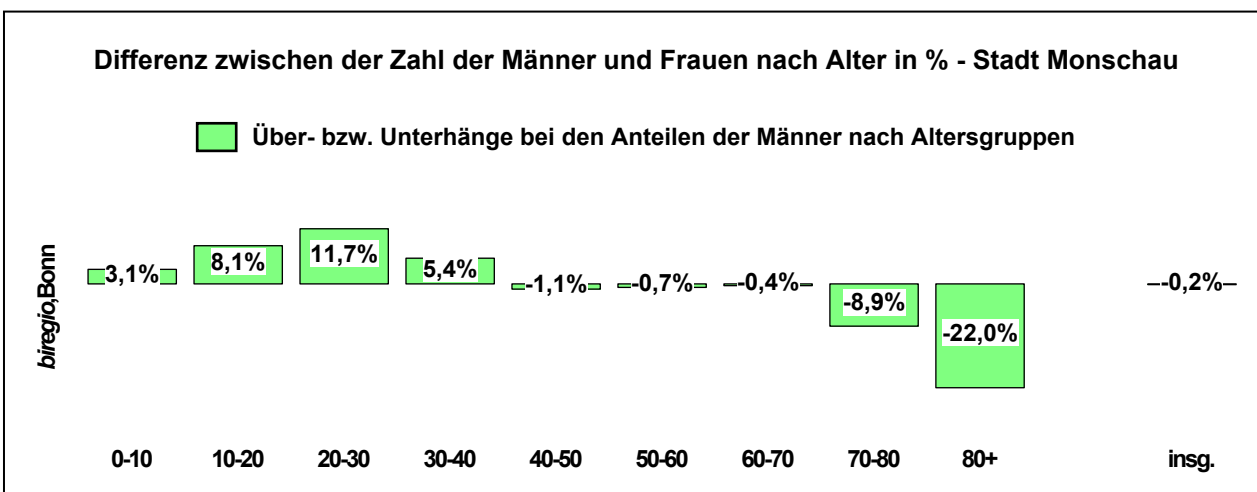
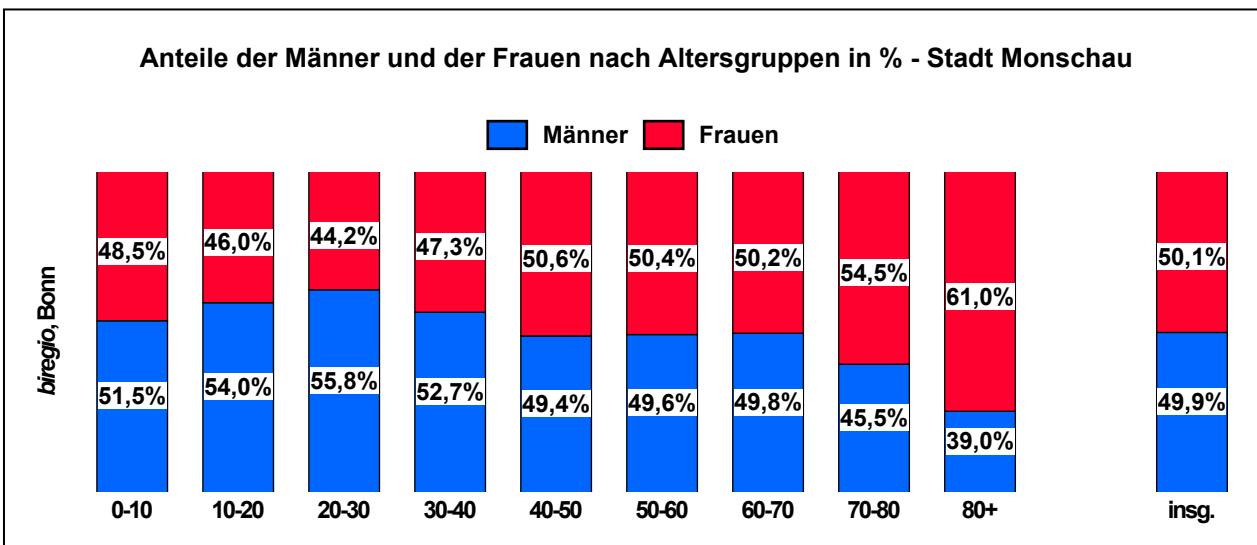
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Anteile der Altersgruppen bei Männern und Frauen vor Ort/im Land in %



Prognose zukünftige Entwicklung



### ***Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung***

Die demografische Entwicklung bestimmen hauptsächlich von Geburten und Sterbefällen der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Weitere Einflüsse sind Binnen- und Außenwanderungsbewegungen der 90er Jahre. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen sind Abschätzungen. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen.

Innerhalb Deutschlands ist zudem auf die weiter gravierenden Unterschiede zwischen den alten und neuen Ländern hinzuweisen. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts ist die Zahl der Bürger der ostdeutschen Länder und Berlins von 1990 bis 2017 um 2 Millionen (-11%) auf 16,2 gesunken, während die der alten um 5 Millionen auf 66,6 Millionen gestiegen ist (+8,2%). Heute leben 80% der Deutschen im Westen und nur 20% im Osten.



### **Kinderzahlen in Deutschland**

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell ist bei dem Thema der Kinderzahlen insgesamt darauf hinzuweisen, dass sie in den letzten fast 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen sind. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 (IW) im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefstphase der Werte 2011 mit 4,07 Millionen 1,27 Millionen weniger und damit fast 25% weniger. 2017 waren es wieder 4,58 - zwar weit unter den Werten von 1990 und zugleich auch weit oberhalb der Werte von 2011.

### **Fertilität, Neubau, generative Brüche, Kinder - Stadt Monschau**

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik liegt 2017 bei einem Wert von 1,57 nach einem höheren 2016: 1,59 (s.u.). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen im Verhältnis zur Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann ein solcher Wert nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen (d.h. genauer gesagt: Die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahren) in dem Jahr 2019 in der Stadt Monschau liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 108 Kindern (5 Jahre alt), 99 (4 Jahre), 100 (3 Jahre), 98 (2 Jahre), 101 (1 Jahr) sowie 91 (0 Jahre alt)! Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Monschau (allein!) im Jahr 2019 bei einem Wert von 1,74.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit den Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (sie meint 0 Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Monschau waren zum Stichtag 1.486 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 889 Frauen und 597 Männer (861 von den 1.486 Bürgern sind 80 Jahre alt und älter).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt *biregio* keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

Überraschten die aktuellen Geburtenzahlen bzw. überrascht die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahr in der Stadt Monschau, ist auf folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 613, die der 30 bis 40-Jährigen bei 592, die der nun 25- bis 35-Jährigen bei 587, die Zahl der

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort



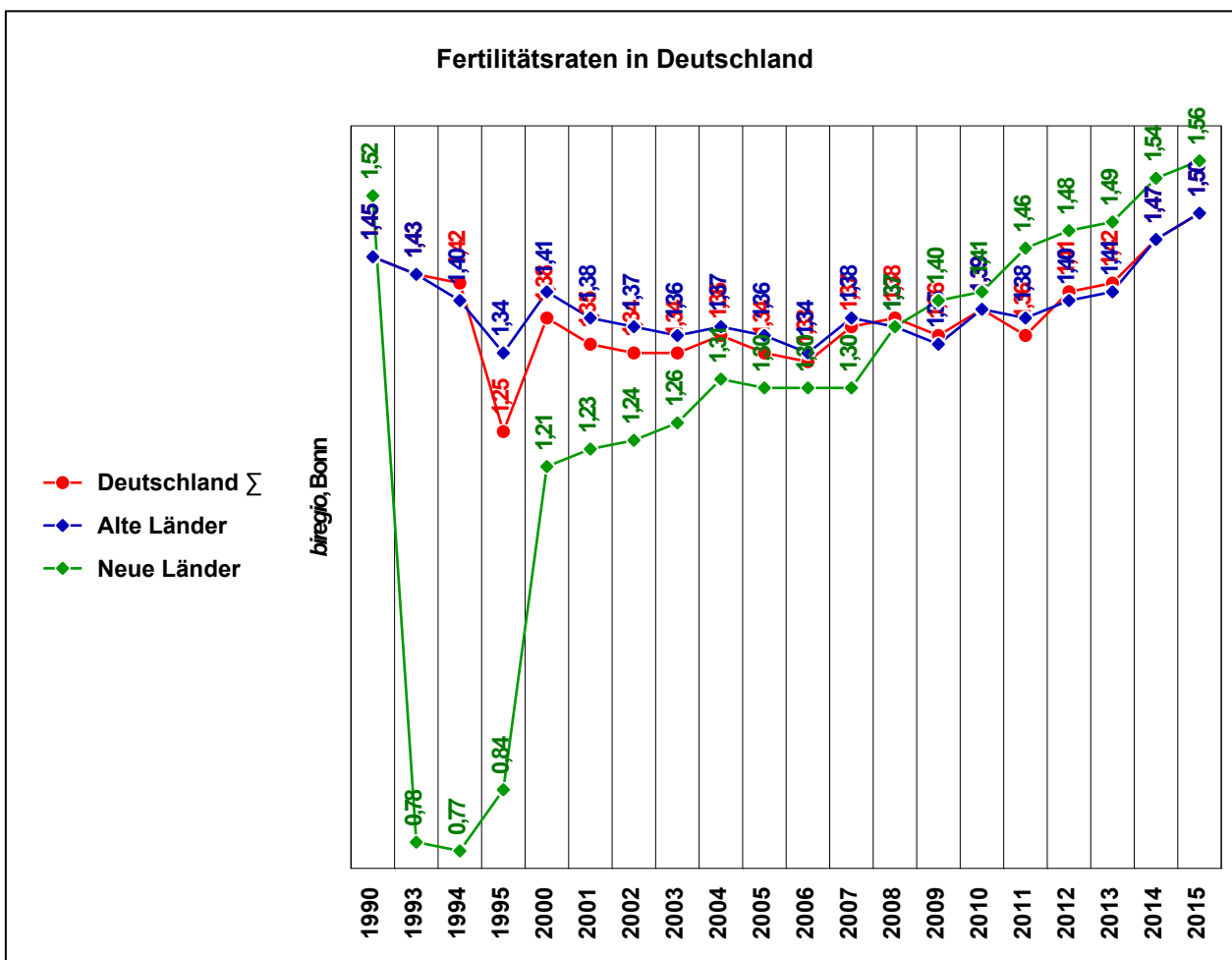
10- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen bei 495, die der 5- bis 10-Jährigen bei 487, die der unter 5-Jährigen bei 489. Die Zahlen zeigen im Status quo keine Stabilität. Schon in der Nullvariante steigt die Zahl der Grundschüler: 379 6- bis 10-Jährige (95 im Jahrgang) werden gegenüber aktuell 597 unter 6-Jährigen (100 im Jahrgang) verzeichnet.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

**Fertilität**

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken; die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte. Die Geburtenhäufigkeit ist mittlerweile wieder nahezu ausgeglichen (2015: West 1,5; Ost 1,56) und steigt seit 2012 an. Im Jahr 2015 beträgt sie 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):



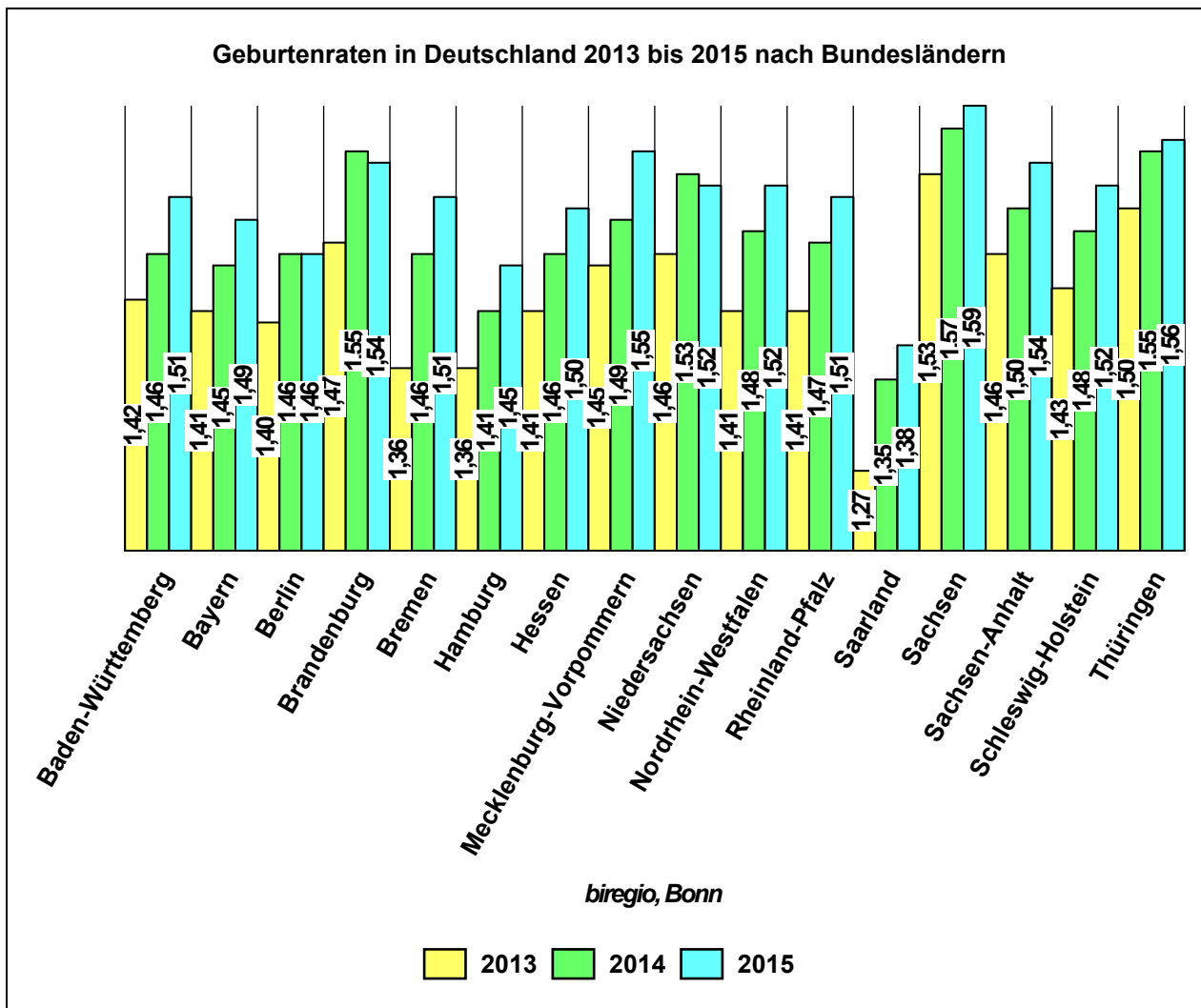
Die Geburtenrate ist derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,51, Bayern 1,49, Berlin 1,46, Brandenburg 1,54, Bremen 1,51, Hamburg 1,45, Hessen 1,50, Mecklenburg-Vorpommern 1,55, Niedersachsen 1,52, Nordrhein-Westfalen 1,52, Rheinland-Pfalz 1,51, Saarland 1,38, Sachsen 1,59, Sachsen-Anhalt 1,54, Schleswig-Holstein 1,52, Thüringen 1,56 - so die Werte für das Jahr



2015. In der Bundesrepublik hat die Ziffer 2016 bereits bei 1,59 Kindern pro gebärfähiger Frau gelegen und in den neuen Bundesländern lag sie leicht höher als in den alten Ländern. Im Jahr 2017 ist sie wiederum leicht - auf 1,57 Kinder pro gebärfähiger Frau - gesunken. (Quellen: Statistisches Bundesamt und de.statista.com).

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



### Mutterschaft und Qualifizierungsgrad

Eine negative Korrelation zwischen Qualifizierungsgrad einer Frau und ihrer Kinderanzahl ist leicht erkennbar. Frauen mit einem Hochschulabschluss bleiben zu 30% kinderlos und gebären im Schnitt 1,29 Kinder. Frauen ohne jeden beruflichen Abschluss bringen dagegen 1,78 Kinder zur Welt und nur 17,4% bleiben kinderlos. Bei 32% sind drei oder mehr Kinder in der Familie. Die historische Entwicklung ab 1865 mit einem Wert von 4,7 Kindern pro Frau, 1965 mit 1,55 Kindern pro Frau und der heutigen Anzahl zeigt, dass sich die Entwicklung der Fertilitätsrate über 40 Jahren kaum verändert hatte, mit Ausnahme des einschneidenden Ereignisses der deutschen Grenzöffnung.

Nun - nach 2013 - ist die Entwicklung aber in einer rasanten Bewegung. Längst ist dabei die Gleichung von Kindern als notwendige Absicherung im Alter, die zu einer Bereitschaft führt, Kinder zu bekommen, aufgehoben.





### Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede 4. Diesem Trend bzw. der Tatsache wird bereits in den von *biregio* vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen. 61% der 1968 bis 1995 geborenen Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten). Im Osten werden über 50% der Kinder von Unverheirateten zur Welt gebracht. Nur 25% der ostdeutschen Singles ohne Partner im Haushalt sind kinderlos - knapp die Hälfte allerdings im Westen. 24% der Geburtsjahrgänge 1965 bis 1995 im Westen sind kinderlos, nur die Hälfte dagegen im Osten.

In West- wie in Ostdeutschland galt 2010, dass mit dem zunehmenden Alter der Mütter auch der Abstand zwischen den Geburten größer wird - sowohl der Abstand zwischen dem ersten und zweiten als auch zwischen dem zweiten und dritten Kind (in einer Ehe). Bei den unter 25-jährigen Müttern lag der Abstand zwischen dem ersten und zweiten Kind im Jahr 2010 deutschlandweit bei zweieinhalb Jahren (West: 2,5, Ost: 2,6). Bei 30 bis 34 Jahre alten Müttern waren es schon 3,7 Jahre (West: 3,5, Ost: 4,5) und bei den 40- bis 49-jährigen Müttern steigt der Abstand schließlich auf 5,1 Jahre (West: 4,9, Ost: 7,5).

Der Abstand zwischen dem zweiten und dritten Kind lag 2010 bei den unter 25-jährigen Müttern in Deutschland bei 2,3 Jahren (West: 2,3, Ost: 2,2 Jahre). Bei den 30 bis 34 Jahre alten Müttern steigt der Abstand auf 4,4 Jahre (West: 4,4, Ost: 4,5 Jahre). Am größten ist der Abstand zwischen der Geburt des zweiten und dritten Kindes bei der Gruppe der 40- bis 49-jährigen. 2010 lag er deutschlandweit bei 6 Jahren und 8 Monaten (West: 6,5, Ost: 8,1 Jahre).

In Deutschland entfiel die höchste Geburtenhäufigkeit 2010 auf die Gruppe der 30- bis 34-jährigen. An zweiter Stelle standen die 25- bis 29-Jährigen. Im Westen ging die Geburtenhäufigkeit der 20- bis 24-Jährigen in den 1970er Jahren sehr stark zurück. Von 1974 bis 2001 gebaren 25- bis 29-Jährige die meisten Kinder. 2002 lösten sie die 30- bis 34-Jährigen ab, bei denen die Geburtenhäufigkeit im Vergleich zu den 1970er Jahren stark angestiegen ist.

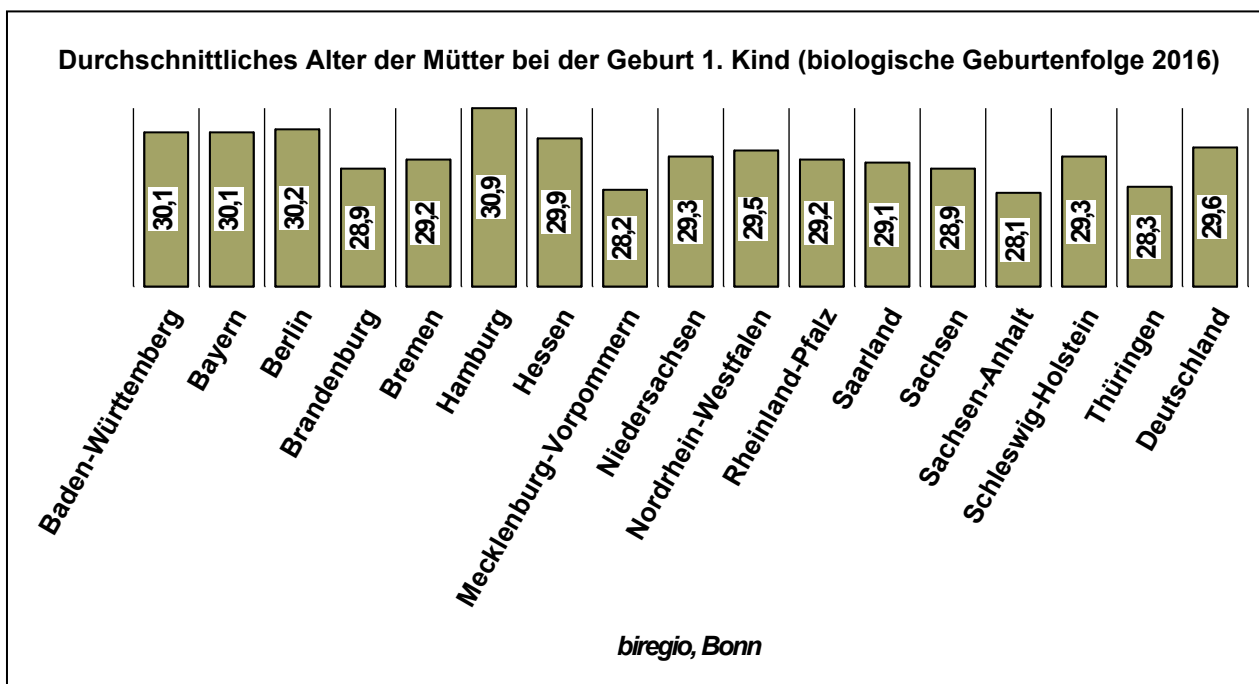
Im Osten lag die Geburtenhäufigkeit 20- bis 24-jähriger Frauen bis Anfang der 1990er Jahre am höchsten. Erst nach 1989 traten deutliche Verschiebungen zwischen den Altersgruppen auf. Der Wiederanstieg der Geburtenhäufigkeit ab Mitte der 1990er-Jahre ging hier vor allem auf die 25- bis 34-Jährigen Frauen zurück, wobei die Geburtenhäufigkeit der 30- bis 34-Jährigen auch nach 2000 weiter gestiegen ist und 2010 über der der 25- bis 29-Jährigen lag.

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern nun ähnlich alt wie die in den alten. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland liegt 2016 bereits bei 29,6 Jahren (1970 waren es in den alten Ländern 23,4 Jahre, 1977 in der DDR 21,8 und 1989 22,9. 2010 waren es 29,2 in den alten Ländern und 27,4 in den neuen, von 22,9 auf 27,4: plus 4,5 Jahre in gut 20 Jahren). Und 2017 liegt das Alter der Erstgebärenden in Deutschland bereits bei 29,8 Jahren (2017 sind insgesamt 787.600 Kinder bundesweit geboren worden). Das ansteigende mittlere Heiratsalter in Deutschland liegt heute (Wert für das Jahr 2017) bei den Frauen bereits bei 31,7 und bei den Männern bei 34,2 Jahren.

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort



Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort

Zudem steigt der Anteil der Mehrlingsgeburten in Deutschland. Rund 11.500 Zwillinge, Drillinge oder Vierlinge kamen 2011 zur Welt. Jedes 29. Baby ist dem Statistischen Bundesamt zufolge inzwischen ein Mehrlingskind. Vor 20 Jahren kam nur jedes 42. Kind mit einem oder mehreren Geschwistern zur Welt. Bei 98 Prozent aller Mehrlingsgeburten handelte es sich 2011 um Zwillinge. 230-mal wurden Drillinge geboren, 6-mal Vierlinge. Bei den Mehrlingsgeburten waren die Eltern zudem häufiger verheiratet als bei den Einzelgeburten. Drei Viertel der Mehrlingskinder hatten miteinander verheiratete Eltern. Bei den Einzelkindern waren dies dagegen nur etwa zwei Drittel.

Ökonomische Bedingungen und analoge Dispositionen spielen stark in die Kinderplanung hinein: Viele Mütter im alten Bundesgebiet gehen Teilzeitjobs nach. Knapp 47% der Frauen in Beziehungen, in denen beide Partner in Vollzeit arbeiten, sind kinderlos. Im Osten gilt dies nur für 8%, sodass dort die Doppelberuflichkeit im Kontext der Kinderwünsche eine andere Rolle spielt.

Eine weitere wichtige Konstituente ist der Wohnort: In größeren Städten leben deutlich mehr Kinderlose als in kleineren, weil größere Städte zumeist mehr Jobs für Hochqualifizierte bieten. Dort ist das Alter der Gebärenden höher (die ältesten Mütter finden sich im Großraum München und im Rhein-Main-Gebiet, die Jüngsten in Pirmasens). Generell erscheint die Rolle der Arbeit, die der dafür notwendigen Betreuungsmaßnahmen sowie das sozial-kulturelle 'Klima' und vor allem im Westen Deutschlands wenig befriedigend 'synchronisiert'.

### ***Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen***

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Stadt Monschau hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um -760 Personen von 12.901 auf 12.141 Einwohner verändert. Mit einem Rückgang um -5,9% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Landesschnitts von -0,4%. Der Stand 2019 für die Stadt Monschau (*kursiv*) - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Monschau dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.



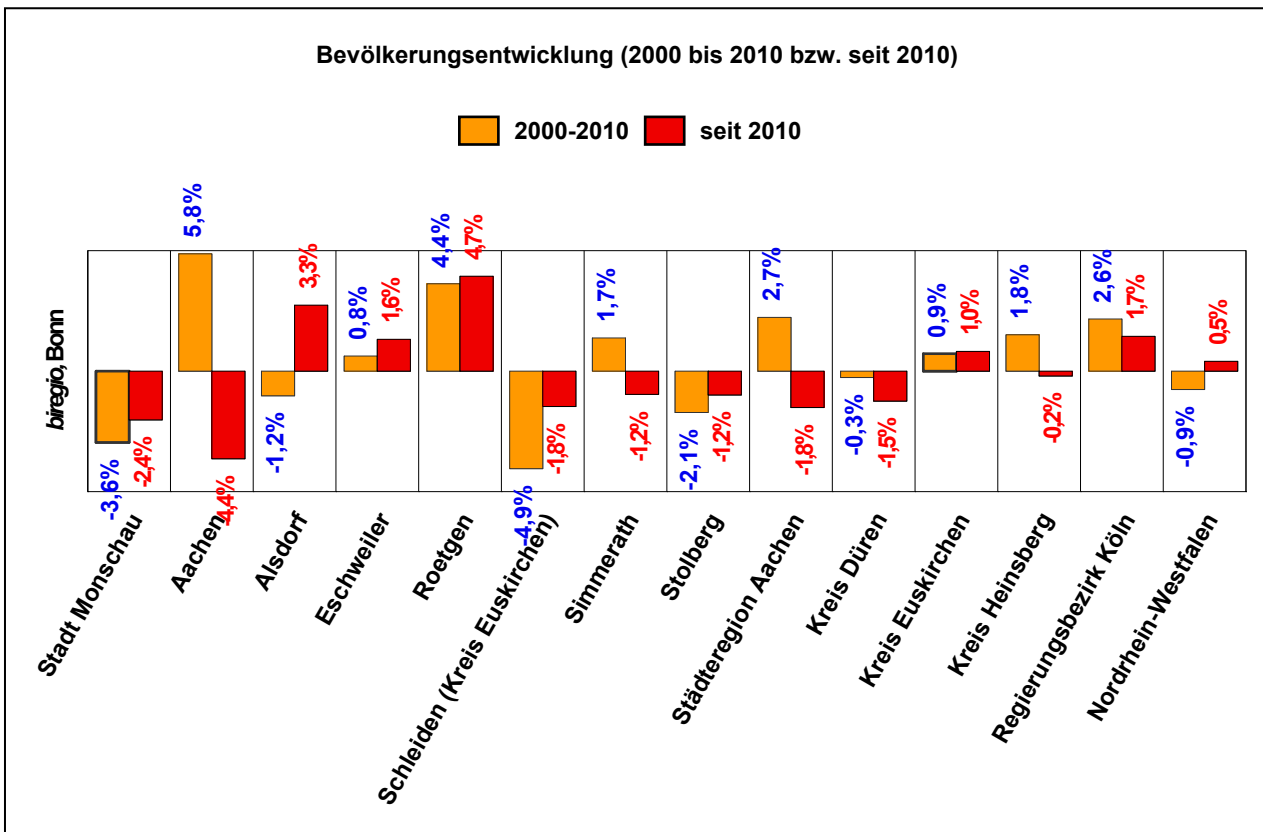
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:				2018	2018
Stadtteil	2000	2010	2010 vs. 2000	2019	2019 vs. 2010
Höfen				1.765	
Imgenbroich				1.805	
Kalterherberg				2.061	
Konzen				2.280	
Monschau				1.523	
Mützenich				1.978	
Röhren				663	
Widdau				66	
<b>Stadt Monschau</b>	<b>12.901</b>	<b>12.443</b>	<b>-3,6%</b>	<b>12.141</b>	<b>-2,4%</b>
	+/- pro Jahr:	-46	pro Jahr:	-34	
Aachen	244.386	258.664	5,8%	247.380	-4,4%
Alsdorf	46.087	45.522	-1,2%	47.018	3,3%
Eschweiler	55.090	55.505	0,8%	56.385	1,6%
Roetgen	7.906	8.250	4,4%	8.640	4,7%
Schleiden (Kreis Euskirchen)	13.965	13.287	-4,9%	13.053	-1,8%
Simmerath	15.304	15.557	1,7%	15.377	-1,2%
Stolberg	58.682	57.474	-2,1%	56.792	-1,2%
Städteregion Aachen	550.966	565.714	2,7%	555.465	-1,8%
Kreis Düren	268.564	267.712	-0,3%	263.722	-1,5%
Kreis Euskirchen	189.316	190.962	0,9%	192.840	1,0%
Kreis Heinsberg	250.400	254.936	1,8%	254.322	-0,2%
Regierungsbezirk Köln	4.281.548	4.392.747	2,6%	4.468.918	1,7%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	17.845.154	-0,9%	17.932.651	0,5%

° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2018; Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2019 (kursiv)

biregio, Bonn

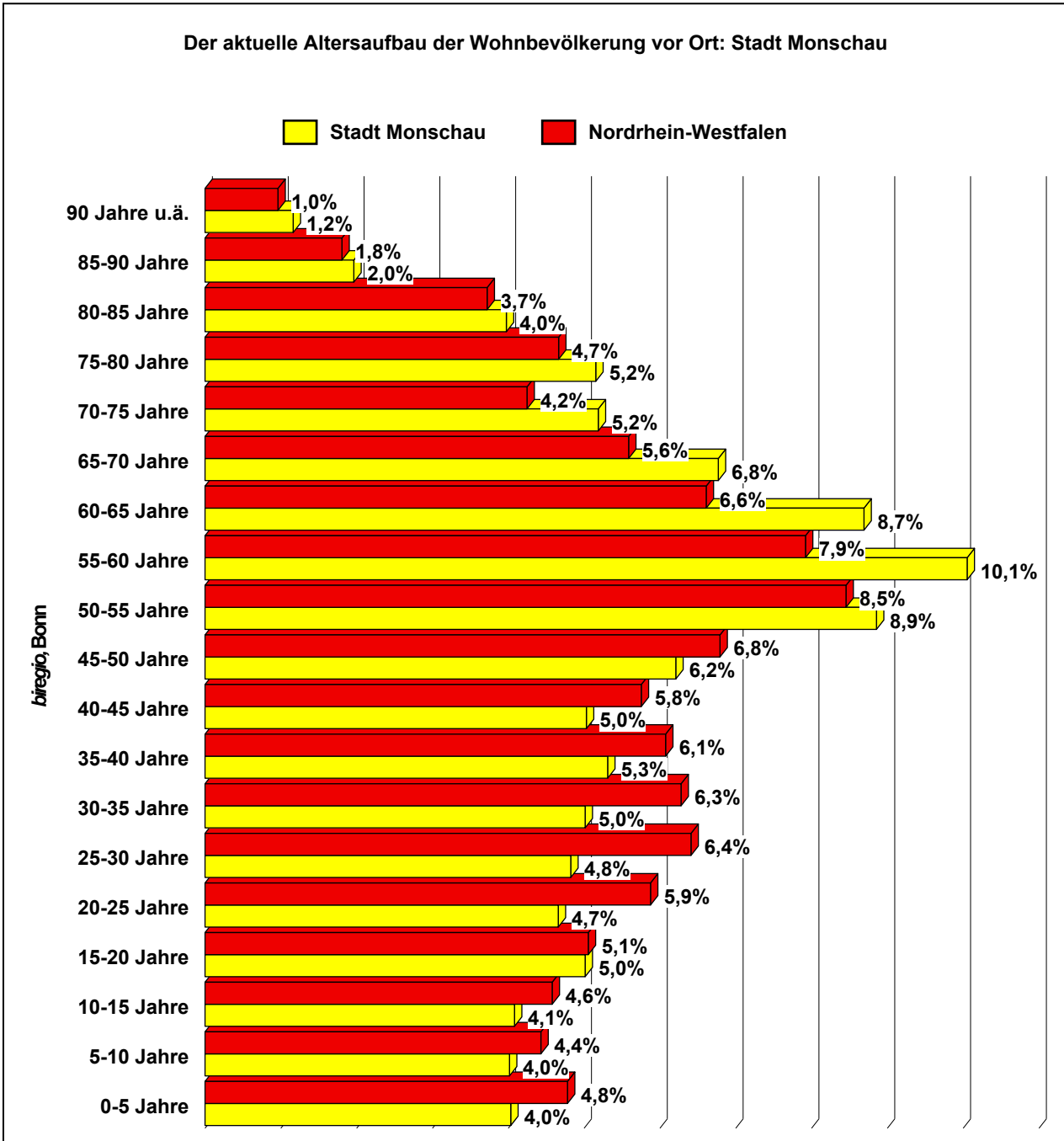


**Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land**

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich der Stadt Monschau mit Land Nordrhein-Westfalen:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



### Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Monschau (hier Datenstand 2019 versus 2014; Quelle: Statistisches Landesamt), zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2019 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2014 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, gestiegen ist. Der symptomatische Effekt für die Stadt Monschau ist der Folgende: es erfolgen Zuzüge von Eltern mit Kindern. Die Steigerungen der Jahrgänge bei den Kindern sind noch gering. Im schulrelevanten Bereich, speziell im Bereich der Sekundarstufe, nehmen die Zuzüge weiter ab und vor allem Menschen zwischen 15 und 30 Jahren verlassen die Stadt, und damit gehen potenzielle Elternjahrgänge verloren. In der Regel charakterisieren dann wieder Zuzüge in der Bevölkerungsbilanz die Jahrgänge bis hoch zu den rund 60-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

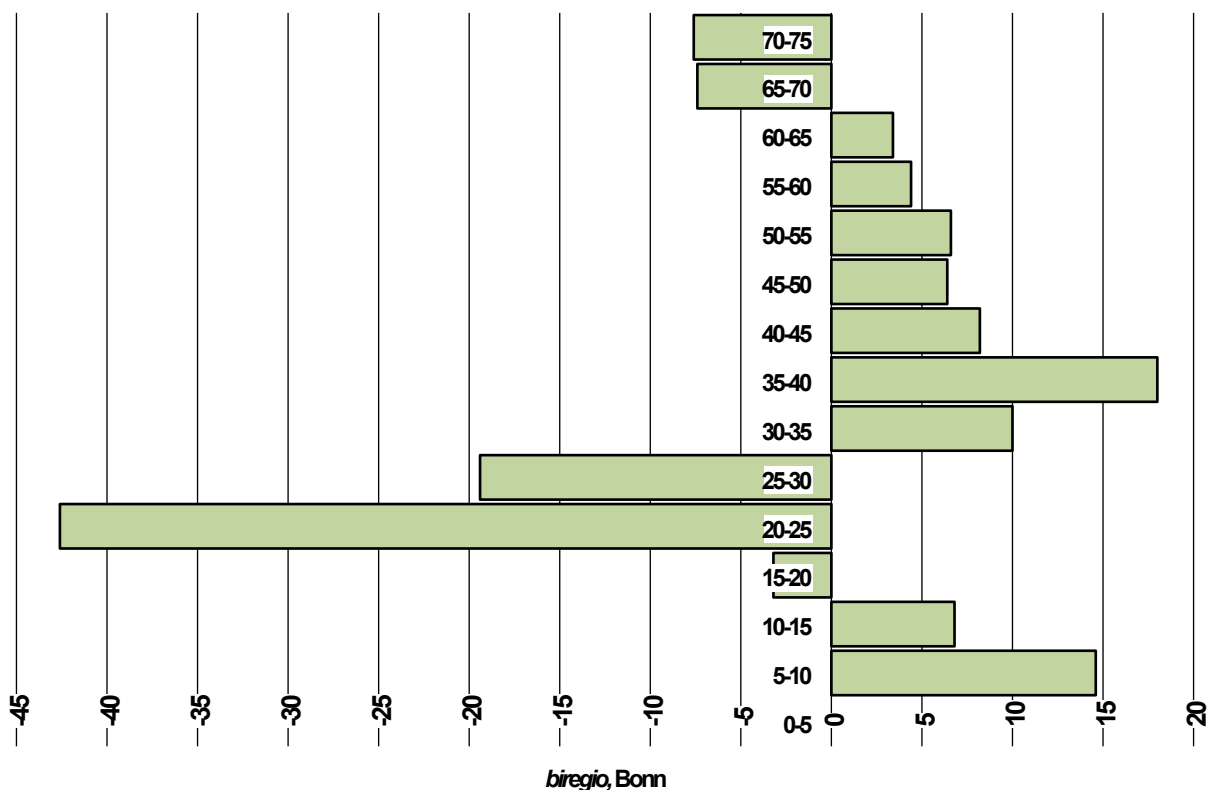
Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die Kompilation für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

#### Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2019 zu 2014 im Mittel von 5 Jahren Stadt Monschau

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



### **Neue Wohnflächen**

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45qm (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 qm, bei 65-Jährigen hingegen rund 55qm. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70qm die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Vieles hat sich in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten erheblich sukzessive verändert: Im Jahr 2018 haben nach Angabe des Statistischen Bundesamts insgesamt 16,9 Millionen Menschen in Deutschland allein in ihrer Wohnung gelebt. Zu diesem Zeitpunkt waren es davon sechs Millionen alleinlebende Senioren in Deutschland. In diesem Land stellen die über 65-Jährigen 17,8%. Und jeder dritte der Singles in Deutschland war über 65 Jahre alt.

2017 lebten in Deutschland 45% der Frauen ab 65 Jahren in einem Haushalt allein. Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) auf Basis von Ergebnissen des Mikrozensus lag der Anteil bei Männern der Altersgruppe weit niedriger: bei 20%. Alleinlebende hatten unter den Älteren insgesamt einen Anteil von 34%. Am häufigsten lebten Senioren mit Ehepartner im Haushalt (59%). Dies war deutlich häufiger bei älteren Männern (74%) als bei älteren Frauen (48%) der Fall. Der Anteil Alleinlebender steigt mit höherem Alter natürlich, wobei die Unterschiede zwischen Frauen und Männern größer werden. Fast drei Viertel (73%) hochbetagter Frauen ab 85 Jahren lebten 2017 allein, während es bei den Männern der gleichen Altersgruppe nur ein Drittel (33%) war.

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, die Eigentümer sind, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen künftigen Herausforderungen besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassungen sowie zielgruppengerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen auf der anderen Seite so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

### **Alleinerziehende**

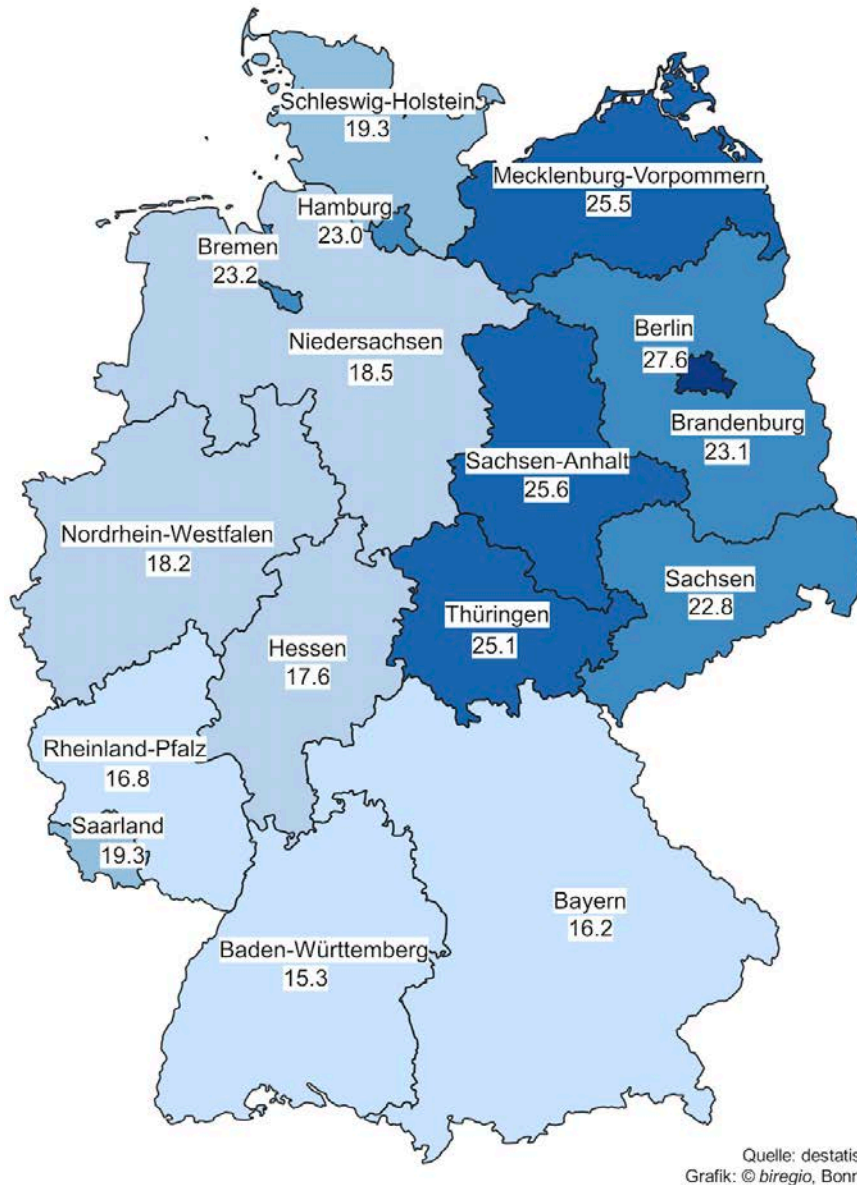
Der Anteil der Alleinerziehenden unter den Eltern unterscheidet sich in den verschiedenen Ländern erheblich. Die Spanne reicht von 15,3% im Land Baden-Württemberg bis hin zu 27,6% in Berlin. Die Stadtstaaten mit 23,0%, 23,2% und 27,6% und die neuen Bundesländer mit 22,8% bis 25,6% ragen bei den Anteilen nach oben hin heraus:

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort



## Anteil Alleinerziehender im Jahr 2017 in Prozent

Prognose  
zukünftige  
EntwicklungDemografie  
vor Ort**Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.**

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Monschau mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2024) von 287 und langfristig mit weiteren 470 Wohneinheiten gerechnet werden (hier die Rundungseffekte berücksichtigen); auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten stark das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. *biregio* berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.



Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								Stadt Monschau	
Stadtteil	WE	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025ff.	Prognose zukünftige Entwicklung
Höfen	32	2	2	2	2	2	2	20	Demografie vor Ort
Imgenbroich	51	2	2	10	10	5	2	20	
Kalterherberg	52	2	2	7	10	9	2	20	
Konzen	82	2	2	2	2	15	15	44	
Monschau	84	2	2	7	7	7	7	52	
Mützenich	59	2	2	2	2	2	2	47	
Röhren	71	2	6	7	7	7	7	35	
Widdau	16	1	1	1	1	1	1	10	
Generationenwechsel	310	8	10	14	16	19	21	222	
<b>Stadt Monschau</b>	<b>757</b>	<b>23</b>	<b>29</b>	<b>52</b>	<b>57</b>	<b>67</b>	<b>59</b>	<b>470</b>	

Gemeldete Wohneinheiten zeitlich verteilt, Lückenbebauung gesetzt und ggf. auch in anderen Stadtteilen zu verorten inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel      Rundungseffekte berücksichtigen!      **biregio, Bonn**

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								Stadt Monschau	
Stadtteil	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032ff.	
Höfen	2	2	2	2	2	2	2	6	
Imgenbroich	2	2	2	2	2	2	2	6	
Kalterherberg	2	2	2	2	2	2	2	6	
Konzen	11	7	7	7	2	2	2	6	
Monschau	12	9	7	7	7	2	2	6	
Mützenich	2	7	9	10	9	2	2	6	
Röhren	7	7	7	2	2	2	2	6	
Widdau	1	1	1	1	1	1	1	3	
Generationenwechsel	22	23	24	23	22	21	22	65	
<b>Stadt Monschau</b>	<b>61</b>	<b>60</b>	<b>61</b>	<b>56</b>	<b>49</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>110</b>	

Gemeldete Wohneinheiten zeitlich verteilt, Lückenbebauung gesetzt und ggf. auch in anderen Stadtteilen zu verorten inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel      Rundungseffekte berücksichtigen!      **biregio, Bonn**

Angesichts demografischer Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren hat ein Prozess des Umdenkens begonnen; 'wertlose' (Hoch-)Häuser außerhalb der Zentren weichen kleineren Bebauungen und in den Ballungszentren weichen kleine Bebauungen mehrgeschossigen; so bleibt der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plattenbauten in den neuen Ländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote der Trends: Dies stellt eine Vernichtung von 'unvermietbaren' Kapazitäten auf einem nur partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Einpersonenhaushalte (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die allein leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der Alleinlebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern. Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte' immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60 Prozent aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53 Prozent).





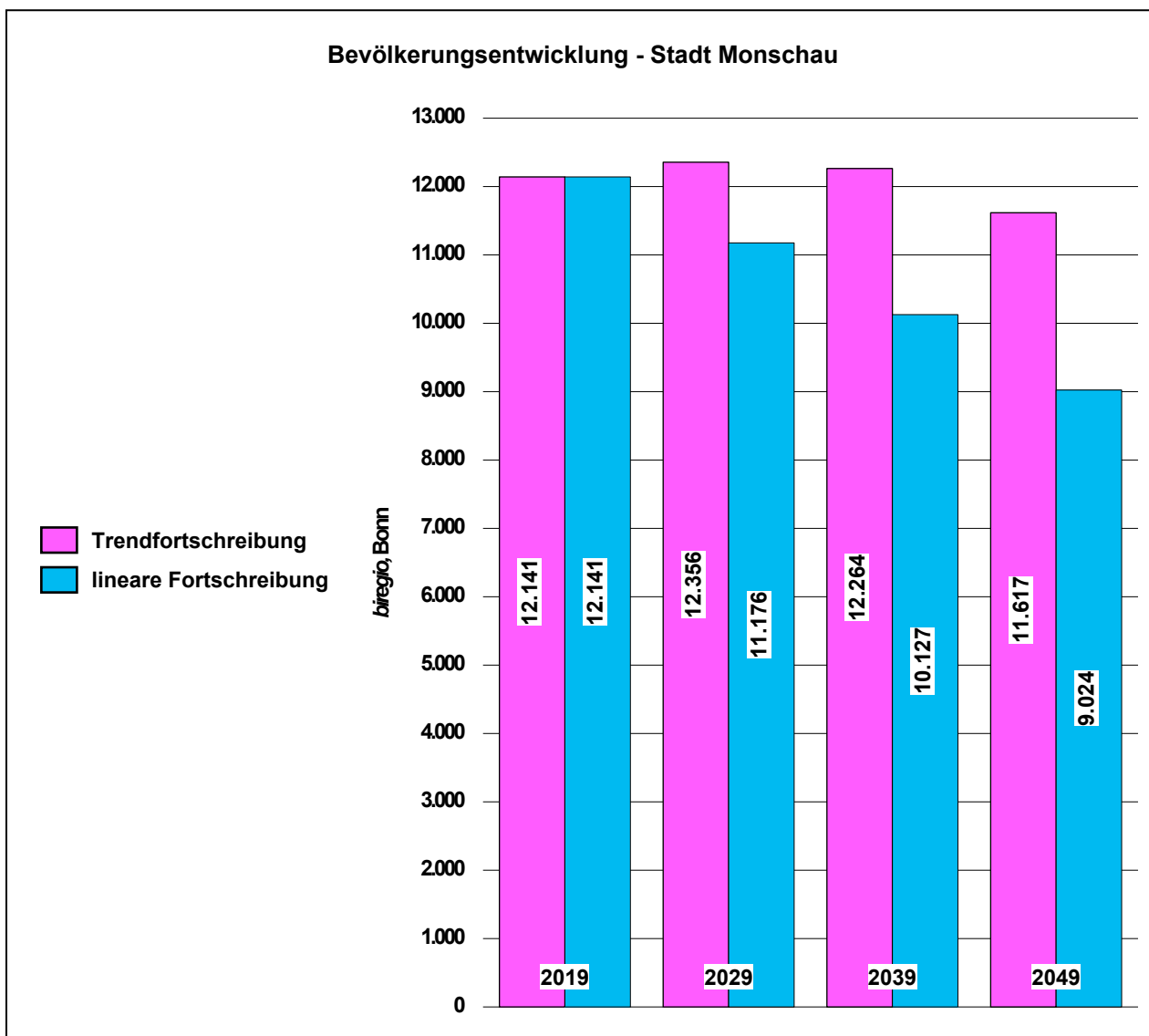
### Prognose der Bevölkerungszahlen

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Monschau orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2029 beläuft sich die Zahl auf 12.356, im Jahr 2039 auf 12.264, im Jahr 2049 auf 11.617 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung bis 2049 auf 9.024 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Dort, wo *biregio* Gesamt- mit Detailplanungen in den Studien verbindet, sei auf folgendes hingewiesen: Methodisch bedingt kann es Abweichungen der Prognosen für die Gebietskörperschaft insgesamt und für die Summe der Schulen/Stadtteile geben. Sie müssen äußerst gering sein; sie resultieren aus dem zugrundeliegenden Prognoseverfahren von 'unten nach oben': die Tendenzen aller Bezirke gleicht die parallel laufende Gesamtplanung in Form einer Prüfung ab (die Prognose für das Ganze korrespondiert mit der für die einzelnen Bezirke nur, wenn diese tragfähig ist; es wird eben nicht von 'oben nach unten' prognostiziert, kein Gesamtergebnis für eine Region auf Bezirke 'verteilt'. Die Gesamtprognose und die Einzelprognosen sind gegenseitige Prüfungen und verdichten sich zu einem doppelt abgesicherten Ergebnis.

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort

### **Auswirkungen des demografischen Wandels**

Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: So waren bei der Bundestagswahl im Jahr 2017 nur 28,0% der Wähler zwischen 18 und 39 Jahre alt sowie 35,7% zwischen 40 und 59 alt. Die größte Gruppe mit 38,3% war 60 Jahre alt und älter! Weltweit liegt die Lebenserwartung bei 71,3, in Deutschland bei 80,9 Jahren (2018).

Die Trends werden sich aber immer weiter zwischen den Kommunen und den Kreisen mit einer eher 'negativen Demografie' (d.h. dominante Situation der Wegzüge oder zumindest eine weniger Zuzüge) und denen mit einer sehr 'positiven Demografie' (d.h. den 'Schwarmstädten' sowie 'Schwarmkreisen') unterscheiden.

Inklusive der zu prognostizierenden Zuzüge wird in den 'Schwarmstädten' und 'Schwarmkreisen' durch die augenblicklichen und künftigen starken Zuzüge die damit einhergehende 'Verjüngung' eine andere Entwicklung in der Regel zu erwarten sein: Die Zuzüge jüngerer Menschen verändern die ansonsten zu beobachtenden Verschiebungen bei den Altersstrukturen nachhaltig. Sie gleichen Effekte durch die ansonsten dominante Überalterung schlechthin aus.

Als Beleg für die erheblichen Verschiebungen der Altersgruppen und für die Überalterung der Gesellschaft können auch die beiden Werte für die fünfziger Jahre und heute herangezogen werden: In Deutschland hat 1950 der Anteil der 15- bis 24-Jährigen bei 14,6 Prozent gelegen. 2018 sind es nur noch 10,0 Prozent. Dieser intergenerative Prozess beschränkt sich nicht auf Europa oder 'die Industriestaaten'. Weltweit hat so der Anteil der 15- bis 24-Jährigen bei 18,2 Prozent gelegen, während es 2015 nur noch 16,2 Prozent gewesen sind.

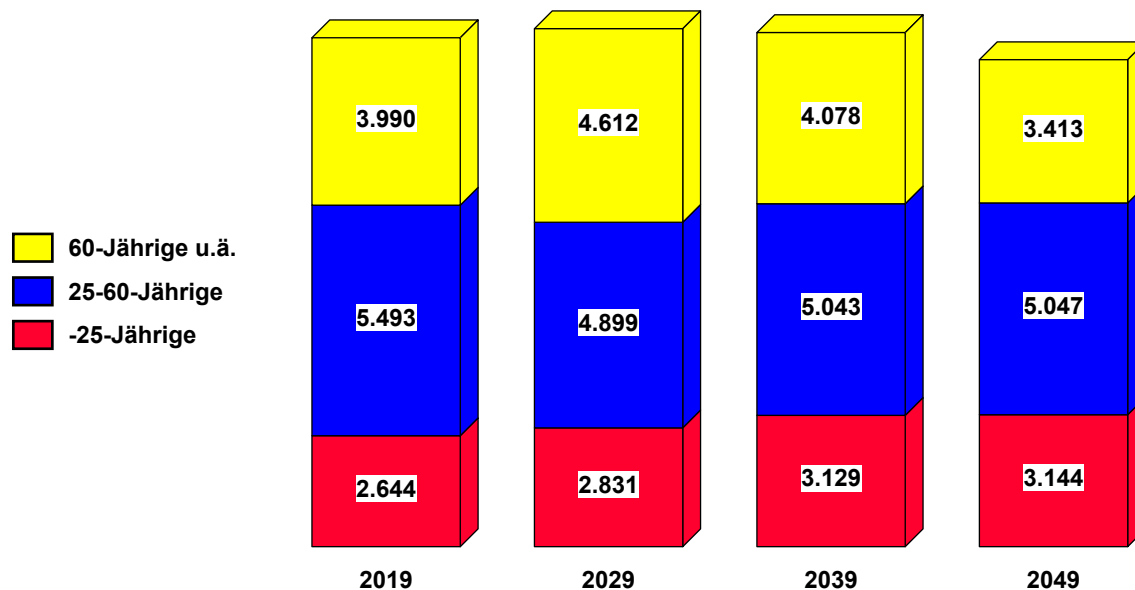
Nun zurück zu den Entwicklungen und den Prognosen vor Ort. Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird ausgehend vom Stand in dem Jahr 2019 bis zum Jahr 2049 der Anteil in der Stadt Monschau der über 60-Jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 33% auf 29% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 45% auf 43% verringern wird - ebenso wie der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) mit 22% auf 27%:



Prognose zukünftige Entwicklung

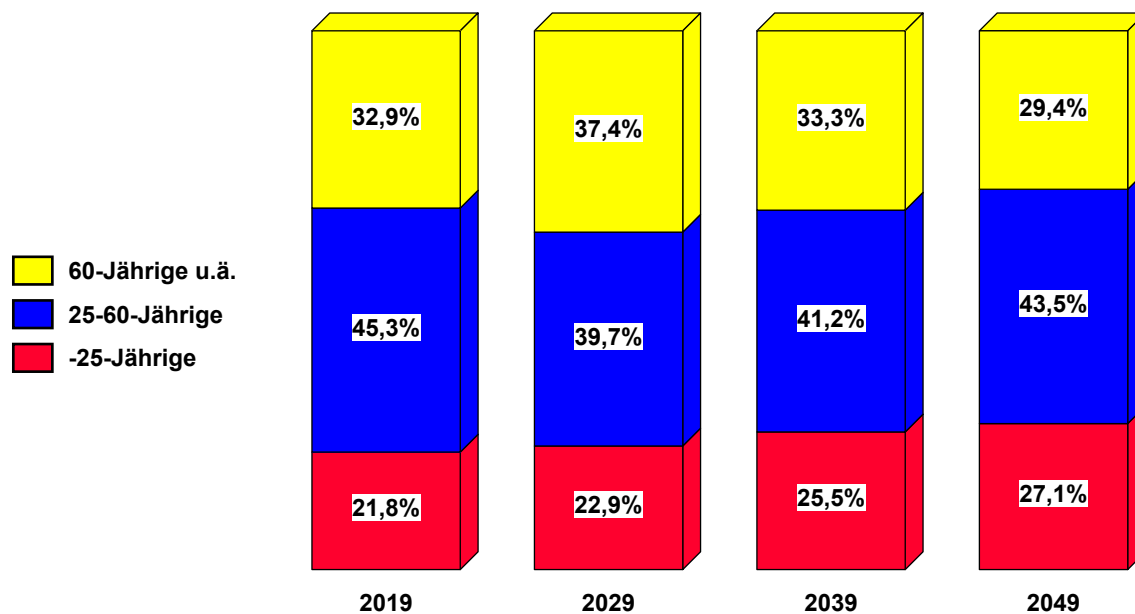
Demografie vor Ort

Die Veränderung der Altersstruktur Stadt Monschau - absolut



biregio, Bonn

Die Veränderung der Altersstruktur Stadt Monschau - in Prozent



biregio, Bonn (Rundungseffekte)

In der Europäischen Union liegt der Anteil der 0- bis 14-Jährigen 2007 bei 15,9%, der der 15- bis 65-Jährigen bei 67,1% und der der über 65-Jährigen bei 17,0%. Bis 2030 sollen sich die Werte laut 'Eurostat' wie folgt verschieben: 14,0%, 61,3%, 24,7%. 2050 sollen sie bei 13,4%, 56,7% und 29,9% liegen. So wäre jeder 3. Bürger ein 'Rentner' (über 65 Jahre alt; heute ist es gut jeder 6.). Auf jeden unter 15-Jährigen käme ein 'Rentner'. Steigen wird die Zahl der Hochbetagten/Pflegebedürftigen: 2050 feiert laut Eurostat jeder 9. seinen 80. Geburtstag, derzeit ist es noch jeder 25. Bürger.



Diskutiert wird angesichts des wachsenden Drucks auf die gesetzliche Rente über eine Anhebung des Renteneintrittsalters. Das Niveau der Absicherung der gesetzlichen Rente könne nur höher gehalten werden, wenn die Menschen etwa bis 69 Jahre arbeiteten. (Durchschnittsalter der Mitglieder heute: 56 Jahre; Prognos Institut, Auftrag des GDV). Für heute 20 Millionen Rentner würde sich nichts ändern. Erst die nächste Rentnergeneration, die der Baby-boomer, müsse mit den Ergebnissen leben. Gehen der Jahrgang 1964 als geburtenstärkster sowie die Geburtsjahre zuvor und direkt danach in den Ruhestand, steigen die Ausgaben der Rentenkasse stark an.

1904 lag das Renteneintrittsalter in Deutschland bei 64,9 Jahren bei Männern und 63,4 Jahren bei Frauen. 1960 lag es bei rund 65 Jahren bei Männern und über 64 Jahren bei Frauen. Bei einer Lebenserwartung von rund 77 Jahren bei den Männern und rund 79 bei den Frauen im Jahr 1960 lag die Dauer der bezogenen Rente bei rund 12 Jahren bei den Männern und rund 15 bei den Frauen. 2015 lag der Renteneintritt bei im Mittel 64 Jahren - und dies bei einer Lebenserwartung von über 82 Jahren bei Männern und 86 bei Frauen. Damit liegt die Rentenerwartung bei rund 18 bzw. 22 Jahren!

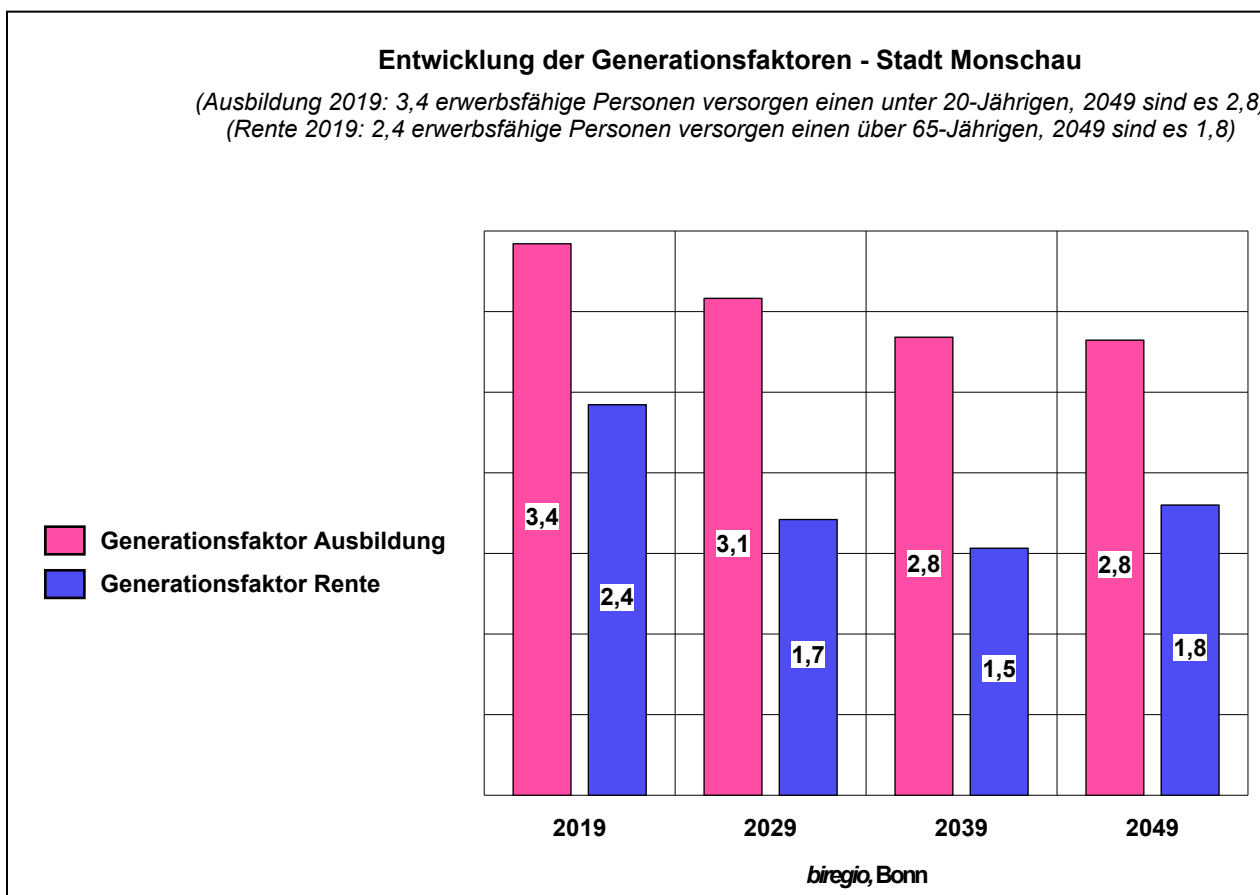
Deutlich schneller als das Renteneintrittsalter steigt die Lebenserwartung. Faktisch haben 1960 verrentete Frauen und Männer der entsprechenden Geburtsjahrgänge die Rente um 9,6 Jahre überlebt. 1980 waren es bei den Frauen schon um 13,8 und bei den Männern um 11,0 Jahre. 2013 gestorbene Frauen haben 21,5 Jahre lang eine Rente bezogen und Männer 17,0 Jahre.

Zur Verdeutlichung der entstehenden Herausforderungen der Versorgung zwischen den Generationen dient der Generationsfaktor: Mit diesem wird ermittelt, wie viele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen beziehungsweise einen über 65-Jährigen versorgen.

Prognose  
zukünftige  
Entwicklung

Demografie  
vor Ort





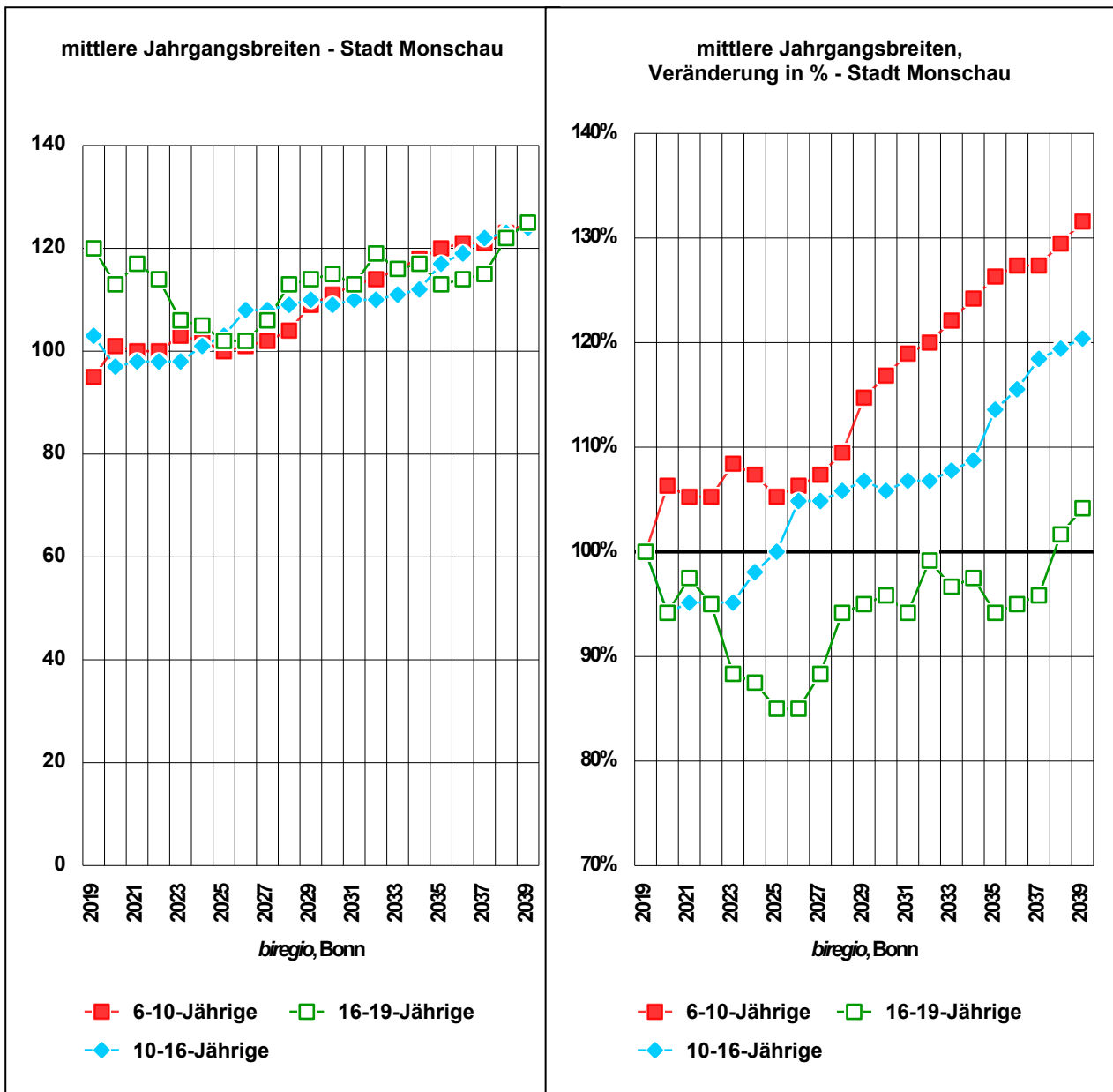
Die gesellschaftspolitischen und ökonomischen Auswirkungen des demografischen Wandels werden in der Stadt Monschau erst langfristig klar bemerkbar werden: Bis 2049 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen erheblich mit -34% verringern, während die Zahl der über 65-Jährigen gravierend um -11% ansteigen wird. In der Folge werden in der Stadt Monschau schon 2039 nicht mehr 2,4, sondern 1,5 und 2049 nur noch 1,8 Erwerbsfähige einen Rentner 'finanzieren' müssen.

Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20-Jährigen 'entlastet' werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demografischen Problembewältigung genutzt werden.

### **Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen**

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im schulrelevanten Bereich:





## 7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Stadt Monschau hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2014/15 auf 380 Kinder in 16 Klassen gesenkt. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2019/20 um 3% auf 391 Kinder in 19 Klassen leicht angestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Monschau lassen sich im Einschulungsrhythmus die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2025/26 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Monschau von 95 Kindern (4,1 Zügen à 23,0 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2014/15 bis zum Schuljahr 2019/20 auf 98 Kinder (4,3 Züge à 23,0 Schüler pro Klasse) leicht gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2025/26 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Monschau insgesamt auf 118 Kinder (5,1 Züge à 23,0 Schüler pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrunde gelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 23,0. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Monschau in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel mit 20,3 noch nicht erreicht.

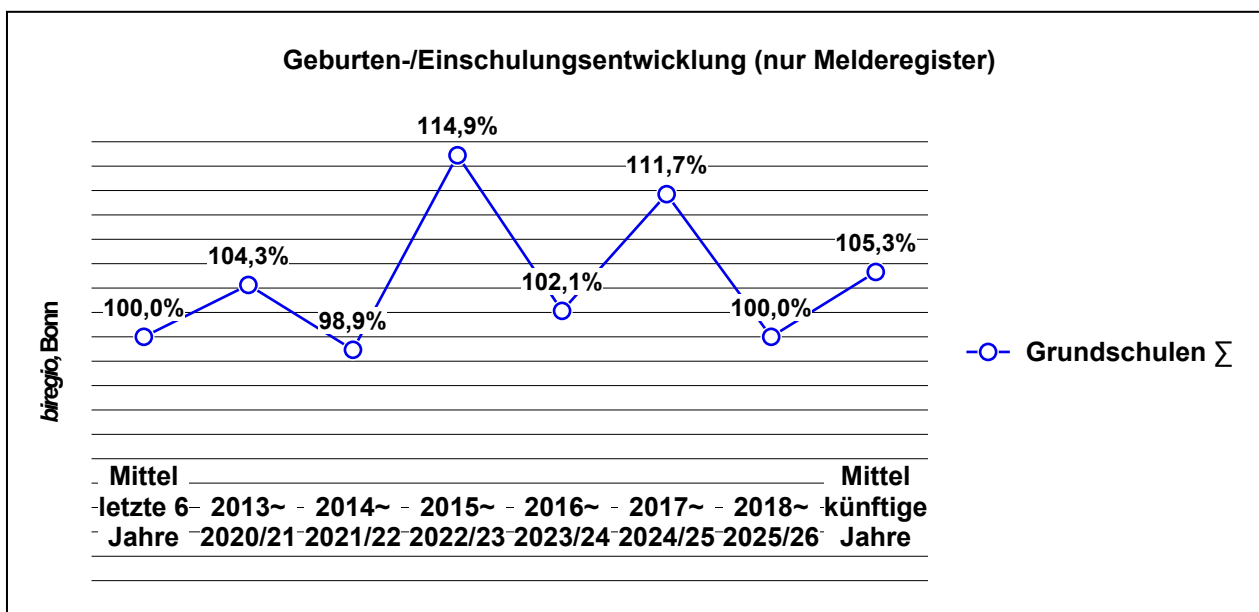
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Monschau (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine leichte Tendenz nach oben aufweisen:

Grundschul-  
entwicklung

Stadt Mon-  
schau - inkl.  
Neubauge-  
biete

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):															
bisher 1. Klassen:		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):								Register künftig:					
Einschulungen im										Melderegister im					
Mittel letzte 6 Jahre	2013-2020/21	2014-2021/22	2015-2022/23	2016-2023/24	2017-2024/25	2018-2025/26	künftigen Mittel								
abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*					
<b>Stadt Monschau</b>															
94	100,0%	98	104,3%	93	98,9%	108	114,9%	96	102,1%	105	111,7%	94	100,0%	99	105,3%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt															
<i>biregio, Bonn</i>															





Schulpflichtige: Einschulungsrhythmus, Grundschuleinzugsbereich*						Status quo	
GrS-Einzugsbereich	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	
<b>GGrS Konzen</b>	<b>49</b>	<b>44</b>	<b>56</b>	<b>37</b>	<b>52</b>	<b>48</b>	
Imgenbroich	14	13	15	11	9	10	
Konzen	22	23	25	21	22	31	
Monschau	12	8	15	5	20	7	
Widdau	1		1		1		
<b>KGrS Höfen-Mützenich HS Mützenich</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>24</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>29</b>	
Mützenich	15	16	11	15	24	18	
Kalterherberg	15	12	13	20	13	11	
<b>KGrS Höfen-Mützenich TS Höfen</b>	<b>19</b>	<b>21</b>	<b>28</b>	<b>24</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	
Höfen	11	17	17	15	14	12	
Rohren	8	4	11	9	2	5	
<b>Alle insgesamt</b>	<b>98</b>	<b>93</b>	<b>108</b>	<b>96</b>	<b>105</b>	<b>94</b>	
<b>Züge á</b>	<b>23,0</b>	<b>4,3</b>	<b>4,0</b>	<b>4,7</b>	<b>4,2</b>	<b>4,6</b>	<b>4,1</b>
* Melderegister vor Ort						biregio, Bonn	

Eine wichtige Beobachtung für die weitere Schülerzahlentwicklung ist, dass sich im neuen Schuljahr 20/21 die Eltern aus Kalterherberg zu großen Teilen in Richtung des Teilstandorts Höfen orientiert haben. Diese Entwicklung ist weiter zu beobachten und entsprechend zu beachten.

Im Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Monschau realisiert werden: Ausgegangen wird hier mittelfristig von 281 Wohneinheiten.





Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Monschau schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe ist mit Werten von bisher 2,9% (2014/15 bis 2019/20) und dann 20,5% (2019/20 bis 2025/26) mit ansteigenden Schülerzahlen zu rechnen (2014/15 380, 2019/20 391, 2025/26 471). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Die Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Grundschul-  
entwicklungStadt Mon-  
schau - inkl.  
Neubaue-  
biete

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung			
Primarstufe	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	bisher +/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangs- breite	Klassen	Züge	2025/26	seit 2014/15
Region Imgenbroich-Konze	151	6	25,2	185	8	23,1	22,5%	225	21,6%	56	10	2,4		74
Region Mützenich-Höfen	229	10	22,9	206	11	18,7	-10,0%	246	19,4%	62	11	2,7		17
<b>Primarschulen <math>\Sigma^{\circ}</math></b>	<b>380</b>	<b>16</b>	<b>23,8</b>	<b>391</b>	<b>19</b>	<b>20,6</b>	<b>2,9%</b>	<b>471</b>	<b>20,5%</b>	<b>118</b>	<b>20</b>	<b>5,1</b>		<b>91</b>
$^{\circ}$ Rundungseffekte!	* trendg. Mittel		*Frequenz für die Schulen:		23,0									<b>biregio, Bonn</b>

Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Monschau insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden.



*Zur Methodik bei den Berechnungen im Land Nordrhein-Westfalen:*

Eingeflossen sind hier nun in die Prognosen für die Grundschulen in der Stadt Monschau

- die zu erwartenden Einschulungen im Einschulungsrhythmus nach Eintragung im Einwohnermelderegister
- die Wanderungsbewegungen zwischen den Schulstandorten sowie
- die zu erwartenden Zuzüge durch Neubauvorhaben bzw. zu berücksichtigende Wegzüge.

Der § 6a der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz im Land Nordrhein-Westfalen beschreibt die Klassenbildung an Grundschulen:

Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

- bis zu 29 eine Klasse;
- 30 bis 56 zwei Klassen;
- 57 bis 81 drei Klassen;
- 82 bis 104 vier Klassen;
- 105 bis 125 fünf Klassen;
- 126 bis 150 sechs Klassen.

Das Schulgesetz des Landes begünstigt somit diejenigen Grundschulen, die mit mehreren Zügen arbeiten. Daraus ergibt sich folgender Merksatz: je höher die Zügigkeit ist, desto geringer kann die Klassenfrequenz ausfallen (natürlich in Abhängigkeit zum Einsatz der dann jeweils verfügbaren Stunden durch die Schulen).

Die Klassenanzahl ist laut dem Schulgesetz in der Regel in den aufsteigenden Klassen fortzuführen. Aufgrund der Zuzüge im Rahmen der Flüchtlingsbewegung entsteht an vielen Standorten die Problematik der Zunahme der Schülerzahl in aufsteigenden Klassen. Hierzu äußert sich das Ministerium wie folgt:

"Zur Sicherstellung der Beschulung von neu zuwandernden Kindern und Jugendlichen müssen Schulträger vielerorts kurzfristig zusätzliche (Regel-)Schulplätze zur Verfügung stellen. Die Bildung zusätzlicher Klassen (Mehrklassen) ist aber nach geltender Rechtslage regelmäßig nur dann möglich, wenn der für die Schulform geltende Klassenfrequenzrichtwert eingehalten wird.

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat durch Erlass gegenüber den oberen Schulaufsichtsbehörden klargestellt, dass unter den folgenden Voraussetzungen die Bildung von Mehrklassen ausnahmsweise auch dann zulässig ist, wenn der Klassenfrequenzrichtwert zunächst nicht erreicht wird:

Grundschul-  
entwicklung

Stadt Mon-  
schau - inkl.  
Neubaue-  
biete



- Die an der Schule regulär zur Verfügung stehenden Plätze sind ausgeschöpft (Überschreitung der Aufnahmekapazität).
- Die für die Schulform geltenden Klassenbildungswerte (die Bandbreiten) werden eingehalten.
- Ein nachträgliches Erreichen des Klassenfrequenzrichtwertes, z. B. durch Zuzüge, im Laufe des Schuljahres ist wahrscheinlich.
- Ohne die Bildung einer zusätzlichen Klasse würden in der Region Versorgungsprobleme mit Schulplätzen auftreten.

Die Schulträger können diese Regelung nutzen, um vorausschauend Kapazitäten auch für neu zuwandernde Schülerinnen und Schüler vorzuhalten, insbesondere damit eine nachträgliche Neu- und Umbildung von Klassen nicht erforderlich wird." (Schulgesetz NRW vom 15.02.2005, zuletzt geändert am 01.08.2019)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der zu bildenden Klassen im Status quo der Schullandschaft in der Eingangsstufe der Anzahl der zu bildenden Klassen im Stadt-/Gemeindegebiet insgesamt in der Eingangsstufe bei Anwendung der kommunalen Klassenrichtzahl 23,0 gegenüber.

Die folgende Tabelle ist wie folgt zu lesen: In der Addition der Prognose der Einzelschulen ergibt sich eine Klassenzahl, die in dem einen oder anderen der sechs Prognosejahre höher oder aber tiefer als die gesetzlich zulässige Klassenzahl ausfallen kann:

Grundschul-  
entwicklung

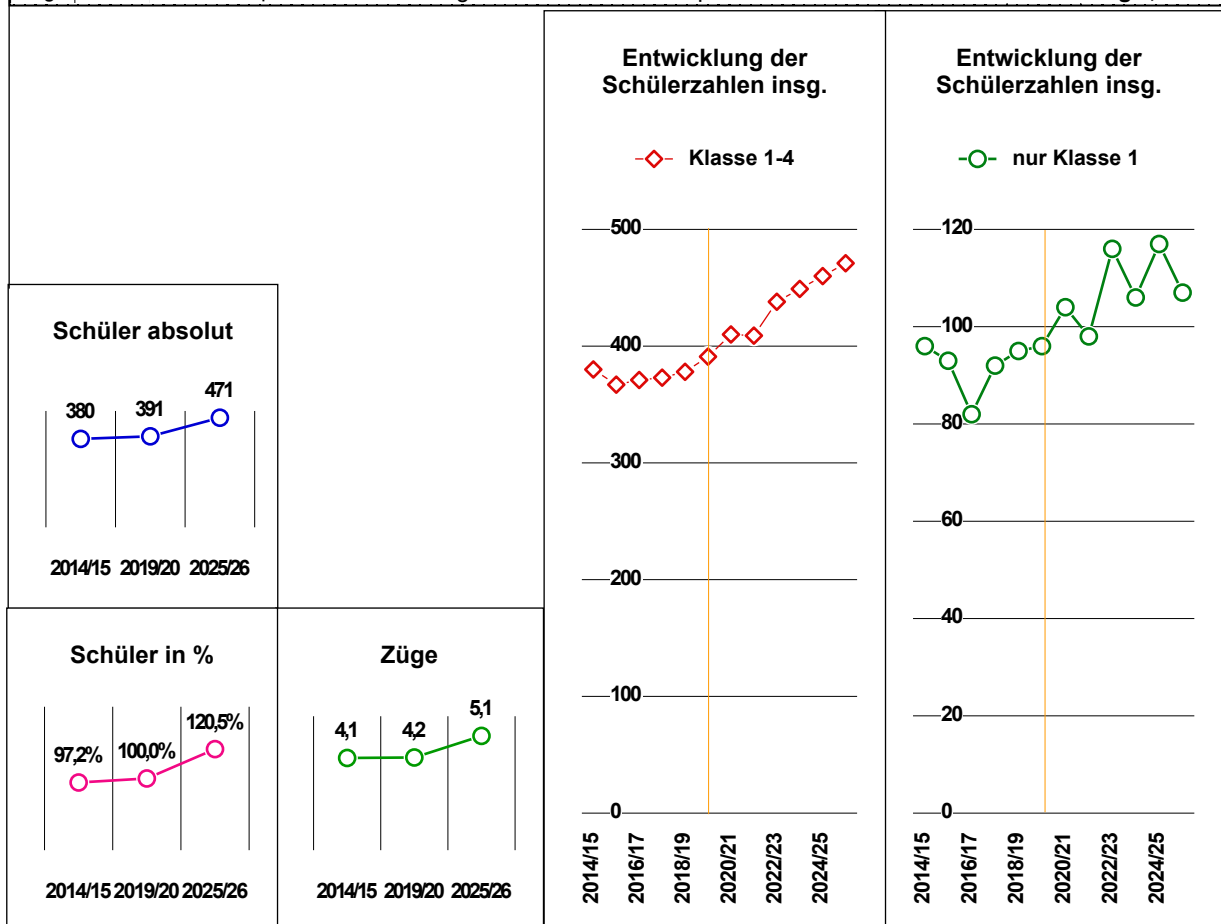
Stadt Mon-  
schau - inkl.  
Neubaue-  
gebiete

Gebildete Klassen bei der Prognose und bei Zugrundelegung der gesetzlichen Regelung: '23,0'							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel
Schülerzahl gesamt im Jahrgang 1	104	98	116	106	117	107	108
Klassenzahl Prognose <i>biregio</i>	5	4	5	5	5	5	5
Klassenzahl bei Frequenz 23,0	5	5	6	5	6	5	5
Klassenreduktionspflicht	0	1	1	0	1	0	1
* Reduktionspflicht bei negativen Zahlen, Handlungsspielraum bei positiven Zahlen							<i>biregio, Bonn</i>



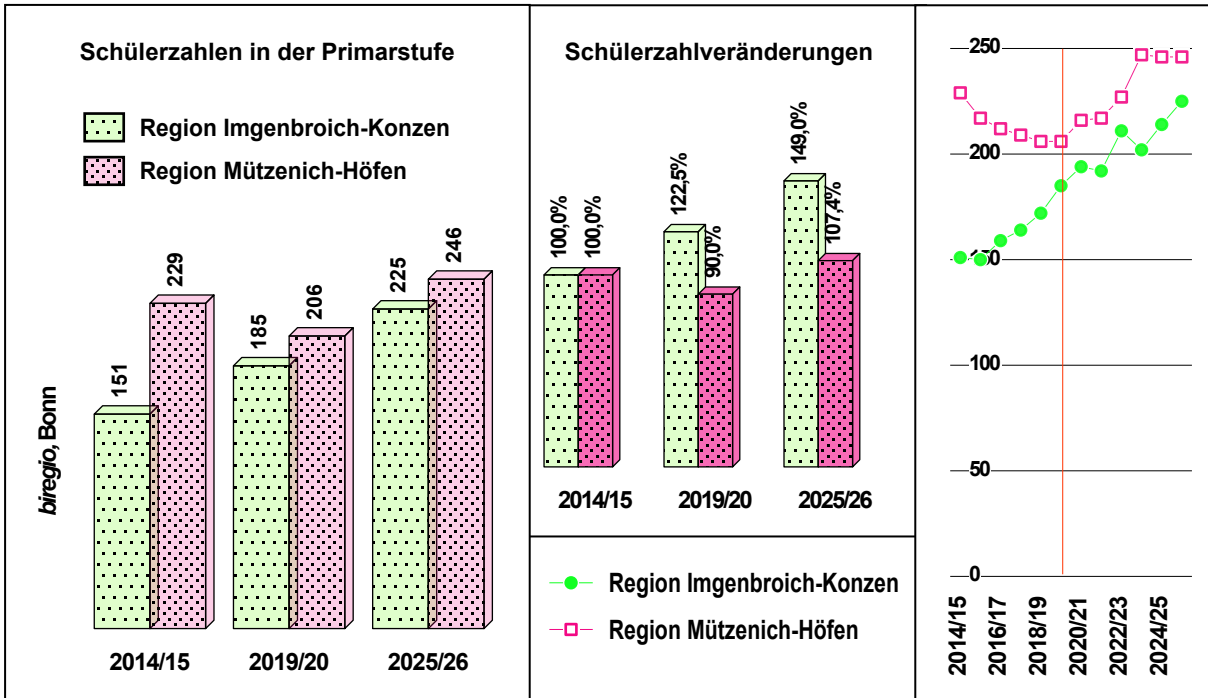
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* #%	#%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel* #%	Züge°
<b>Grundschulen</b> ∑	<b>Stadt Monschau</b>															
SKG																
Gr.																
1	96	93	82	92	95	96	94		104	98	116	106	117	107	110	4,8
Kl.	3	5	4	5	4	4	4		5	4	5	5	5	5	5	
2	88	93	92	96	109	103	102	11,7	110	113	108	128	115	129	122	5,3
Kl.	5	4	5	4	5	5	5		5	5	5	6	5	6	5	
3	93	90	101	85	84	100	93	2,7	91	101	107	102	120	108	110	4,8
Kl.	4	5	5	5	5	5	5		4	4	5	4	5	5	5	
4	103	91	96	100	90	92	93	9,0	105	97	107	113	108	127	116	5,0
Kl.	4	3	4	5	5	5	5		5	4	5	5	5	6	5	
1-4	380	367	371	373	378	391	382	7,8	410	409	438	449	460	471	458	5,0
Kl.	16	17	18	19	19	19	19	0,0	19	18	19	20	20	20	20	
/Jhg.	95	92	93	93	95	98	96		103	102	110	112	115	118	115	
Kl.	23,8	21,6	20,6	19,6	19,9	20,6	20,3		21,6	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z <sup>1</sup>	4,1	4,0	4,0	4,1	4,1	4,3	4,2		4,5	4,4	4,8	4,9	5,0	5,1	5,0	
									pro Jahr:							insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									98	93	108	96	105	94	99	594
angestrebte neue Wohneinheiten:									22	28	51	56	66	58	47	281
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
97% 94% 95% 95% 97% 100%									105% 105% 112% 115% 118% 120%							
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0; Freq. SKG 23,0; °gesetzt; mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Grundschul-entwicklung  
Stadt Monschau - inkl. Neubaugebiete



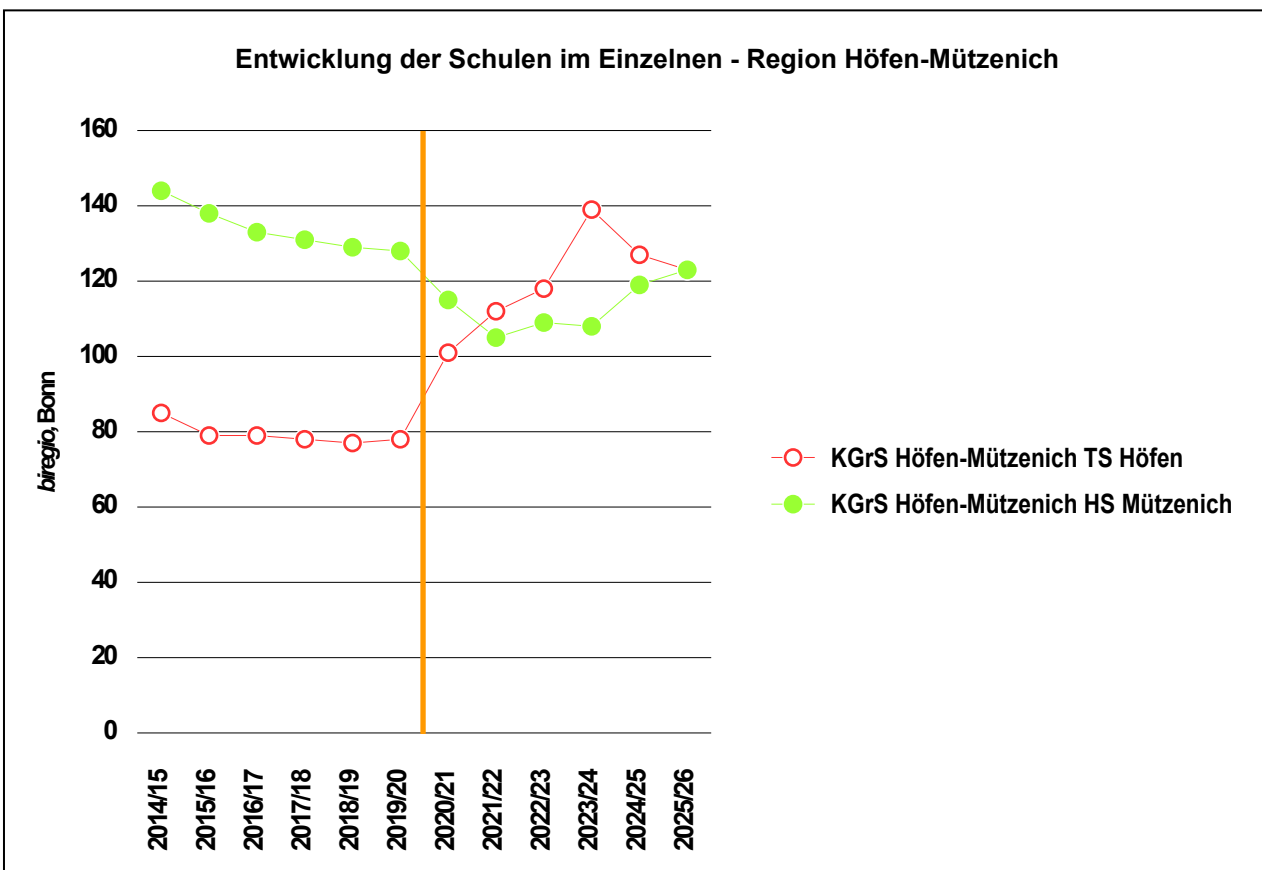
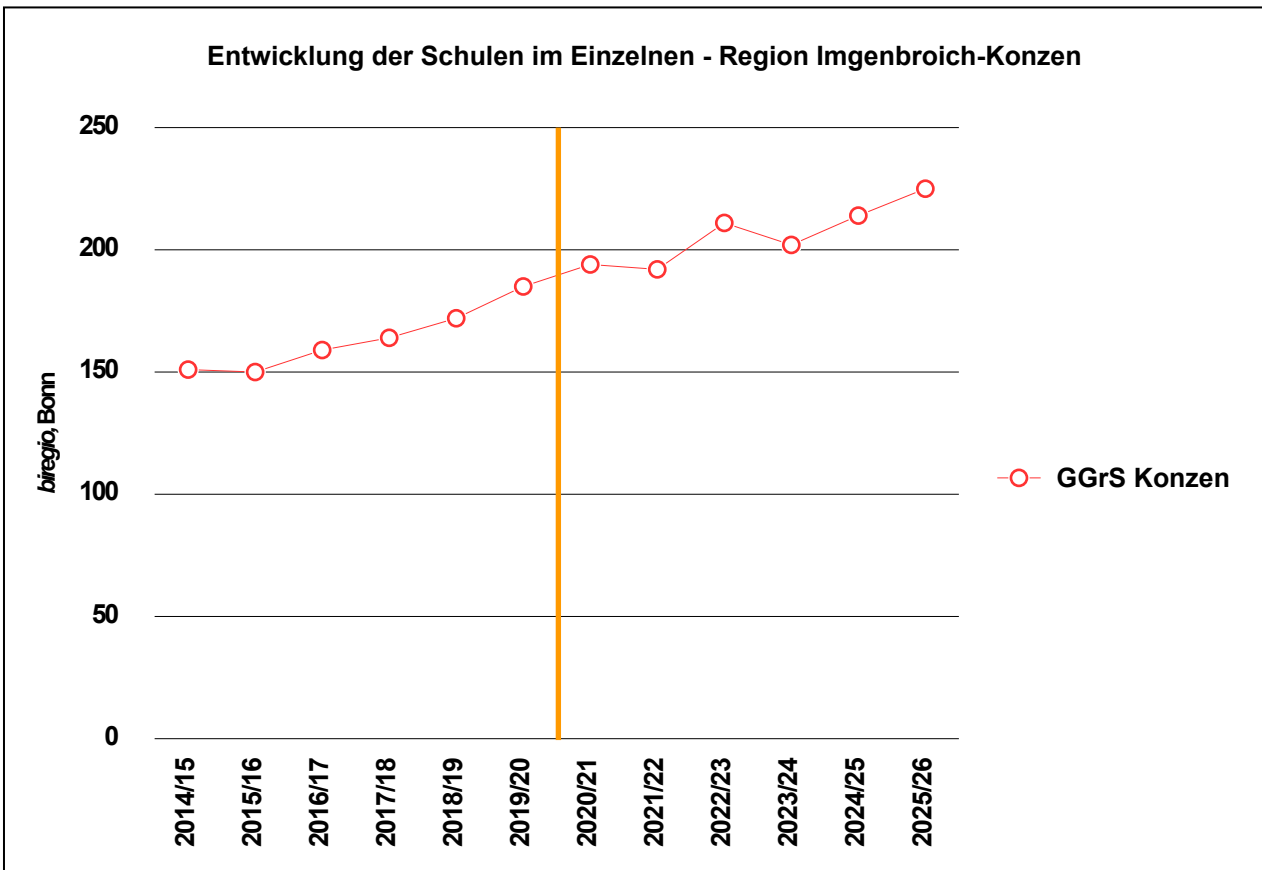
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge <sup>e</sup>
<b>Grundschulen insg.: Region Imgenbroich-Konzen</b>																
1	43	37	37	43	45	49	45		45	46	60	41	58	55	53	23
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		20	20	26	18	25	24	2	
2	38	46	36	42	52	48	47	11,3	57	49	51	66	45	64	57	25
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	21	22	29	20	28	2	
3	30	38	46	35	37	47	41	1,8	42	52	45	47	61	41	48	21
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		20	23	20	20	27	18	2	
4	40	29	40	44	38	41	40	8,5	50	45	55	48	50	65	56	24
Kl.	2	1	2	2	2	2	2		20	20	24	21	22	28	2	
1.4	151	150	159	164	172	185	173	7,2	194	192	211	202	214	225	214	93
Kl.	6	7	8	8	8	8	8	0,0	8	8	9	9	9	10	8	
/Kl.	25,2	21,4	19,9	20,5	21,5	23,1	21,8	Z:	2,1	2,1	2,3	2,2	2,3	2,4	2,3	
<b>Grundschulen insg.: Region Mützenich-Höfen</b>																
1	53	56	45	49	50	47	48		59	52	56	65	59	52	57	25
Kl.	2	3	2	3	2	2	2		30	23	24	28	26	23	2	
2	50	47	56	54	57	55	55	12,1	53	64	57	62	70	65	65	28
Kl.	3	2	3	2	3	3	3		30	28	25	27	30	28	3	
3	63	52	55	50	47	53	51	3,5	49	49	62	55	59	67	61	27
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		20	21	27	24	26	29	3	
4	63	62	56	56	52	51	53	9,4	55	52	52	65	58	62	60	26
Kl.	2	2	2	3	3	3	3		30	23	23	28	25	27	3	
1.4	229	217	212	209	206	206	207	8,3	216	217	227	247	246	246	243	106
Kl.	10	10	10	11	11	11	11	0,0	11	9	10	11	11	11	11	
/Kl.	22,9	21,7	21,2	19,0	18,7	18,7	19,2	Z:	2,3	2,4	2,5	2,7	2,7	2,7	2,6	
* trendgewichtetes Mittel      Züge      23,0 gesetzt; mittlere Klassenfrequenzen <i>biregio, Bonn</i>																

Grundschul-entwicklung  
Stadt Monschau - inkl. Neubaugebiete

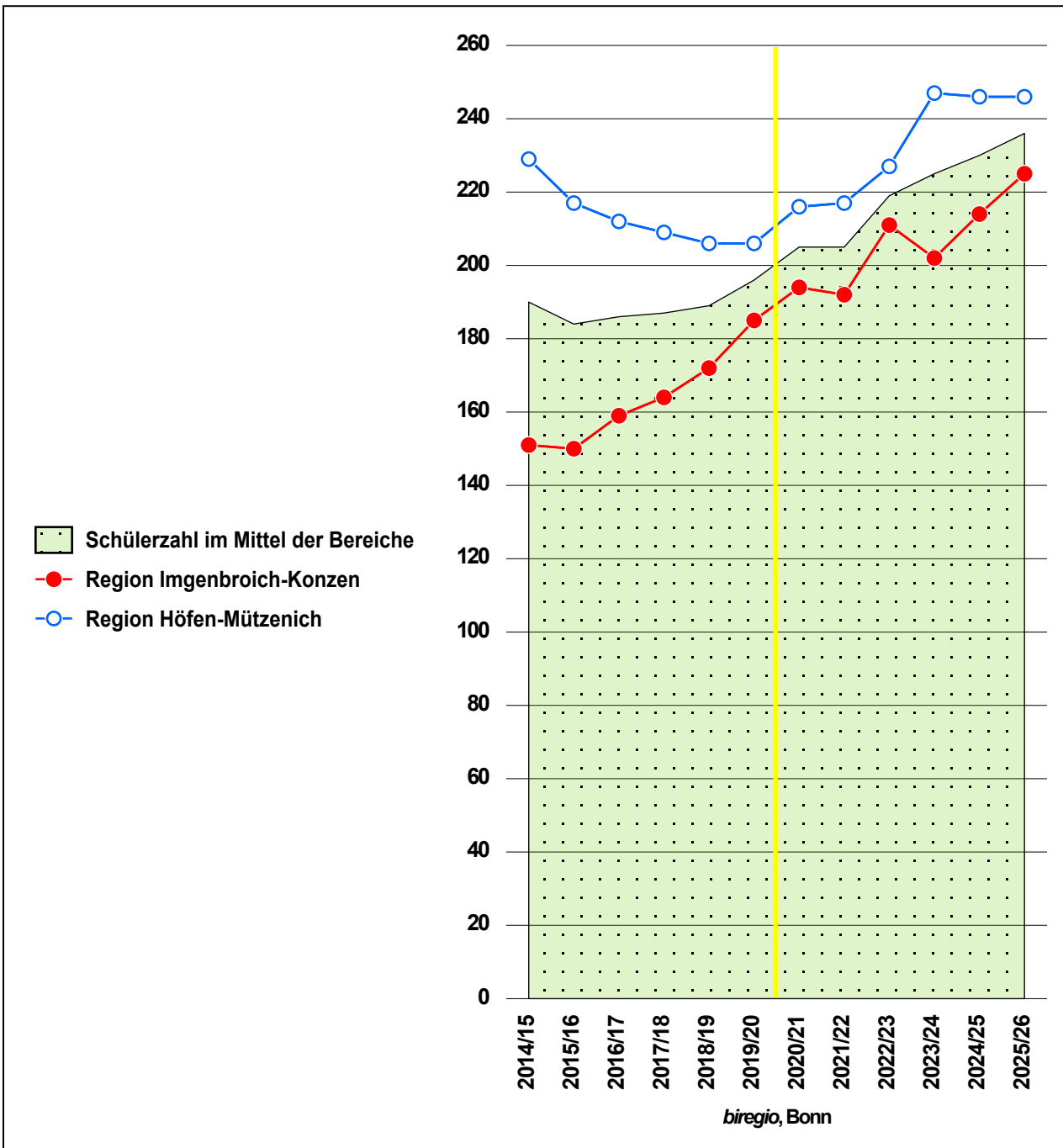


Grundschul-  
entwicklung

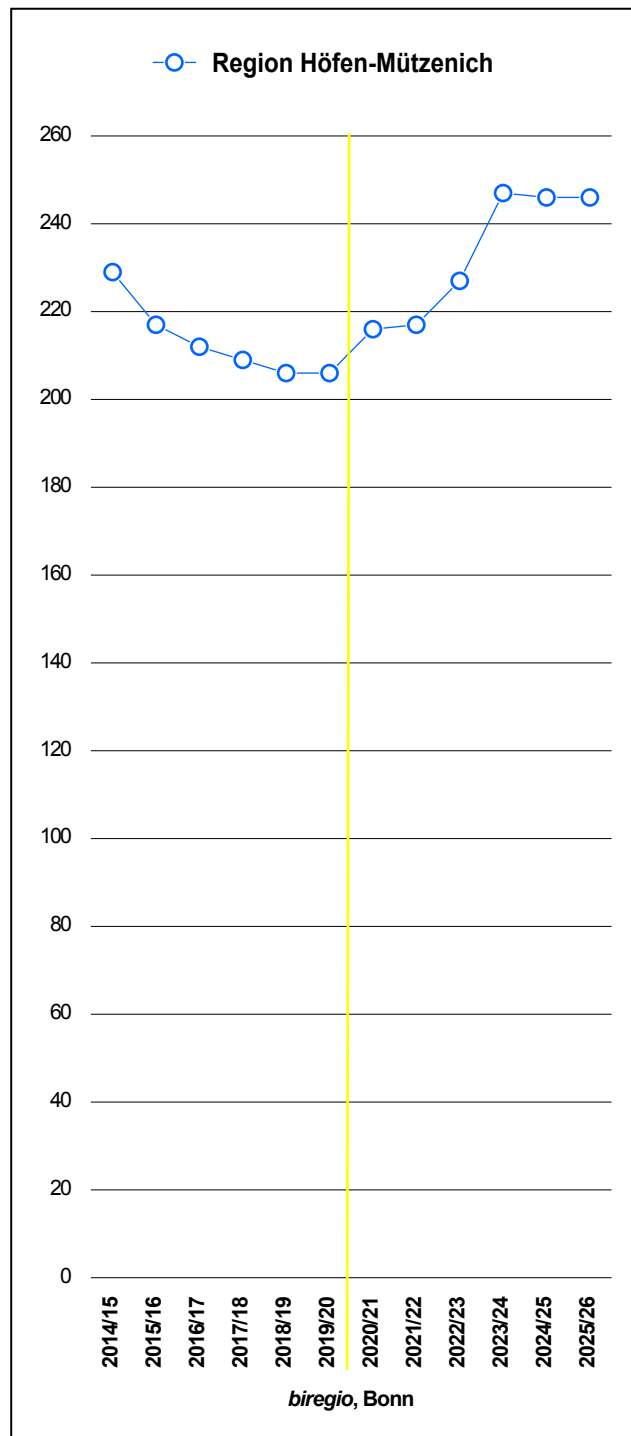
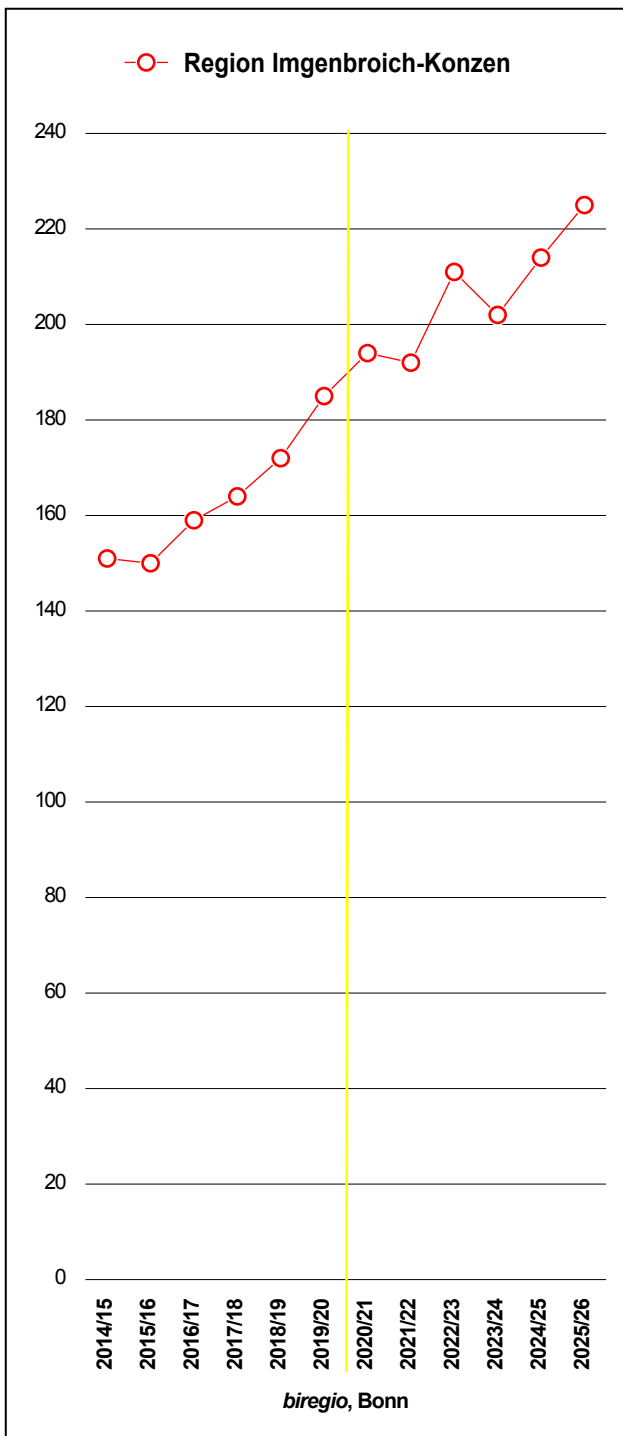
Stadt Mon-  
schau - inkl.  
Neubaue-  
biete



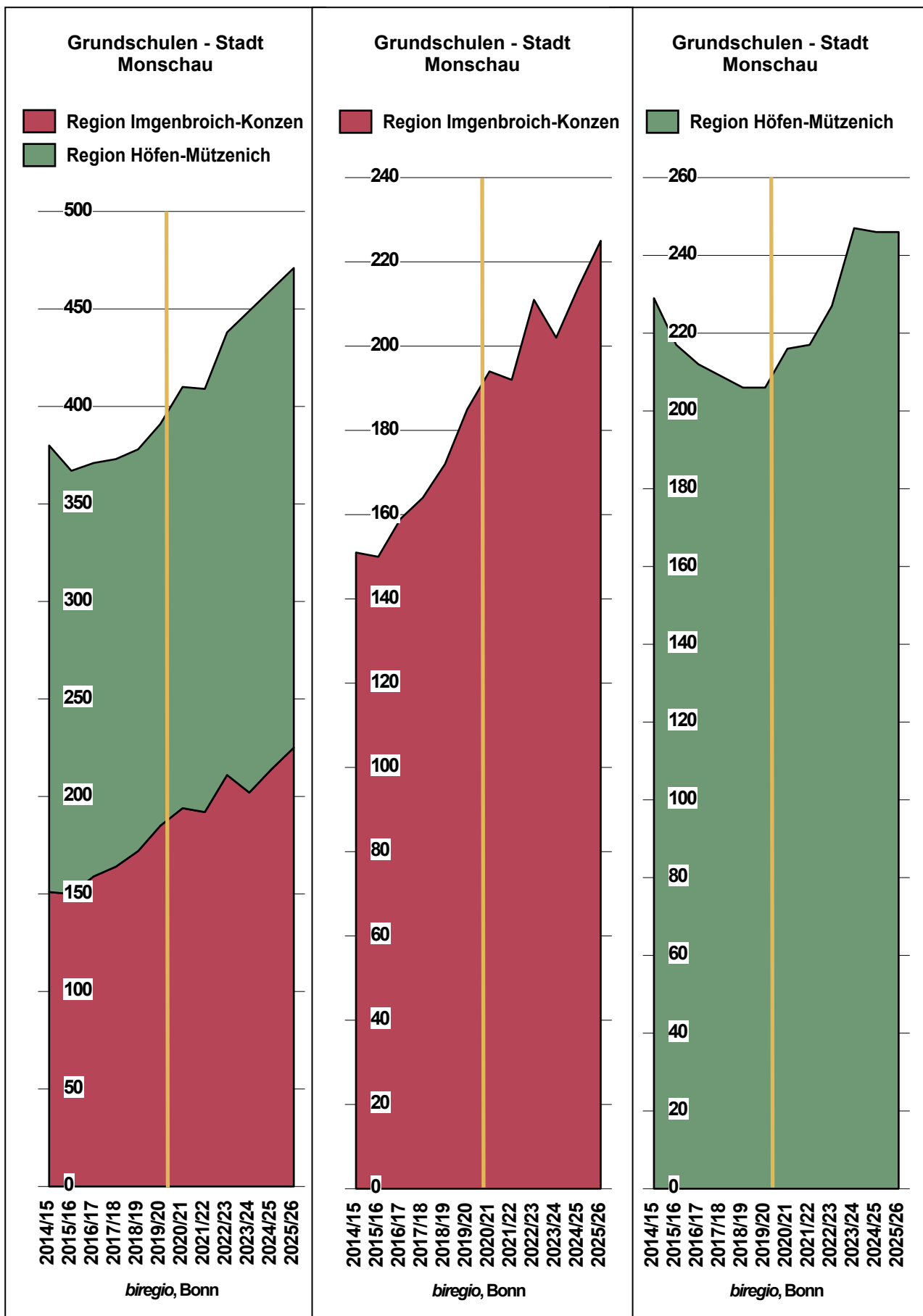
Grundschul-  
entwicklung  
  
Stadt Mon-  
schau - inkl.  
Neubauge-  
biete



Grundschul-  
entwicklung  
Stadt Mon-  
schau - inkl.  
Neubauge-  
biete







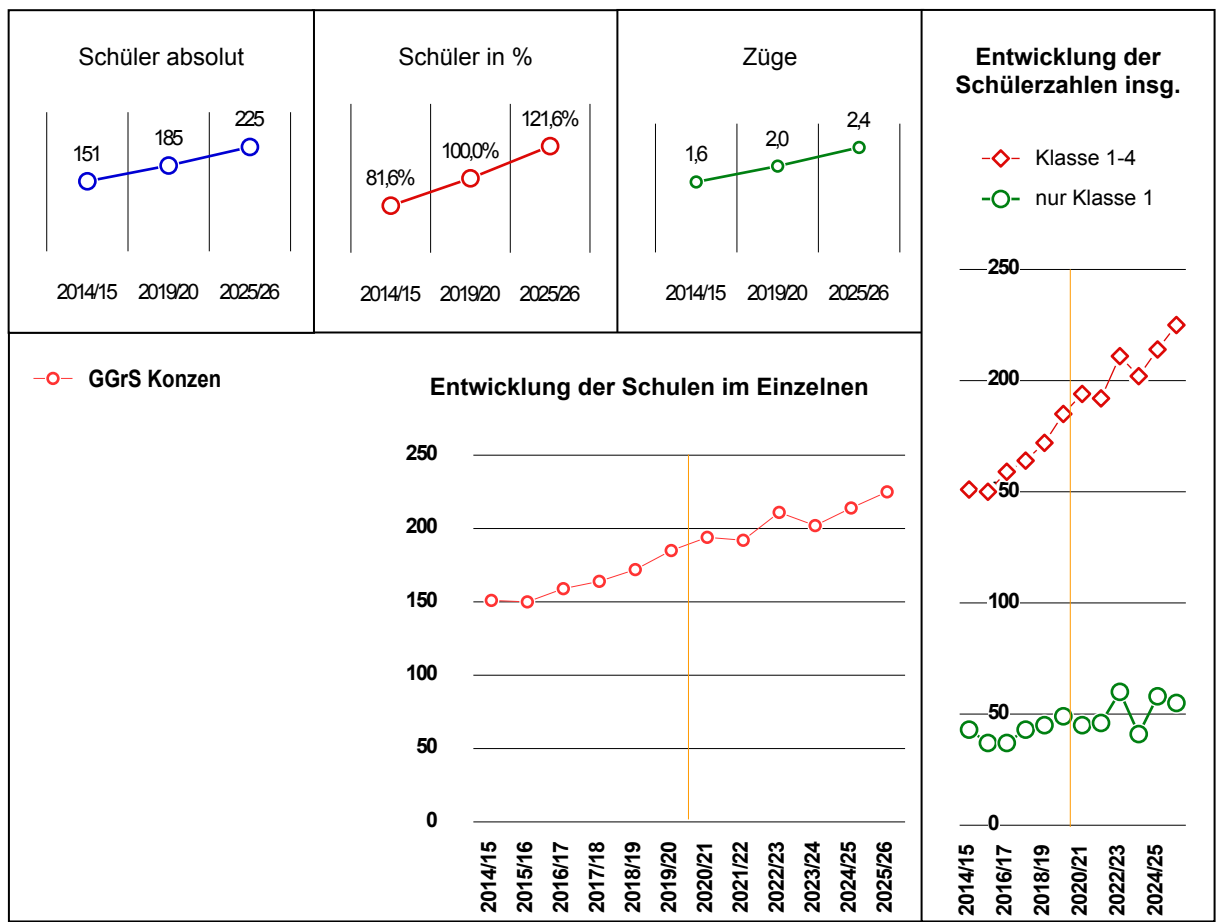
Grundschul-entwicklung

Stadt Mon-schau - inkl. Neubauge-biete



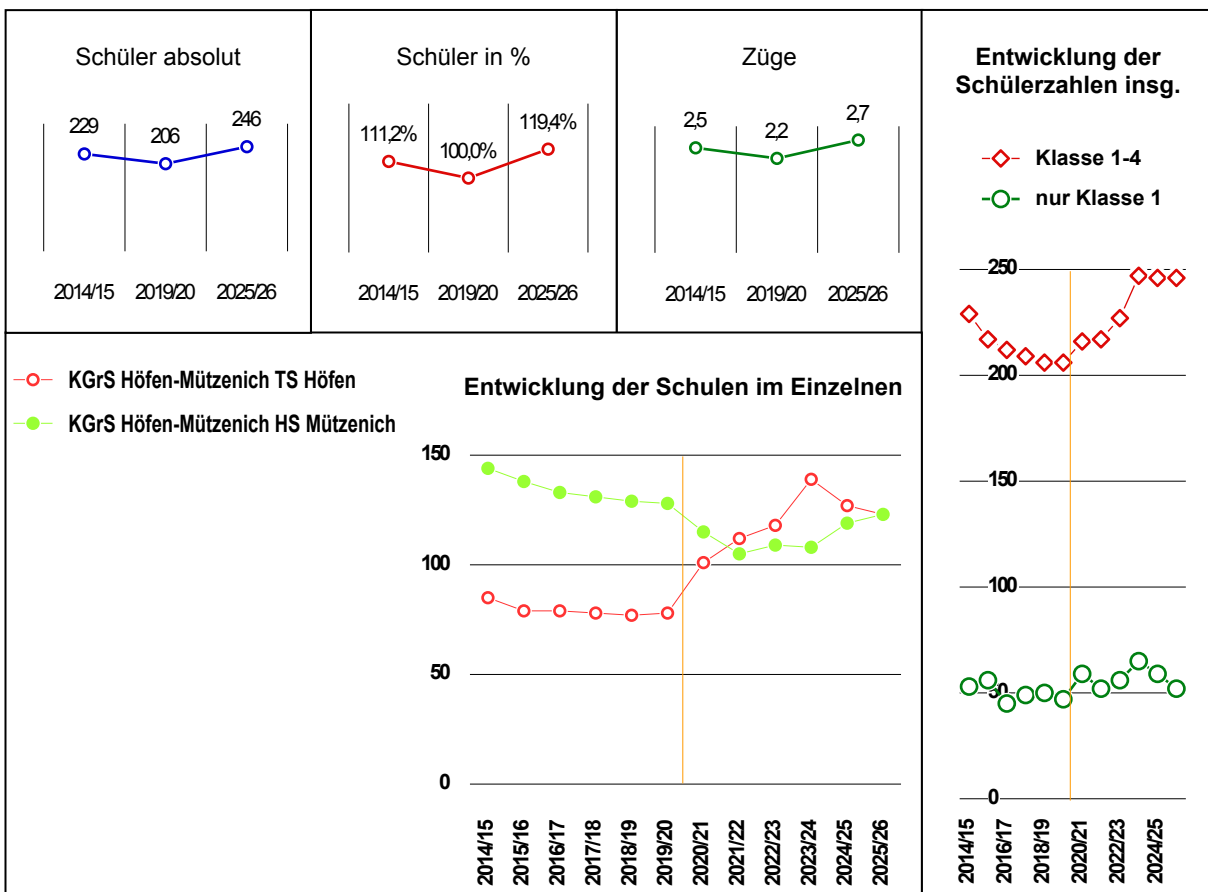
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* ±%		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel* ±%	Züge°
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>Region Imgenbroich-Konzen (GGrS Konzen)</b>															
SKG																
Gr.																
1	43	37	37	43	45	49	45		45	46	60	41	58	55	53	23
KL	1	2	2	2	2	2	2		20	20	26	18	25	24	2	
2	38	46	36	42	52	48	47	11,3	57	49	51	66	45	64	57	25
KL	2	2	2	2	2	2	2		20	21	22	29	20	28	2	
3	30	38	46	35	37	47	41	1,8	42	52	45	47	61	41	48	21
KL	1	2	2	2	2	2	2		20	23	20	20	27	18	2	
4	40	29	40	44	38	41	40	8,5	50	45	55	48	50	65	56	24
KL	2	1	2	2	2	2	2		20	20	24	21	22	28	2	
1-4	151	150	159	164	172	185	173	7,2	194	192	211	202	214	225	214	23
KL	6	7	8	8	8	8	8	0,0	8	8	9	9	9	10	8	
/Jhg.	38	38	40	41	43	46	43		49	48	53	51	54	56	54	
KL	25,2	21,4	19,9	20,5	21,5	23,1	21,8		24,3	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	1,6	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	1,9		2,1	2,1	2,3	2,2	2,3	2,4	2,3	
															pro. Jahr:	insg.
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								49	44	56	37	52	48	48	286
	angestrebte neue Wohneinheiten:								10	11	26	27	37	35	24	145
	Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%):															
	82%	81%	86%	89%	93%	100%			105%	104%	114%	109%	116%	122%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge: 120, Freq. SKG 23,0 ° gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Grundschul-entwicklung  
Stadt Monschau - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* ±%		2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel* ±%	Züge <sup>o</sup>
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>Region Höfen-Mützenich</b>							<b>(KGrS Höfen-Mützenich)</b>								
SKG																
Gr:																
1	53	56	45	49	50	47	48		59	52	56	65	59	52	57	25
Kl.	2	3	2	3	2	2	2		30	23	24	28	26	23	2	
2	50	47	56	54	57	55	55	12,1	53	64	57	62	70	65	65	28
Kl.	3	2	3	2	3	3	3		30	28	25	27	30	28	3	
3	63	52	55	50	47	53	51	3,5	49	49	62	55	59	67	61	27
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		20	21	27	24	26	29	3	
4	63	62	56	56	52	51	53	9,4	55	52	52	65	58	62	60	26
Kl.	2	2	2	3	3	3	3		30	23	23	28	25	27	3	
<b>14</b>	<b>229</b>	<b>217</b>	<b>212</b>	<b>209</b>	<b>206</b>	<b>206</b>	<b>207</b>	<b>8,3</b>	<b>216</b>	<b>217</b>	<b>227</b>	<b>247</b>	<b>246</b>	<b>246</b>	<b>243</b>	<b>26</b>
Kl.	10	10	10	11	11	11	11	0,0	11	9	10	11	11	11	11	
/Jhg.	57	54	53	52	52	52	52		54	54	57	62	62	62	61	
Kl.	22,9	21,7	21,2	19,0	18,7	18,7	19,2		19,6	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,2	2,3		2,3	2,4	2,5	2,7	2,7	2,7	2,6	
															pro Jahr	insg.
									49	49	52	59	53	46	51	308
									12	17	25	29	30	24	23	136
	Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)															
	111%	105%	103%	101%	100%	100%			105%	105%	110%	120%	119%	119%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 120 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Grundschul-entwicklung  
Stadt Mon-schau - inkl. Neubauge-biete

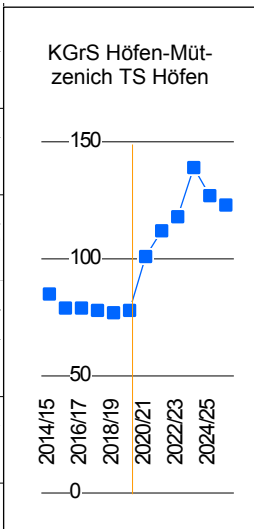


Grundschul-  
entwicklung  
  
Stadt Mon-  
schau - inkl.  
Neubauge-  
biete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

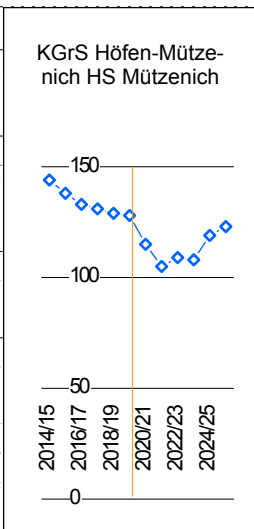
**KGrS Höfen-Mützenich TS Höfen**

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	22	19	14	19	22	18	19		37	29	28	39	25	25	28	1,2
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		20	13	12	17	11	11	1	
2	16	22	19	16	20	22	20	3,2	20	38	30	29	40	26	31	1,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		10	17	13	13	17	11	1	
3	21	19	24	20	16	20	19	5,2	24	20	39	31	30	41	35	1,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		10	0,9	1,7	1,3	1,3	1,8	2	
4	26	19	22	23	19	18	20	8,7	20	25	21	40	32	31	31	1,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		10	1,1	0,9	1,7	1,4	1,3	1	
14	85	79	79	78	77	78	78	5,7	101	112	118	139	127	123	125	1,4
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	5	5	5	6	6	5	5	
/Jhg.	21	20	20	20	19	20	20		25	28	30	35	32	31	31	
/Kl.	21,3	19,8	19,8	19,5	19,3	19,5	19,5	Z:	1,1	1,2	1,3	1,5	1,4	1,3	1,4	



**KGrS Höfen-Mützenich HS Mützenich**

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	31	37	31	30	28	29	29		22	23	28	26	34	27	29	1,3
Kl.	1	2	1	2	1	1	1		10	10	12	11	15	12	1	
2	34	25	37	38	37	33	35	17,9	33	26	27	33	30	39	34	1,5
Kl.	2	1	2	1	2	2	2		20	11	12	14	13	17	1	
3	42	33	31	30	31	33	32	3,1	25	29	23	24	29	26	26	1,1
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		10	1,3	1,0	1,0	1,3	1,1	1	
4	37	43	34	33	33	33	34	10,4	35	27	31	25	26	31	28	1,2
Kl.	1	1	1	2	2	2	2		20	1,2	1,3	1,1	1,1	1,3	1	
14	144	138	133	131	129	128	130	10,5	115	105	109	108	119	123	117	1,3
Kl.	6	6	6	7	7	7	7	0,0	6	5	5	5	5	5	4	
/Jhg.	36	35	33	33	32	32	33		29	26	27	27	30	31	29	
/Kl.	24,0	23,0	22,2	18,7	18,4	18,3	19,1	Z:	1,3	1,1	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120, Freq. SKG 23,0, gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

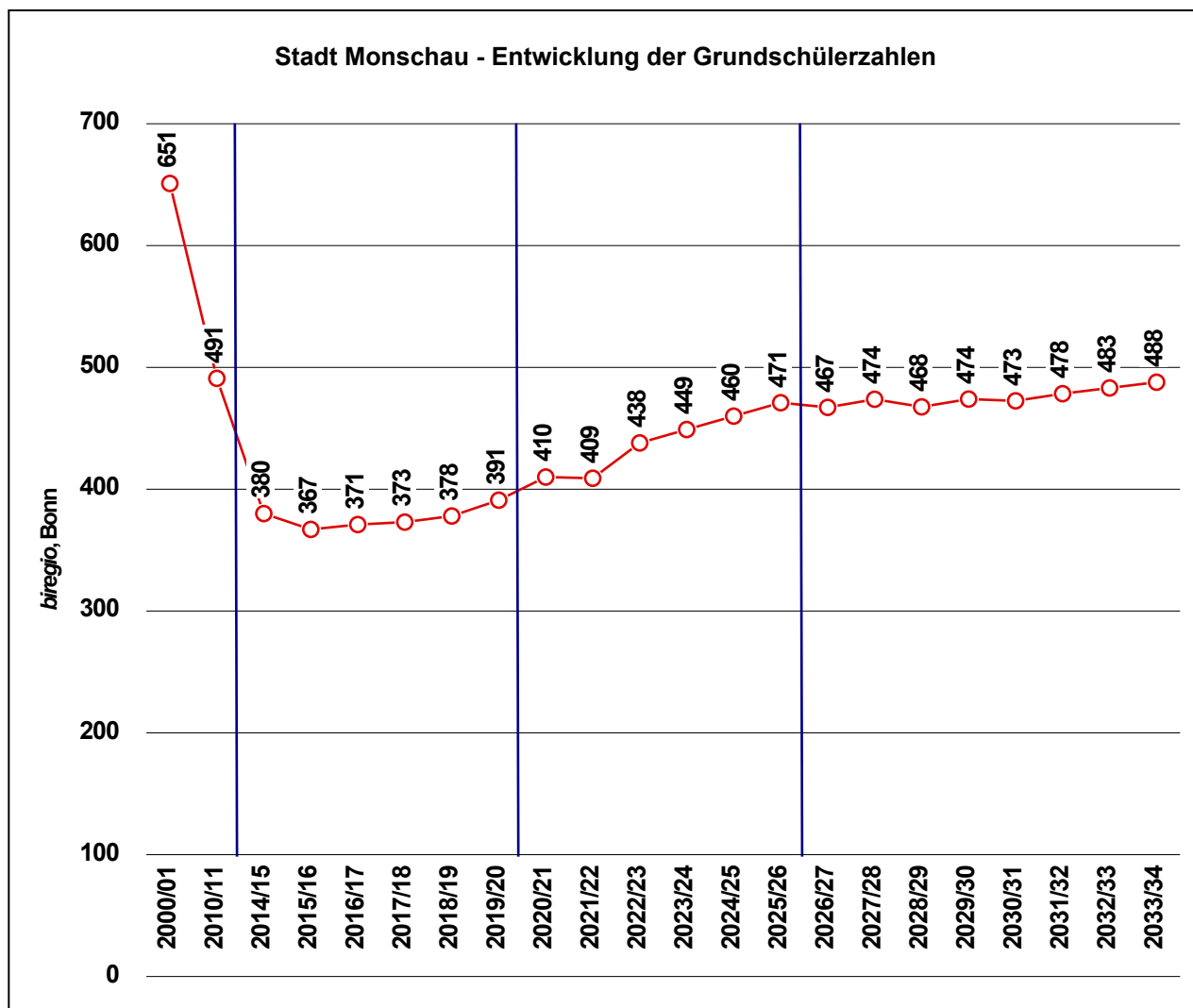


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich jedoch nur leicht verschärfen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-  
entwicklung

Stadt Mon-  
schau - inkl.  
Neubauge-  
biete

Stadt Monschau	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
1. Jhg.	104	98	116	106	117	107	115	110	113	113	114	116	117	117
2. Jhg.	110	113	108	128	115	129	117	126	121	123	123	125	127	128
3. Jhg.	91	101	107	102	120	108	121	110	118	113	116	116	117	119
4. Jhg.	105	97	107	113	108	127	114	128	116	125	120	122	122	124
<b>Schüler insg.</b>	<b>410</b>	<b>409</b>	<b>438</b>	<b>449</b>	<b>460</b>	<b>471</b>	<b>467</b>	<b>474</b>	<b>468</b>	<b>474</b>	<b>473</b>	<b>478</b>	<b>483</b>	<b>488</b>
pro Jhg.	103	102	110	112	115	118	117	118	117	118	118	120	121	122
Züge à 22,0°	4,7	4,6	5,0	5,1	5,2	5,4	5,3	5,4	5,3	5,4	5,4	5,4	5,5	5,5
Züge à 24,0°	4,3	4,3	4,6	4,7	4,8	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	5,0	5,0	5,1
Bilanz	0,364	0,409	-0,91	-1,41	-1,91	-2,41	-2,24	-2,54	-2,25	-2,55	-2,48	-2,75	-2,96	-3,17
°Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 20,3		nur Klassenraumbestand/-bedarf:							<b>biregio, Bonn</b>		



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



## 8. Aktueller Raumbestand der Monschauer Grundschulen

### Vorbemerkungen zum Raumabgleich

Die folgende Tabelle stellt nur einen ersten rechnerischen Abgleich der großen Unterrichtsräume dar. Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bildet das skizzierte Raumprogramm, das als erste Orientierung dienen soll, und somit das Optimum an großen Unterrichtsräumen. Für das SOLL der Ganztagsräume wird (vgl. auch oben) stets auch eine Mensa angerechnet. Ein solches Raumprogramm ist nicht bindend und ein vollständiges Raumprogramm wäre in einem nächsten Entwicklungsschritt festzulegen und politisch abzusichern.

Etwaige Um- und Neubaumaßnahmen sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt. Die Aufnahme des Raumbestands der Grundschulen ist aufgrund der übermittelten Raumpläne der Schulen erfolgt.

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume							
	Zügigkeit:	1	2	3	4	5	6
<b>Grundschule</b>		<b>8</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>32</b>	<b>38</b>
<b>Unterrichtsraum</b>		4	8	12	16	20	24
<b>Mehrzweckraum</b>		1	2	3	4	5	6
<b>Ganztagsraum</b>		2	3	4	5	6	7
<b>Mensa</b>		1	1	1	1	1	1
	<i>große Räume je Zug</i>	<i>2,00</i>	<i>1,75</i>	<i>1,67</i>	<i>1,63</i>	<i>1,60</i>	<i>1,58</i>
<b>Differenzierungsraum (kl)</b>		2	3	3	4	4	5
<i>biregio, Bonn</i>							

### Abgleich des Raumbestandes

Die Bilanzierung erfolgt auf Grundlage der prognostisch zu erwartenden mittleren Zügigkeiten der Schulen. Da es sich beim rechnerischen Abgleich um eine theoretische Betrachtung handelt, will die Tabelle keine Empfehlungen aussprechen. Diese Tabelle leistet lediglich einen für den Schulträger ersten, vergleichenden Blick über die Grundschulen der Stadt Monschau.

Schulraumbilanzen (mit Räumen für den Ganztags usw.)														
		IST	IST	IST	IST	SOLL	SOLL	SOLL	+/-	+/-	+/-	Ab-	Kl.*	Kl.*
Züge Klassen max.		KR	FR	GT	Gr.	KR	FR	GT	KR	FR	GT	gleich	IST	SO
1,5	6 KGrS TS Höfen	8	1	4	3	6	2	4	2	-1	0	1	2,17	2,00
1,0	4 KGrS HS Mützenich	7	0	3	3	4	1	3	3	-1	0	2	2,50	2,00
2,0	8 GGrS Konzen	9	1	4	4	8	2	4	1	-1	0	0	1,75	1,75
1,5	6 KGrS HS Mützenich	7	0	3	3	6	2	4	1	-2	-1	-2	1,67	2,00
2,5	10 GGrS Konzen	9	1	4	4	10	3	4	-1	-2	0	-3	1,40	1,70

\*große Räume pro gebildeter Klasse im IST und SOLL  
 KR = Klassen-/Kursraum, FR = Fachraum/Mehrzweckraum, GT = Ganztagsraum, Gr. = Gruppenraum

*biregio, Bonn*

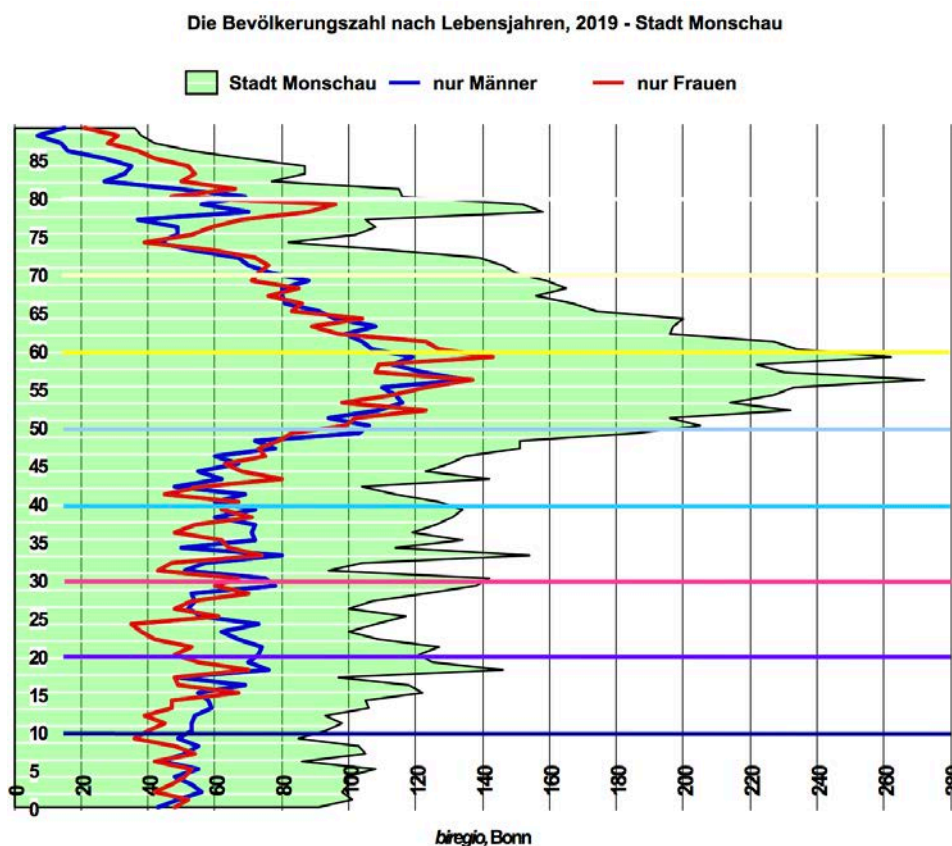


Analyse und Handlungsoptionen

### 9. Kernergebnisse und Handlungsoptionen

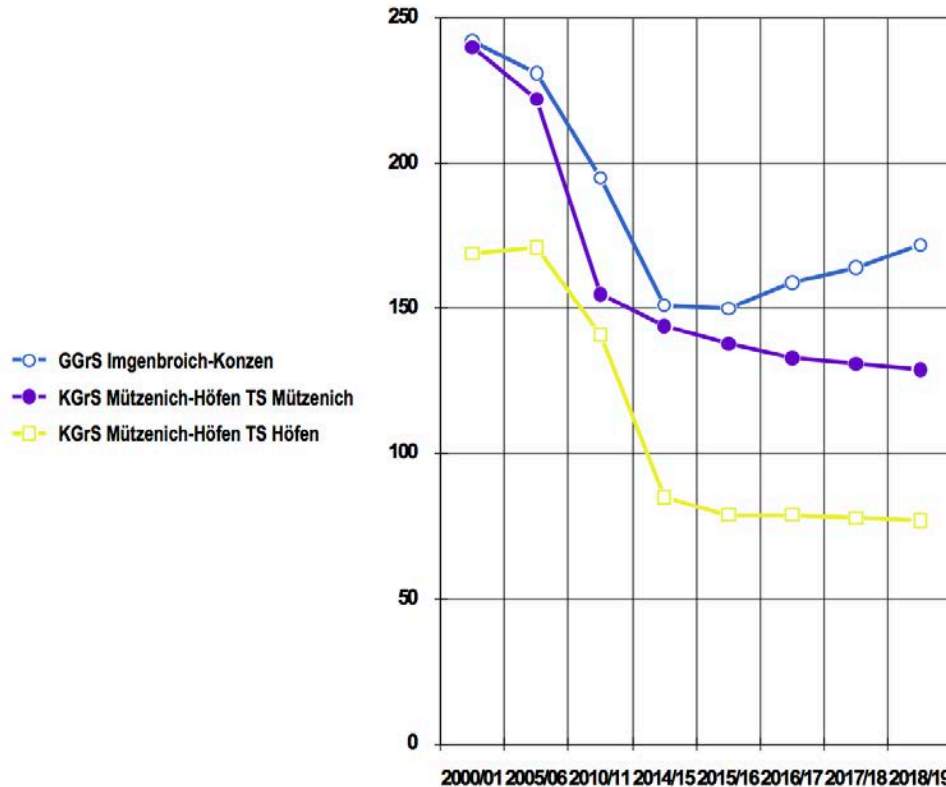
Das von der Stadt Monschau in Auftrag gegebene Gutachten zur Grundschulentwicklung knüpft indirekt an die Schulentwicklungsplanung für den Schulverband Nordeifel aus dem Jahr 2017 an. Aufgabe des Schulentwicklungsplans war es, die aktuelle Demografie der Stadt Monschau zu erheben, aktuelle Entwicklungstendenzen bezüglich der Bevölkerungsentwicklung und der Baulandentwicklung aufzugreifen und die zukünftige Entwicklung zu prognostizieren. Auf Grundlage dessen wurden die aktuellen Einschulungszahlen erhoben und eine Grundschulprognose erstellt. Die wichtigsten Eckpunkte werden nun in aller Kürze zusammengefasst.

Die Demografie der Stadt Monschau zeigt eine deutliche Gewichtung in Richtung von Personen, die 50 Jahre und älter sind. Die für die Schulen relevanten Elternjahrgänge zwischen 20 und 40 Jahren sind sehr inkonstant und vor allem die Personen zwischen 20 und 30 verlassen die Stadt. Die wenigen in dieser Altersklasse, die vor Ort bleiben, sind dabei in der Regel männlich (siehe Überhang blaue Linie der Männer im Gegensatz zur roten Linie der Frauen). Dennoch zeigt die Alterspyramide auch, dass nun wieder etwas stärkere Jahrgänge in die Grundschulen kommen werden, wodurch sich die Gesamtzahl der Grundschüler leicht erhöht. Durch Zuzüge von Familien mit Kindern werden die Wegzüge der Jungelternschaft zum Teil ausgeglichen. Insgesamt überwiegen jedoch die Bevölkerungsverluste leicht die Gewinne. Generative Brüche und Neubauaktivitäten der Stadt könnten zumindest für eine Abschwächung dieser Entwicklungen sorgen.



Die Grundschulen in der Stadt Monschau haben im Vergleich zu 2000/01 deutlich an Schülern verloren. Seit 2014/15 konnte die heutige GGrS Konzen leicht an Schülern gewinnen, während die KGrS Höfen-Mützenich im Verbund Schüler verlor. In der Addition hielten die Grundschulen ihre Schülerzahlen in den letzten Jahren jedoch auf einem konstanten Niveau.

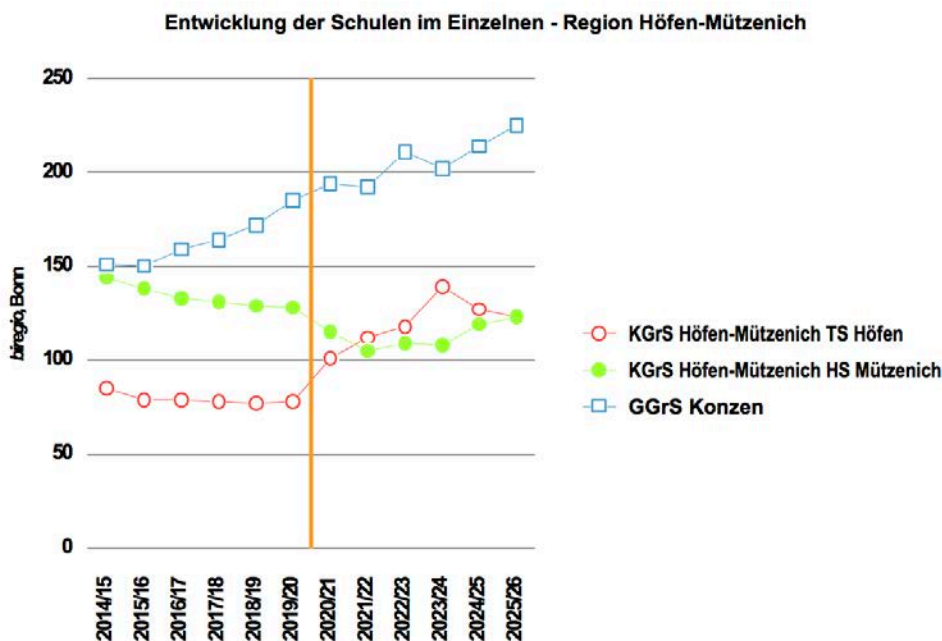
Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Monschau



Die zukünftige Entwicklung der Grundschulen wird eine leichte Steigerung in den Schülerzahlen mit sich bringen. Die Melderegister der nächsten 6 Jahre liegen in einzelnen Jahren bis zu 15% über dem heutigen Stand, sodass sich die Gesamtschülerzahl sukzessive um bis zu 4 Klassen erhöhen könnte. Vorausgesetzt ist hierbei, dass die erwartete Wohnbebauung auch umgesetzt wird und die wahrscheinlichen Wegzüge potenzieller Jungeltern ausgleicht. Eine Erhöhung der Klassenfrequenzen würde im Einzelfall auch zu geringeren Klassenzahlen führen. Für die einzelnen Grundschulen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:







Die KGrS Mützenich-Höfen kann bis 2025/26 insgesamt rund 30 Schüler mehr erwarten. Allerdings scheint es nun eine Tendenz der Kalterherberger Eltern zu geben, den Standort in Höfen anzuwählen, anstelle des traditionell besuchten Standorts in Mützenich. Dies könnte zu einer Verschiebung der Schülerzahlen und somit auch der räumlichen Bedarfe führen. Die Verteilungen zwischen den Schulen sollten genau beobachtet werden. Die GGrS Konzen wird rund 40 Schüler mehr zu versorgen haben.

Räumlich stellt es sich so dar (vgl. Tabelle in Kapitel 8), dass die GGrS Konzen 2,5 Züge je nach Zuzugsdynamik 2,5 Züge versorgen könnte, wofür sie 1 zusätzlichen großen Klassenraum und 2 Mehrzweckräume gebrauchen könnte, die auch für den Ganzttag und Differenzierung genutzt werden sollten. Wenn sich die Elternwahl weiter in Richtung Höfen verschiebt, hätte der Teilstandort der KGrS in Höfen mittelfristig 1,5 Züge zu versorgen und ist mit 13 großen Räumen und 3 Differenzierungsräumen dafür räumlich gut aufgestellt. Der Hauptstandort in Mützenich würde somit entlastet und müsste ebenfalls mittelfristig bei jeweils 1 bis 2 Eingangsklassen wahrscheinlich maximal 6 Klassen bilden. Diesem Standort fehlen dann 2 große Mehrzweck- bzw. Ganztagsräume, um ein räumlich gutes Angebot bieten zu können. Je nach Aufteilung der Eltern könnten jedoch auch nur 5 oder sogar 4 Klassen am Standort gebildet werden. Die Entwicklungen sind genau zu beobachten und abzuwarten.

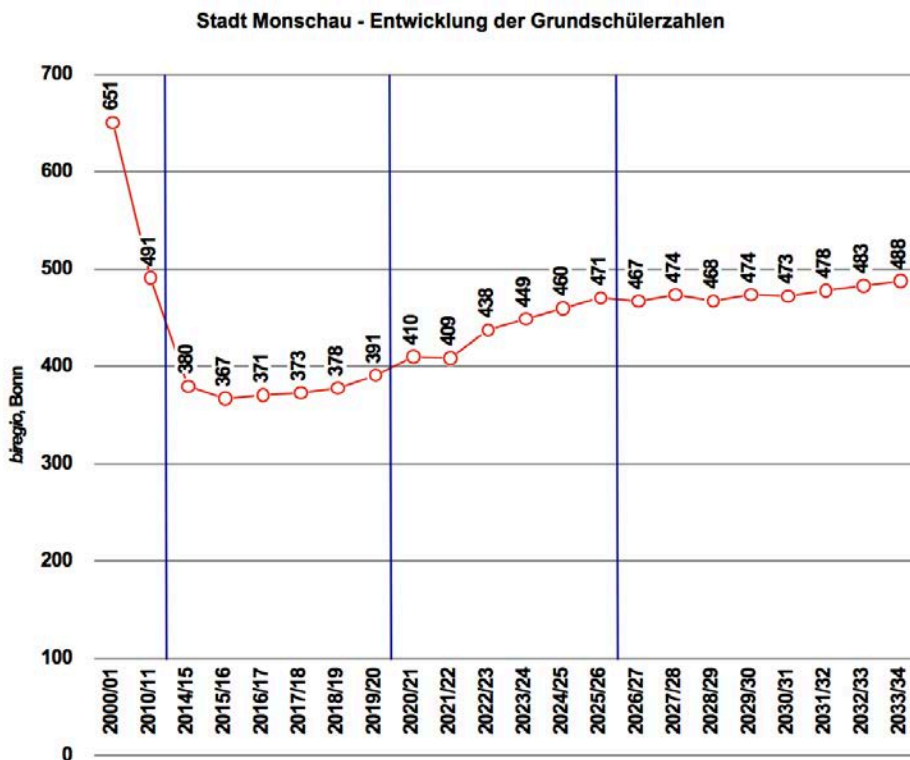
Da die Städteregion Aachen als Träger eines dreigruppigen Kindergartens in Mützenich in direkter Nähe zur Grundschule (rund 200m) aufgrund steigender Bedarfe einen Neubau an anderer Stelle vorsieht, kann die Stadt Monschau voraussichtlich 2023 oder 2024 auf das dann freie Kindergartengebäude zurückgreifen. Mit einer Gebäudegröße von rund 215qm können dann eventuelle Bedarfe im OGS-Bereich im zusätzlichen Gebäude abgedeckt werden, sodass auch der Standort in Mützenich für eine 1,5 Zügigkeit räumlich ausreichend versorgt wäre. Im Schulverbund ist die KGrS Höfen-Mützenich dann auch zukünftig gut aufgestellt.



Zu beachten sind bei allen Überlegungen vor allem auch die räumlichen Anforderungen an die Inklusion und den Ganzttag, die in dieser Betrachtung bereits eingeflossen sind. Der Abgleich orientiert sich an einem ersten vorgeschlagenen Raumprogramm, welches politisch abzusichern wäre. Um einen vergleichenden Überblick über die Raumsituation zu bekommen, ist das angewandte Programm ein erster Maßstab.

Für die langfristige Entwicklung der Schülerzahlen in der Stadt Monschau wird seitens des Gutachters nach einer mittelfristigen Steigerung mit einem Abflachen der Schülerzahlen gerechnet. Die Demografie der Stadt und der Region lässt noch nicht erwarten, dass es zeitnah eine starke Auffrischung der Bevölkerung geben wird. Somit werden sich die Grundschülerzahlen dauerhaft in einem Bereich zwischen 460 und 480 Schülern einpendeln, sofern die wenigen Bauvorhaben umgesetzt und durch Wegzüge und Sterbefälle frei werdende Wohneinheiten wieder besetzt werden.

Somit wären maximal 5 Züge á 23,0 Kindern pro Klasse zu versorgen, was die Grundschulen der Stadt mit kleinen Zubauten oder Alternativlösungen dann räumlich zu leisten in der Lage sind.



Für die Grundschulen der Stadt Monschau besteht somit nur ein geringfügiger Handlungsbedarf. Im Ganztagsbereich muss jedoch mit höheren Teilnehmerzahlen gerechnet werden. Darauf sollten die Schulen vorbereitet werden. Die Schulen halten bereits Flächen für den Ganzttag und Differenzierung vor, an der GGrS Konzen und der KGrS am Hauptstandort Mützenich scheint es, dass bei eventuellen Halbzügigkeiten mehr große Räume die Arbeit der Schulen erleichtern würden. Vor allem die GGrS Konzen erscheint bei möglichen zusätzlichen Eingangsklassen dann raumeng. Welche genauen Bedarfe die Schulen haben, ob eine Raumoptimierung im Bestand erfolgen kann, Zubauten notwendig sind oder es eine andere Lösung zur Verbesserung der räumlichen Situation gibt, müsste durch Gespräche und Begehungen vor Ort genauer erhoben werden.



*Kommentierte Fassung  
vorab (Stand 04.03.21)*

## Stadt Monschau

---

Demografische Verläufe, Schulentwicklungsplanung,  
Raumsituation

Bildungsausschuss

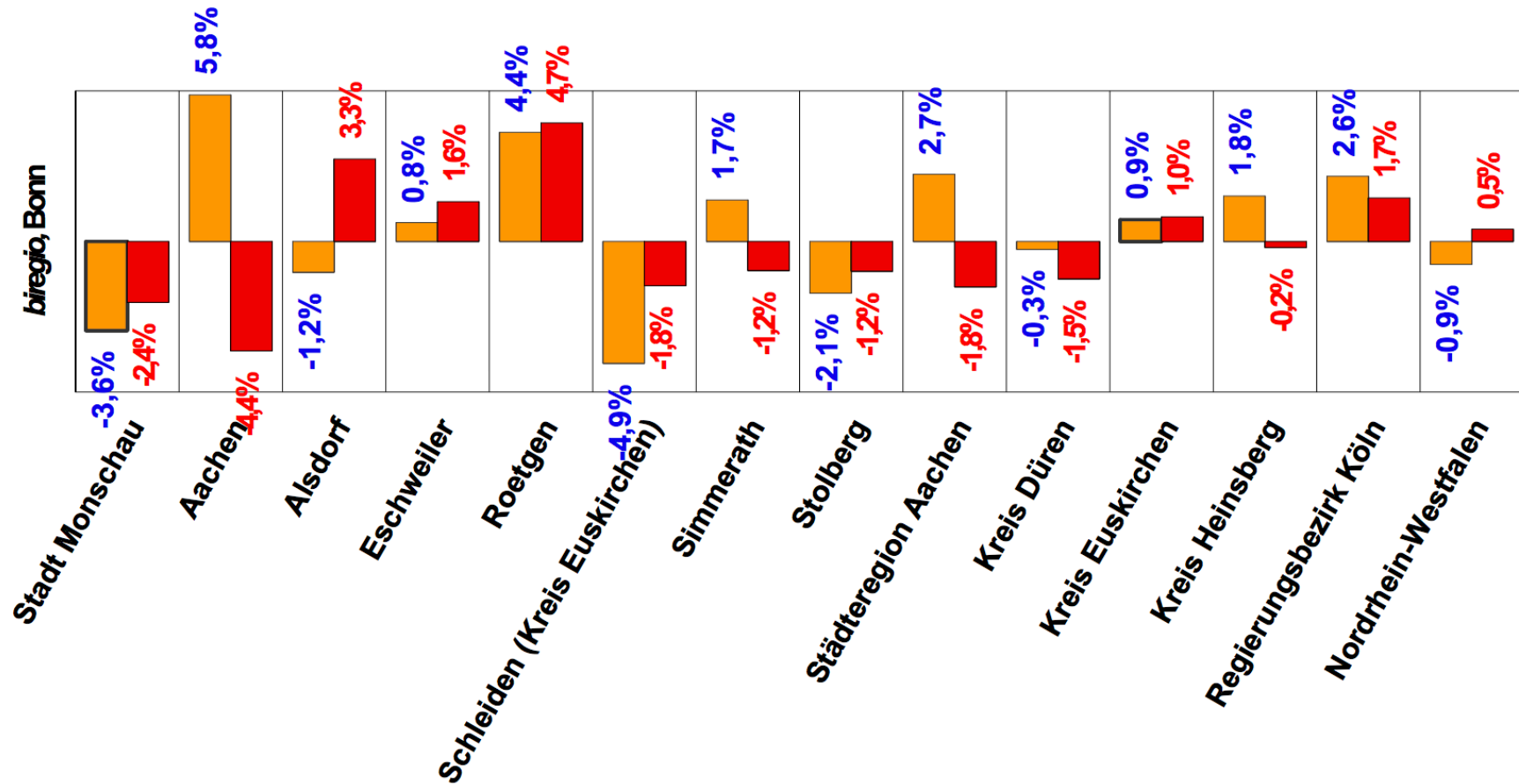
**16.03.2021**

**Marvin Schlicht / Wolf Krämer-Mandau**  
**biregio**

# Demografische Aufstellung

## Bevölkerungsentwicklung (2000 bis 2010 bzw. seit 2010)

2000-2010 seit 2010

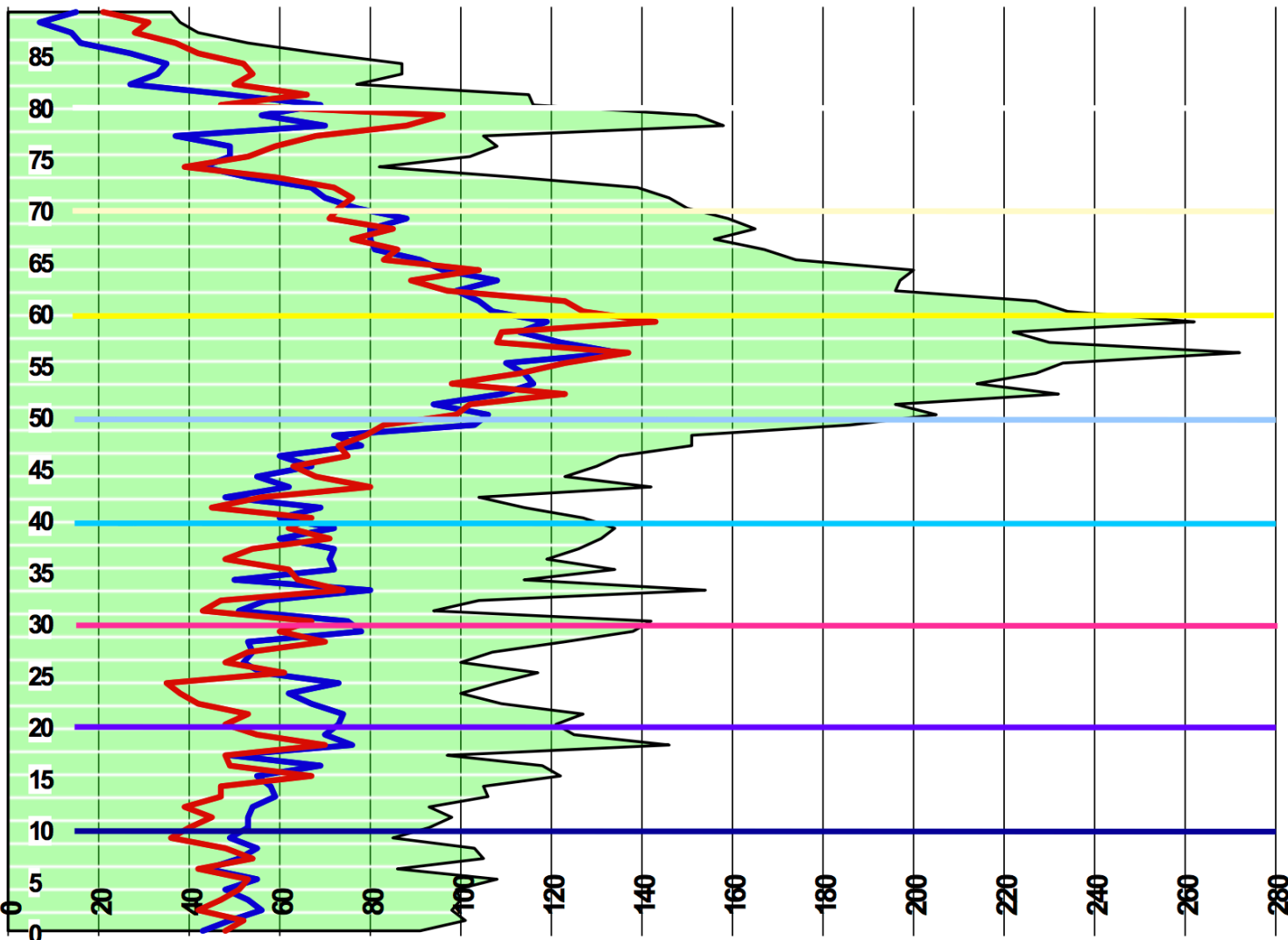


Zwischen 2000 und 2010 (-3,6%) und 2010 und 2019 (-2,4%) hat die Stadt Monschau Einwohner verloren. Sie liegt dabei noch unter den Werten der Städteregion Aachen (+2,7% und -1,8%) (Quelle: Statistisches Landesamt NRW 2019, Basis Zensus 2011).



### Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2019 - Stadt Monschau

Stadt Monschau    nur Männer    nur Frauen



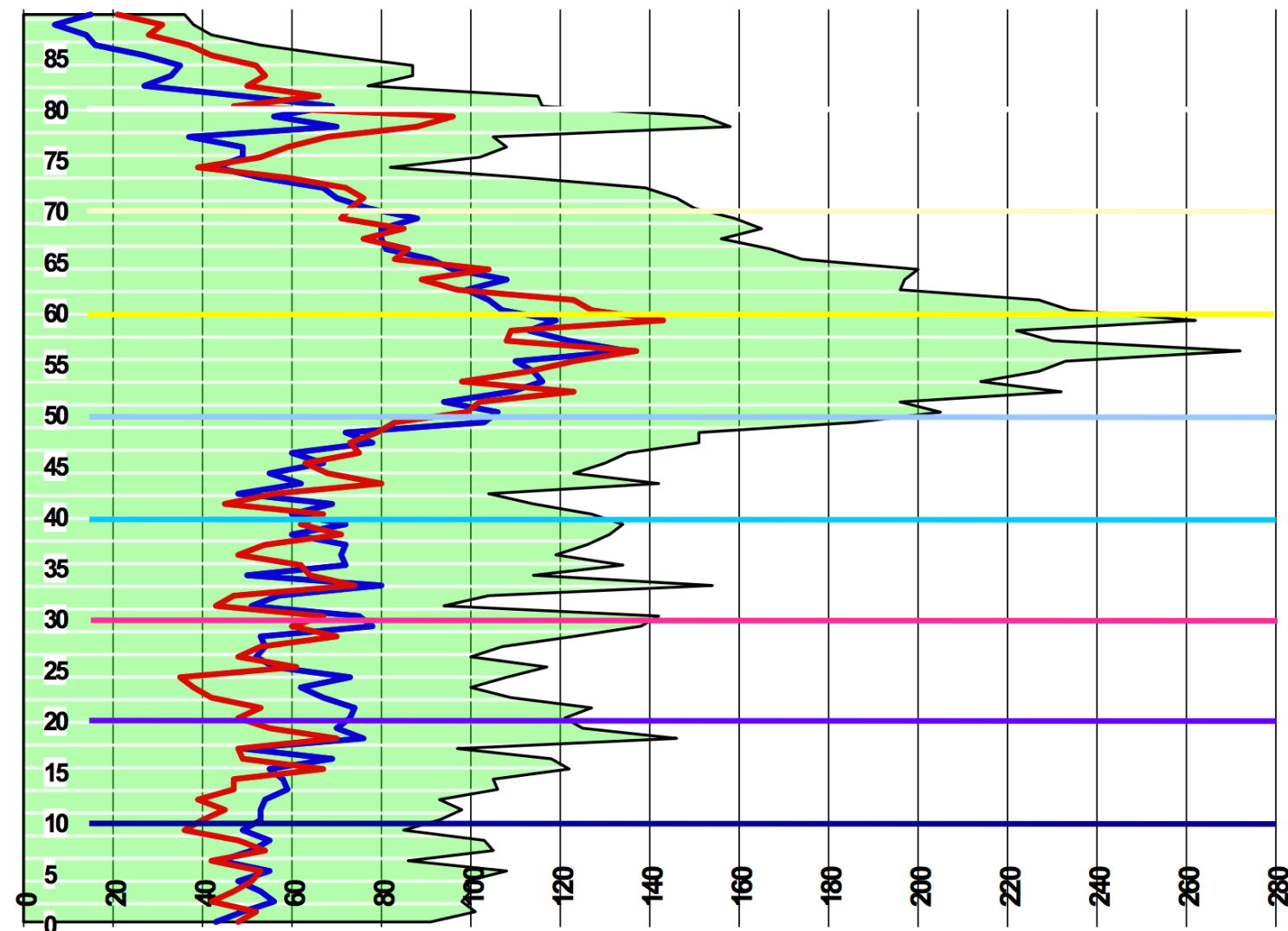
Die Alterspyramide mit dem Stand 31.12.2019 zeigt die Anzahl der Personen (x-Achse) im jeweiligen Altersjahrgang (y-Achse).

In der Gesamtstadt ist die Gruppe der heute 50-70-Jährigen mit bis zu 260 Personen pro Jahrgang am stärksten vertreten und vergleichsweise dominanter als in vergleichbaren Kommunen.

Auch die heute 80-Jährigen sind mit bis zu 160 Pers. je Jahrgang stark und werden mittelfristig Wohnraum für junge Menschen freigeben. Eine Überalterung der Stadt ist deutlich erkennbar, generative Brüche sind zu erwarten.

## Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2019 - Stadt Monschau

■ Stadt Monschau    — nur Männer    — nur Frauen



Die heutige Elterngeneration zwischen 30 und 40 ist im Schnitt nur halb so stark wie die 50-70-Jährigen, wodurch auch die Kinderzahlen am Fuße der Pyramide trotz bundesweit steigender Geburtenzahlen nur relativ konstante Jahrgänge hervorbringt. Aber: Die Kinderzahlen der letzten 6 Jahre sind etwas stärker als die aktuellen Grundschuljahrgänge.

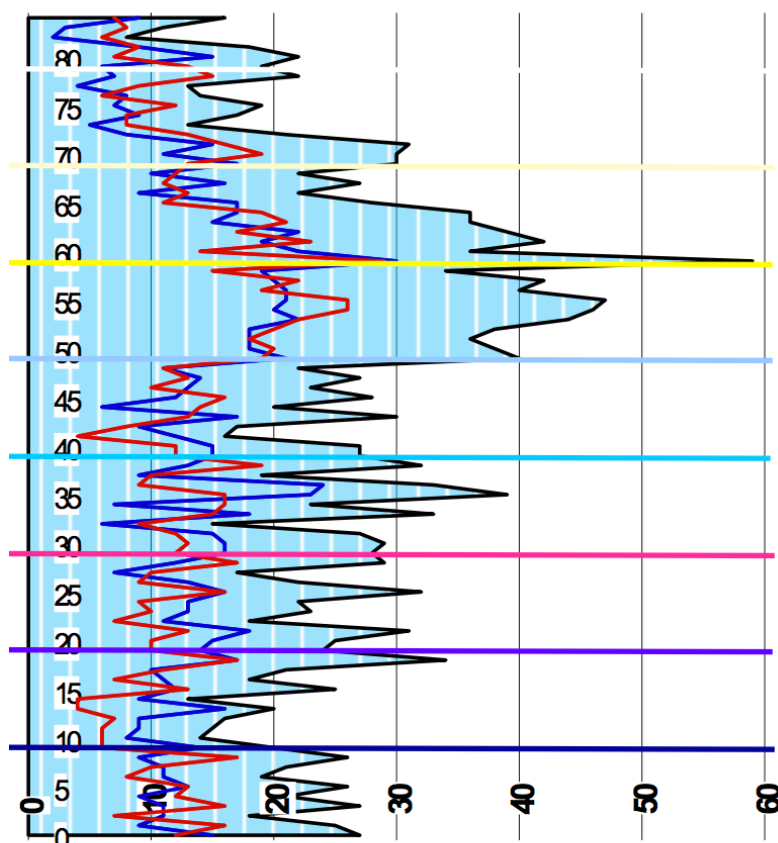
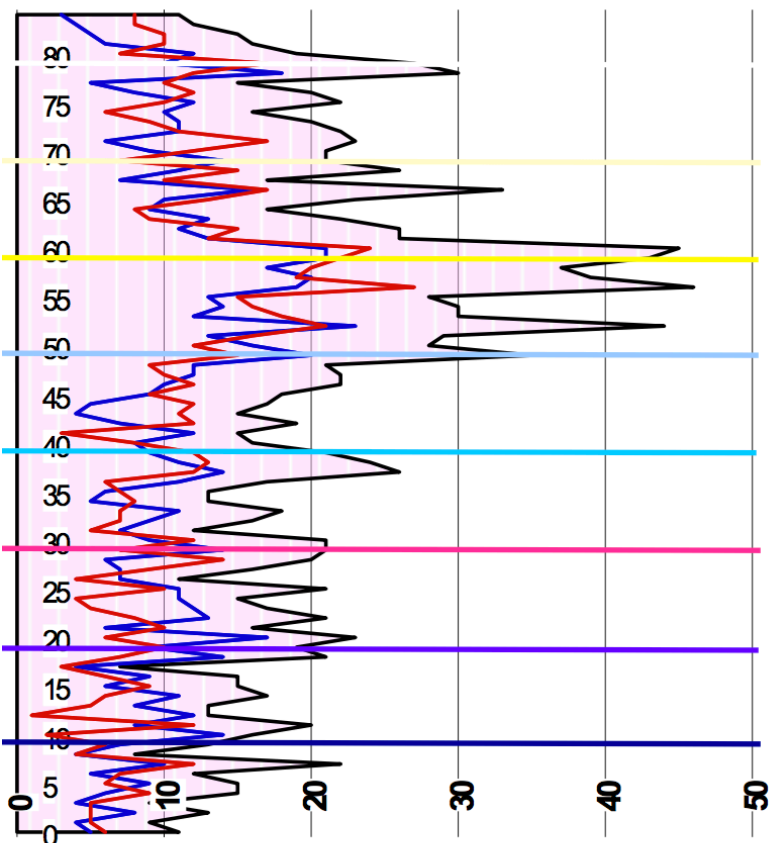
Ein Loch ist bei den potenziellen Jungeltern (20 bis 30 Jahre) zu erkennen. Vor allem junge Frauen verlassen die Stadt (vgl. rote und blaue Linie). Dieses Loch gilt es durch Zuzüge zu füllen, um eine Auffrischung der Bevölkerungspyramide zu erzielen.

### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019 Imgenbroich

### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019 Konzen

insg.
  Männer
  Frauen

insg.
  Männer
  Frauen



*biregio, Bonn*

*biregio, Bonn*

Für die Grundschule Konzen sind vor allem in Konzen potenziell stärkere Eltern- und auch Geburtenjahrgänge ersichtlich, während in Imgenbroich die wenigen Geburten noch weiter zurückgegangen sind, weil junge Eltern (25 bis 35 Jahre) fehlen. Konzen ist zudem weniger stark überaltert, dafür sind in Imgenbroich ggf. stärkere generative Brüche zu erwarten.



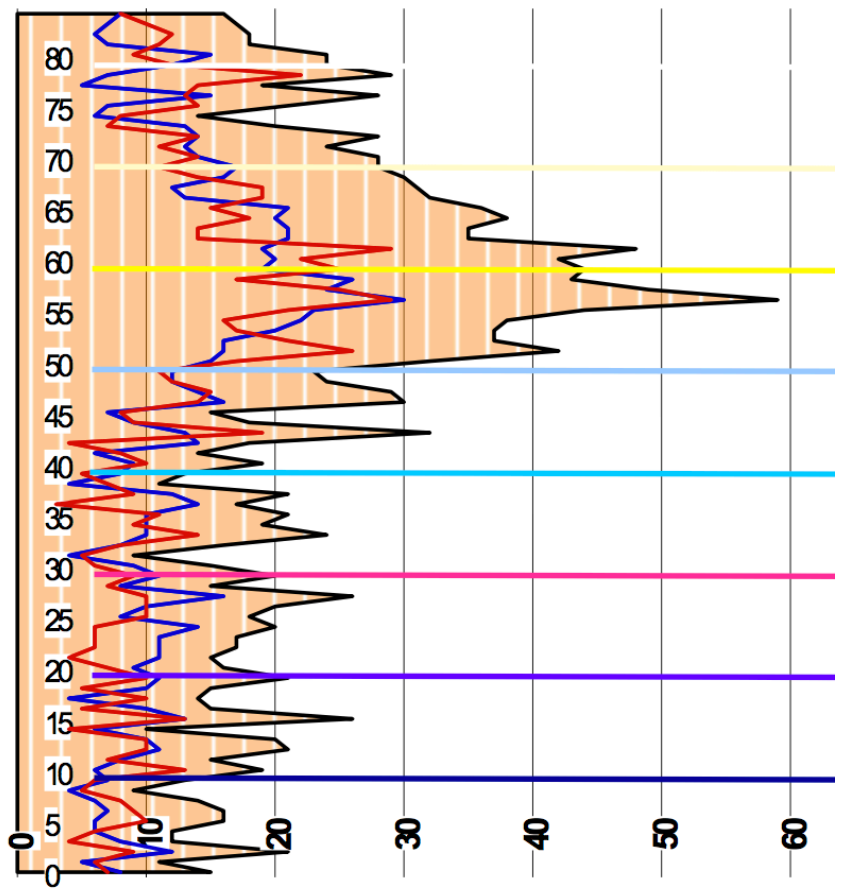
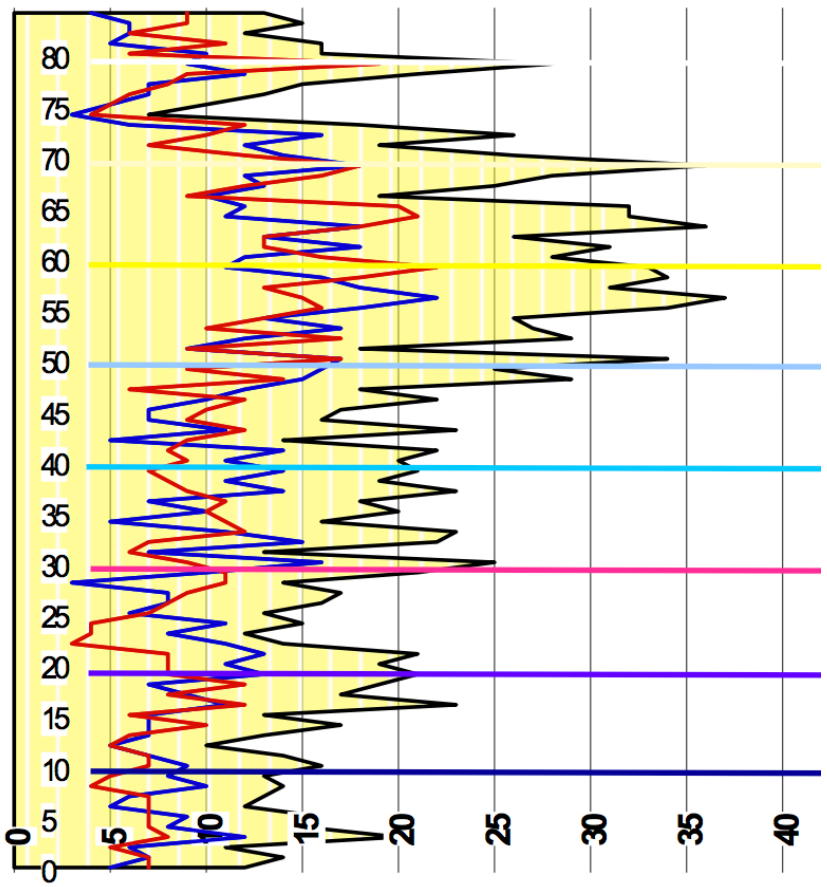


### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019 Höfen

### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019 Kalterherberg

insg. Männer Frauen

insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

biregio, Bonn

Im Einzugsbereich der Grundschule Höfen, für die sich in den letzten Jahren auch vermehrt Kalterherberger Eltern entschieden haben, haben einige starke Jahrgänge in Höfen zu wechselhaft höheren Kinderzahlen geführt. Auch die Jahrgänge in Kalterherberg sind wechselhaft, weshalb die Melderegister der Grundschule in Höfen für die nächsten Jahre schwankend auf einem insgesamt etwas höheren Niveau sind und höhere Schülerzahlen erwarten lassen.

81 von 107 in Zusammenstellung

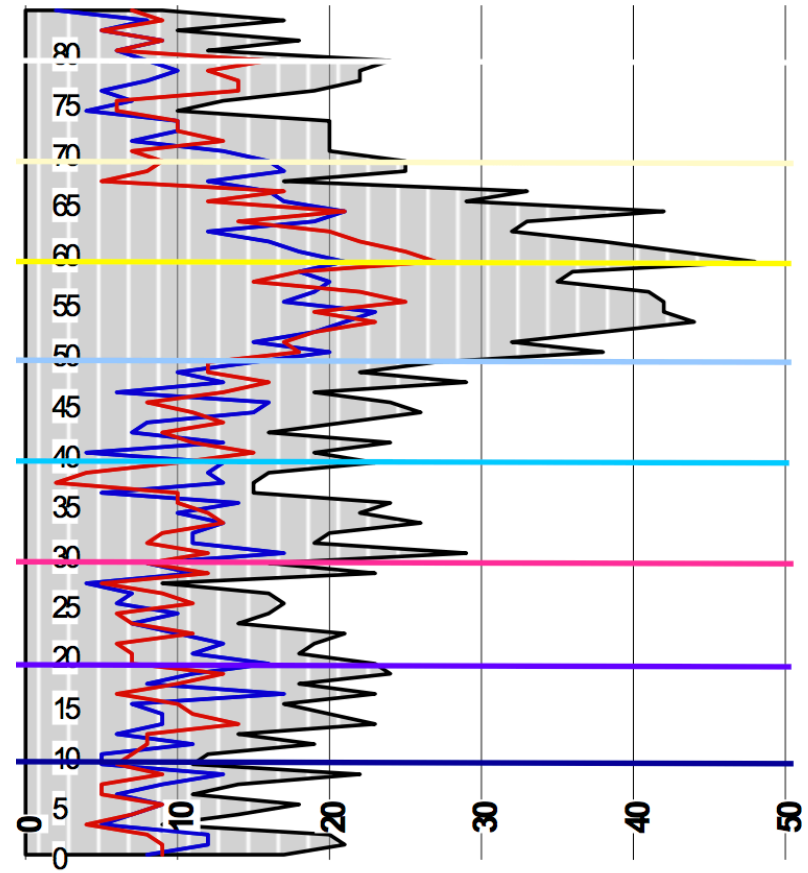
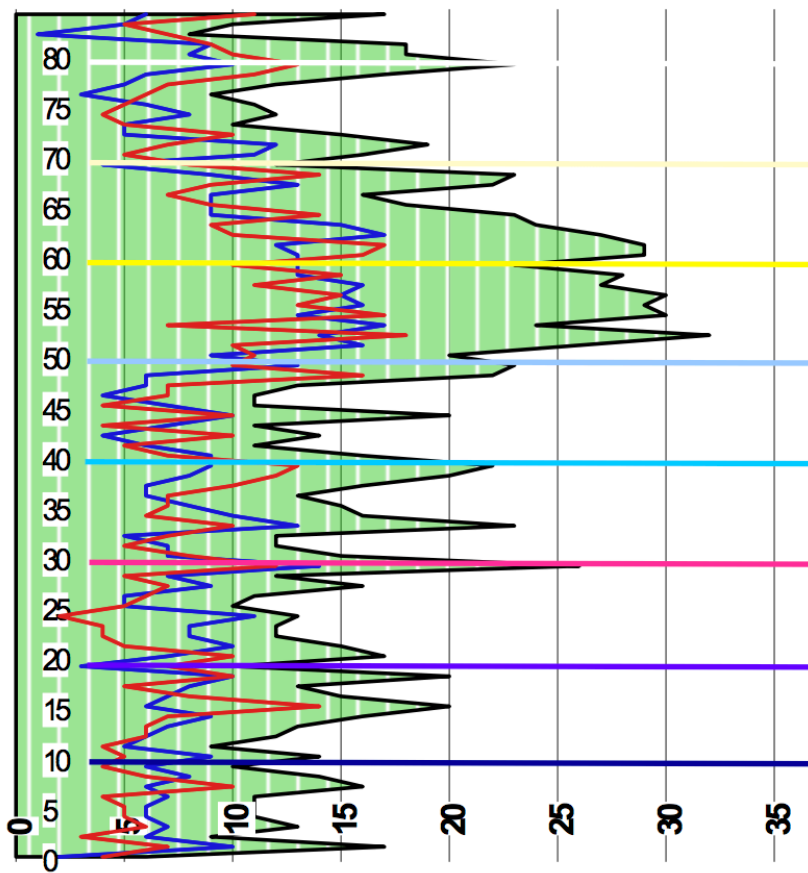


### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019 Monschau

### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019 Mützenich

■ insg.    — Männer    — Frauen

■ insg.    — Männer    — Frauen



biregio, Bonn

biregio, Bonn

Im Einzugsbereich der Grundschule Mützenich sind derzeit kleinere Jahrgänge in den Grundschulen, denen auch wieder etwas stärkere folgen. Speziell in Mützenich ist zudem eine größere Gruppe potenzieller Eltern Anfang 30 vorhanden, die auch in den nächsten Jahren für stabile Geburten sorgen können. Ohne Kalterherberg liegt das Potenzial für die Grundschule Mützenich in den nächsten Jahren im unteren bis mittleren 20er-Bereich, jedoch ohne eventuelle Zuzüge.

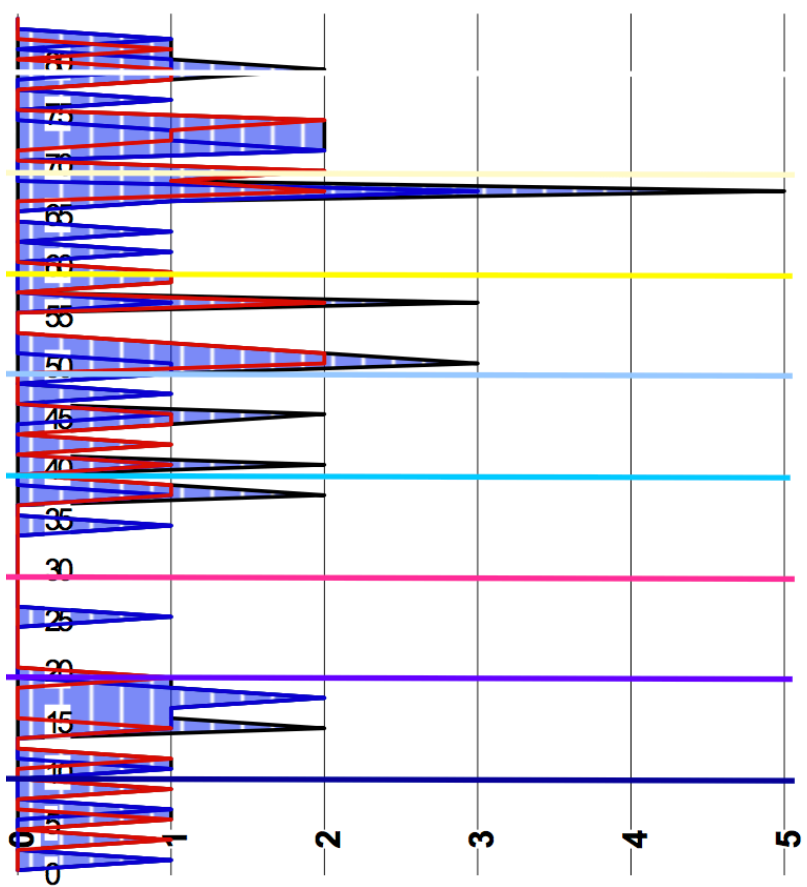
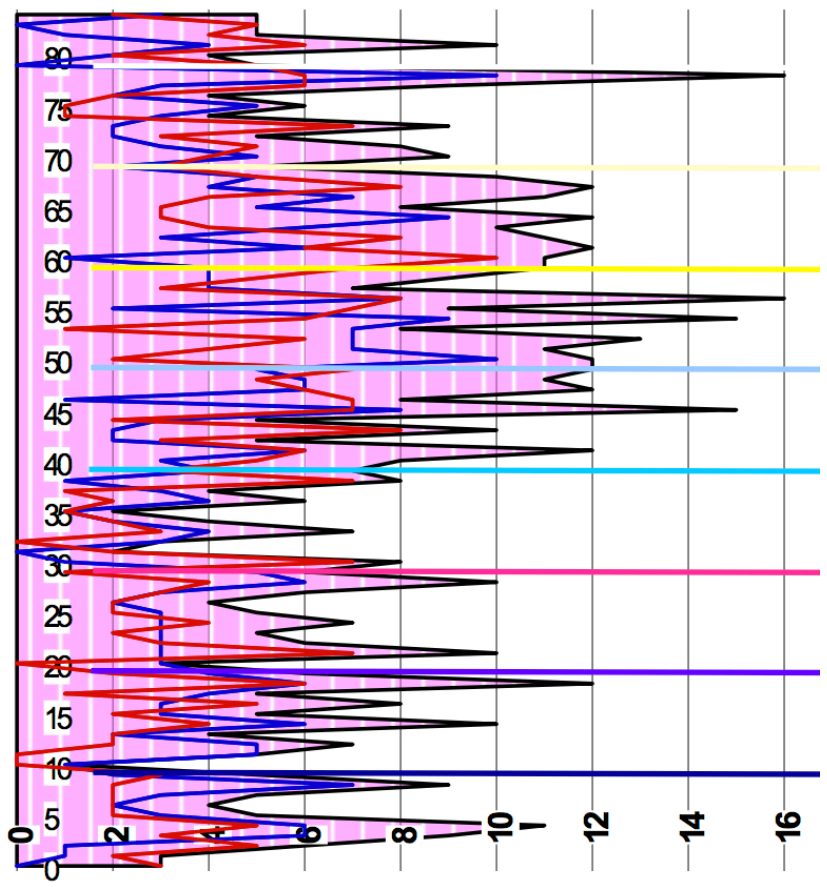


### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019 Rohren

### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019 Widdau

insg. Männer Frauen

insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

biregio, Bonn

In Rohren werden nun einige stärkere Jahrgänge ins Grundschulalter kommen. Es fallen jedoch zukünftig potenzielle Elternjahrgänge beinahe komplett weg (siehe Lücke 30 bis 40), Werte von 10 und mehr Kindern sind so nicht mehr wahrscheinlich. Widdau ist der Grundschule Konzen zuzuordnen und bringt aufgrund der Größe nur vereinzelt Kinder in die Schulen.

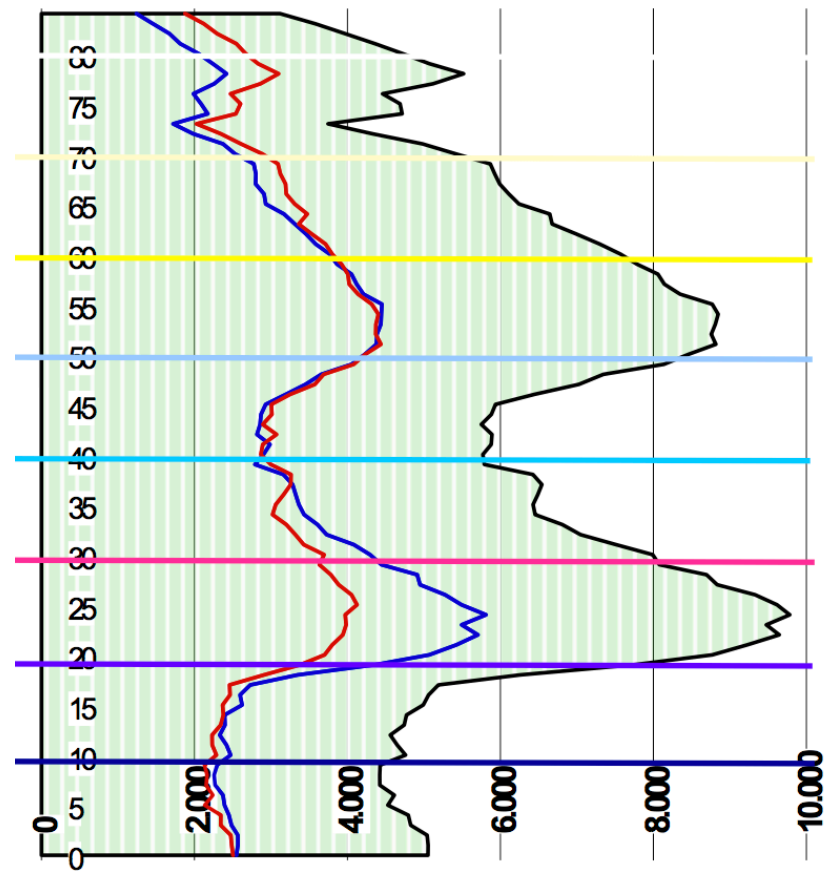
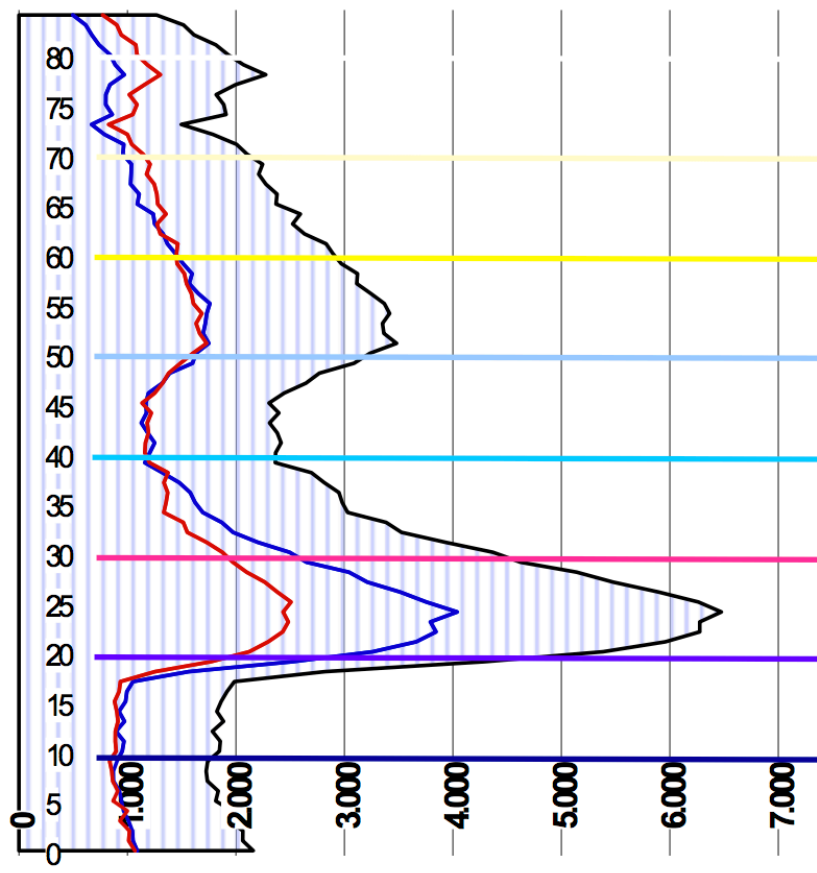


### Bevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum Vergleich - Aachen

### Bevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum Vergleich - Städtereion Aachen

insg. Männer Frauen

insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

biregio, Bonn

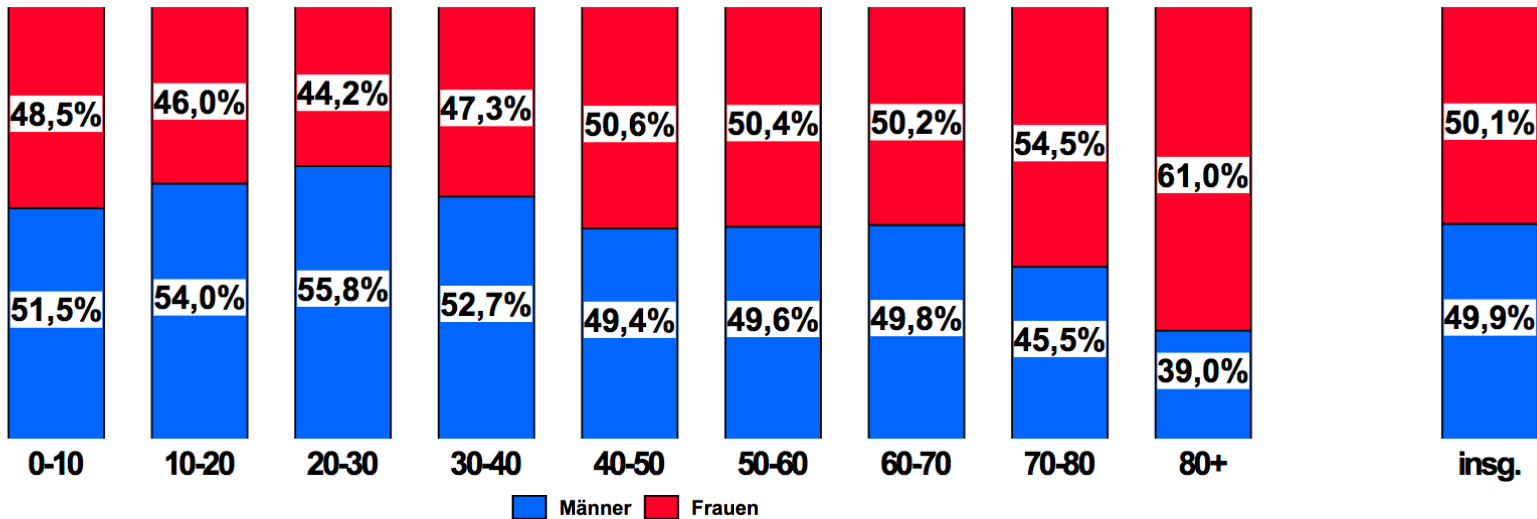
Die Alterspyramiden von Aachen und der Städtereion zeigen, wohin junge Menschen zwischen 20 und 30 Jahren gehen, in die großen Städte wie Aachen, aber auch Köln, Mönchengladbach, Düsseldorf usw. Für junge Eltern attraktiv zu sein wird für die Stadt Monschau elementar wichtig, um eine demografische Auffrischung und somit Stabilität im Betreuungsbereich zu erhalten.

# Anteile der Männer und der Frauen nach Altersgruppen in % - Stadt Monschau

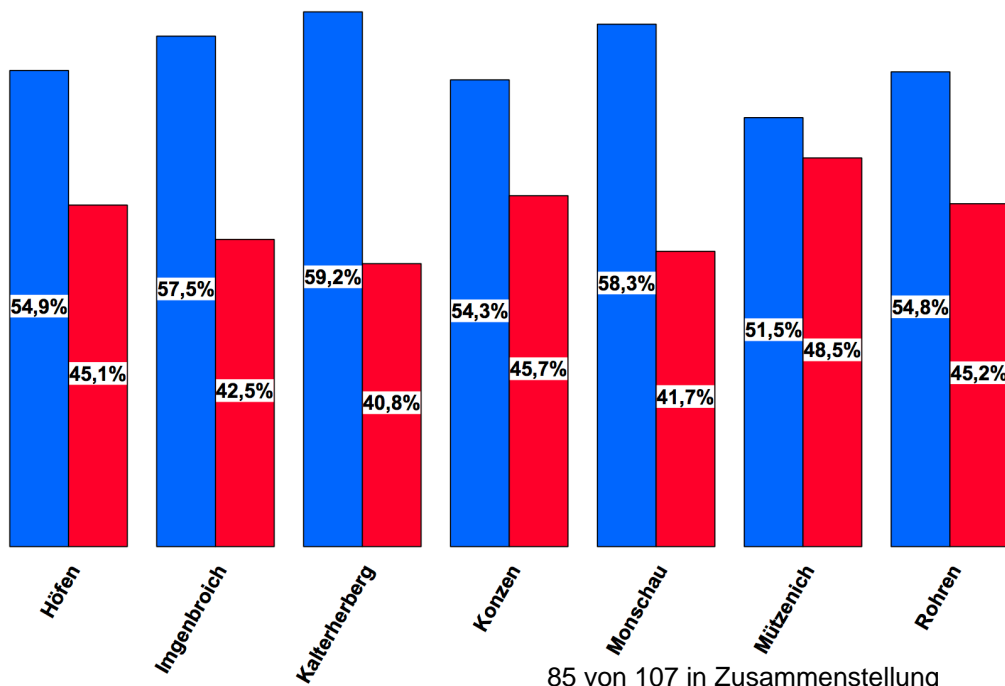


biregio, Bonn

■ Männer ■ Frauen



■ Männer ■ Frauen



Auffällig ist in der Bevölkerungspyramide der Stadt auch ein deutlicher Männerüberhang im Bereich der 20 bis 40 Jährigen. Entscheidend für die Attraktivität für junge Frauen und somit junge Familien sind vor allem die Möglichkeiten und das Arbeitsplatzangebot vor Ort. Der Männerüberhang betrifft alle Stadtteile gleichermaßen.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								Stadt Monschau	
Stadtteil	WE	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025ff.	
Höfen	32	2	2	2	2	2	2	20	
Imgenbroich	51	2	2	10	10	5	2	20	
Kalterherberg	52	2	2	7	10	9	2	20	
Konzen	82	2	2	2	2	15	15	44	
Monschau	84	2	2	7	7	7	7	52	
Mützenich	59	2	2	2	2	2	2	47	
Rohren	71	2	6	7	7	7	7	35	
Widdau	16	1	1	1	1	1	1	10	
Generationenwechsel	310	8	10	14	16	19	21	222	
<b>Stadt Monschau</b>	<b>757</b>	<b>23</b>	<b>29</b>	<b>52</b>	<b>57</b>	<b>67</b>	<b>59</b>	<b>470</b>	
Gemeldete Wohneinheiten zeitlich verteilt, Lückenbebauung gesetzt und ggf. auch in anderen Stadtteilen zu verorten inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel								Rundungseffekte berücksichtigen! <b>biregio, Bonn</b>	

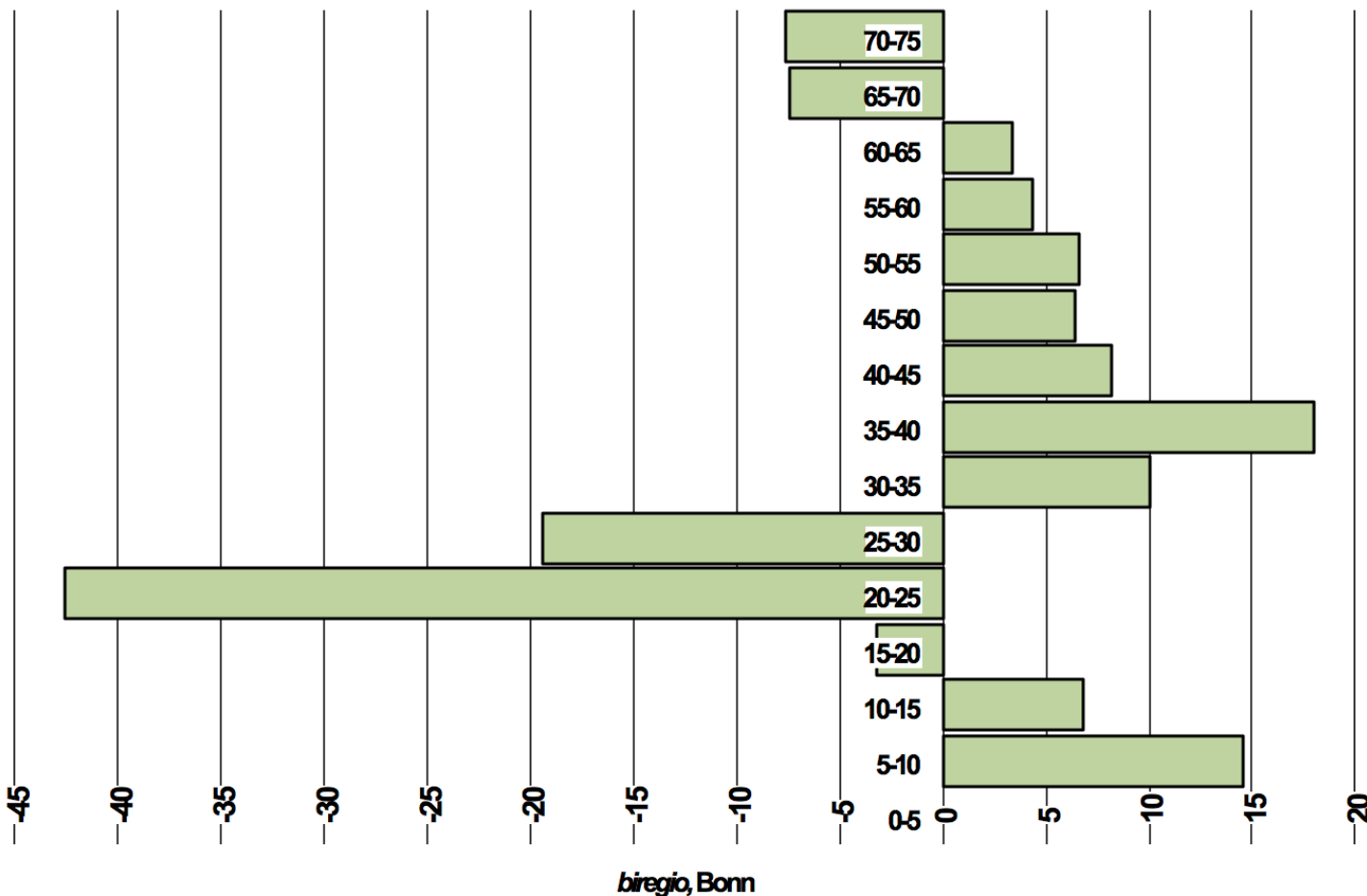
Die Stadt hat für die Planung alle zukünftig wahrscheinlichen neuen Wohneinheiten übermittelt.

Diese sind neben einzelnen Lückenbebauungen und dem bereits thematisierten generativen Wechsel in die Planung eingeflossen und werden als Zuzüge in Kombination mit der aktuellen Demografie und entsprechenden Geburten in eine Bevölkerungsprognose überführt, die die Grundlage für die Schulentwicklungsplanung bildet.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								Stadt Monschau	
Stadtteil	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032ff.	
Höfen	2	2	2	2	2	2	2	6	
Imgenbroich	2	2	2	2	2	2	2	6	
Kalterherberg	2	2	2	2	2	2	2	6	
Konzen	11	7	7	7	2	2	2	6	
Monschau	12	9	7	7	7	2	2	6	
Mützenich	2	7	9	10	9	2	2	6	
Rohren	7	7	7	2	2	2	2	6	
Widdau	1	1	1	1	1	1	1	3	
Generationenwechsel	22	23	24	23	22	21	22	65	
<b>Stadt Monschau</b>	<b>61</b>	<b>60</b>	<b>61</b>	<b>56</b>	<b>49</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>110</b>	
Gemeldete Wohneinheiten zeitlich verteilt, Lückenbebauung gesetzt und ggf. auch in anderen Stadtteilen zu verorten inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel								Rundungseffekte berücksichtigen! <b>biregio, Bonn</b>	

## Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2019 zu 2014 im Mittel von 5 Jahren Stadt Monschau

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahr fünf entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Diese Abbildung stellt die Veränderungen in den Bevölkerungspyramiden zwischen den Jahren 2014 und 2019 dar. Ausschläge nach rechts bedeuten Zuzüge je Jahrgang, Ausschläge nach links Wegzüge/Sterbefälle je Jahrgang. Es sind immer 5 Jahrgänge zusammengefasst.

Die symptomatischen Effekte für die Stadt Monschau sind folgende:

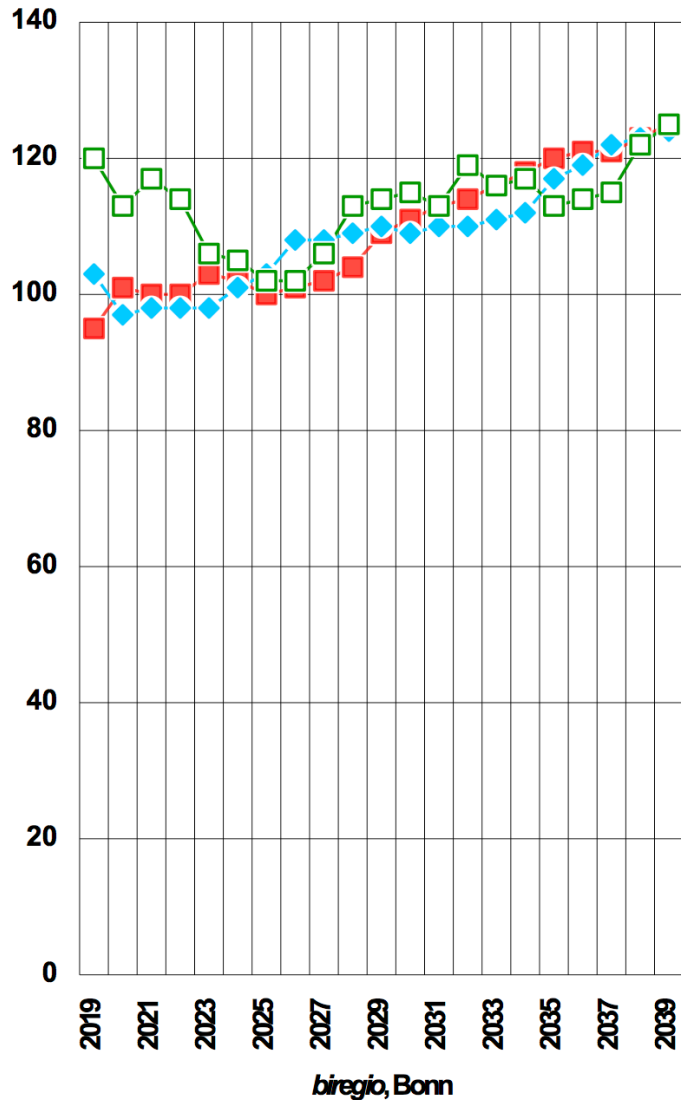
Personen zwischen 30 und 65 sind hinzugekommen. Bei den Personen zwischen 35 und 40 sind es bis zu 17 je Jahrgang, also knapp 85 Personen über die 5 Jahrgänge in 5 Jahren!

Und: Diese Personen kommen teilweise mit Kindern, was sich bei den 5- bis 15-Jährigen ablesen lässt.

Sehr große Verluste gibt es vor allem im Bereich der Personen zwischen 20 und 30 Jahren.

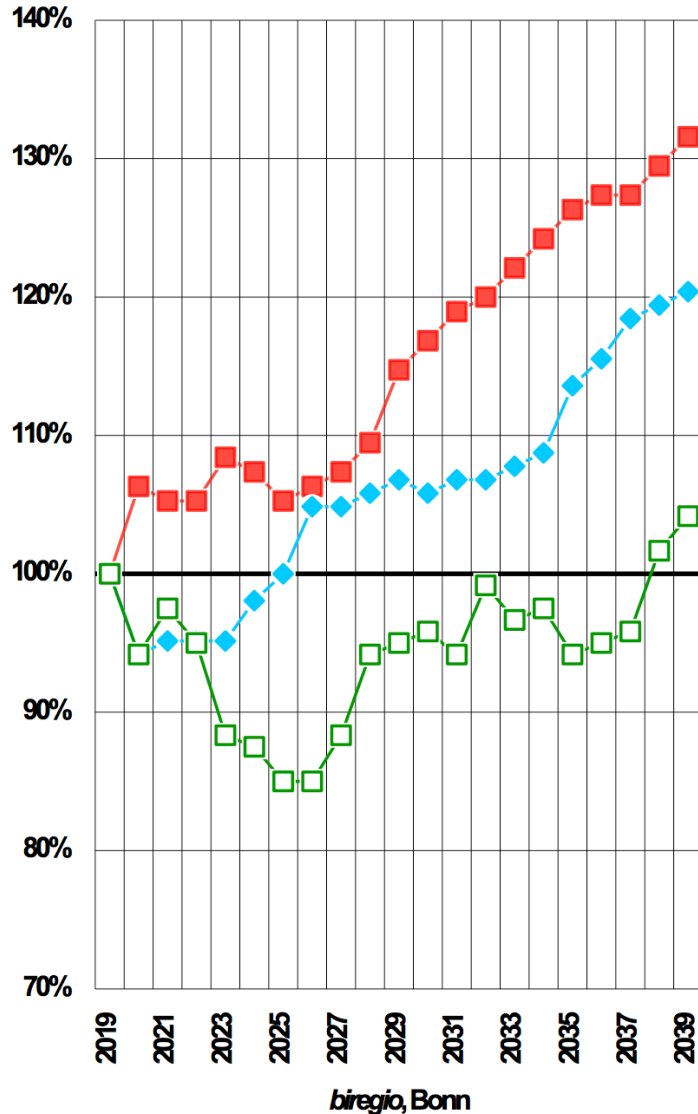


mittlere Jahrgangsbreiten - Stadt Monschau



■ 6-10-Jährige    □ 16-19-Jährige  
◆ 10-16-Jährige

mittlere Jahrgangsbreiten,  
Veränderung in % - Stadt Monschau



■ 6-10-Jährige    □ 16-19-Jährige  
◆ 10-16-Jährige

88 von 107 in Zusammenstellung

Die bereits sehr konstanten Kinderzahlen können nun durch Zuzüge, generative Brüche und Wohnbebauungen, zunächst stabil gehalten werden, um dann durch vermehrte Zuzüge in bereits bestehenden Wohnraum durch Sterbefälle mittel- bis langfristig noch einmal zu steigen, wenn die Stadt es schafft, die Wohnlagen für junge Familien interessant zu halten.

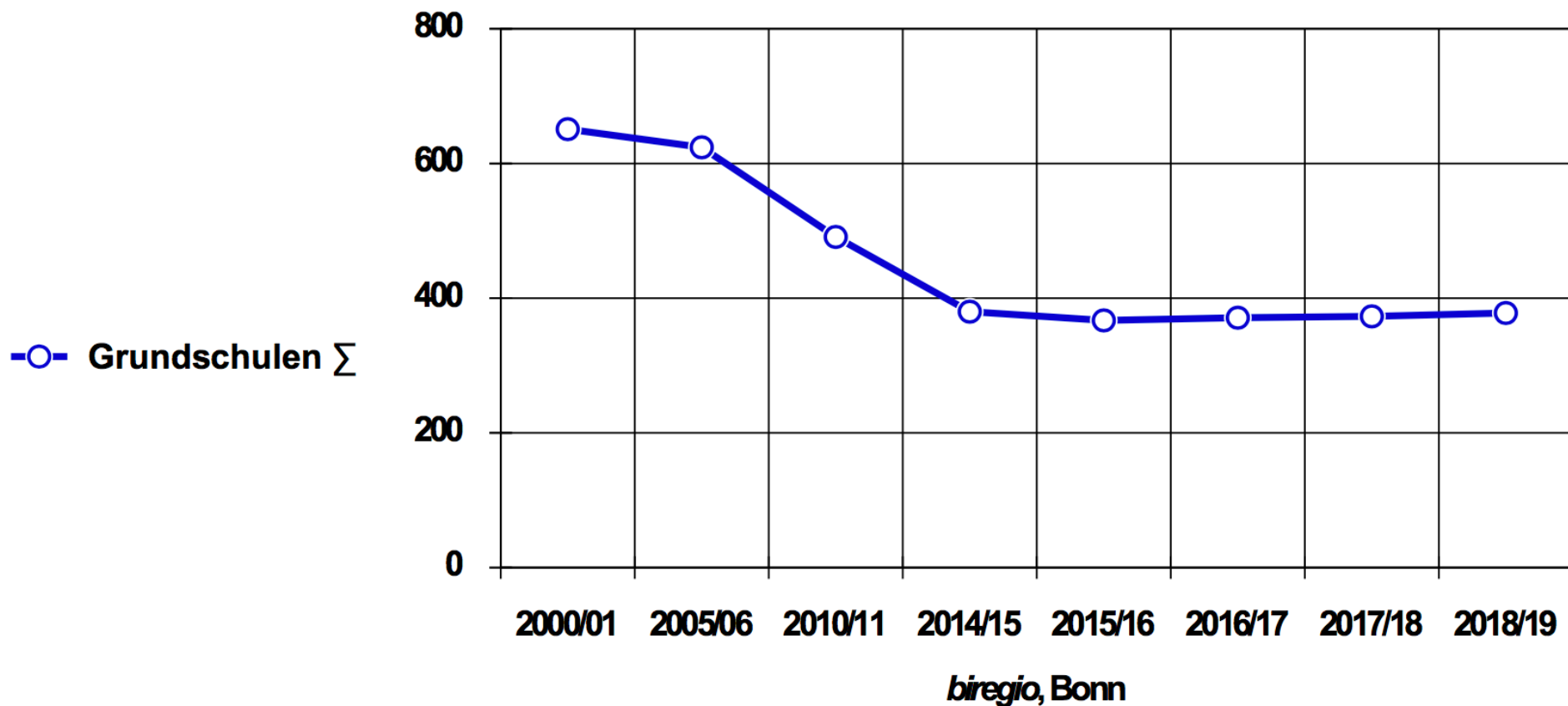
Es kommt zu einer Auffrischung der Alterspyramide, die auch stärkere Kinderzahlen bedingt.

Für den mittelfristigen Zeitraum sind die Melderegister leicht steigend, langfristige Entwicklungen sollten in wenigen Jahren überprüft werden, da längere Prognosen immer mit Unwägbarkeiten behaftet sind.



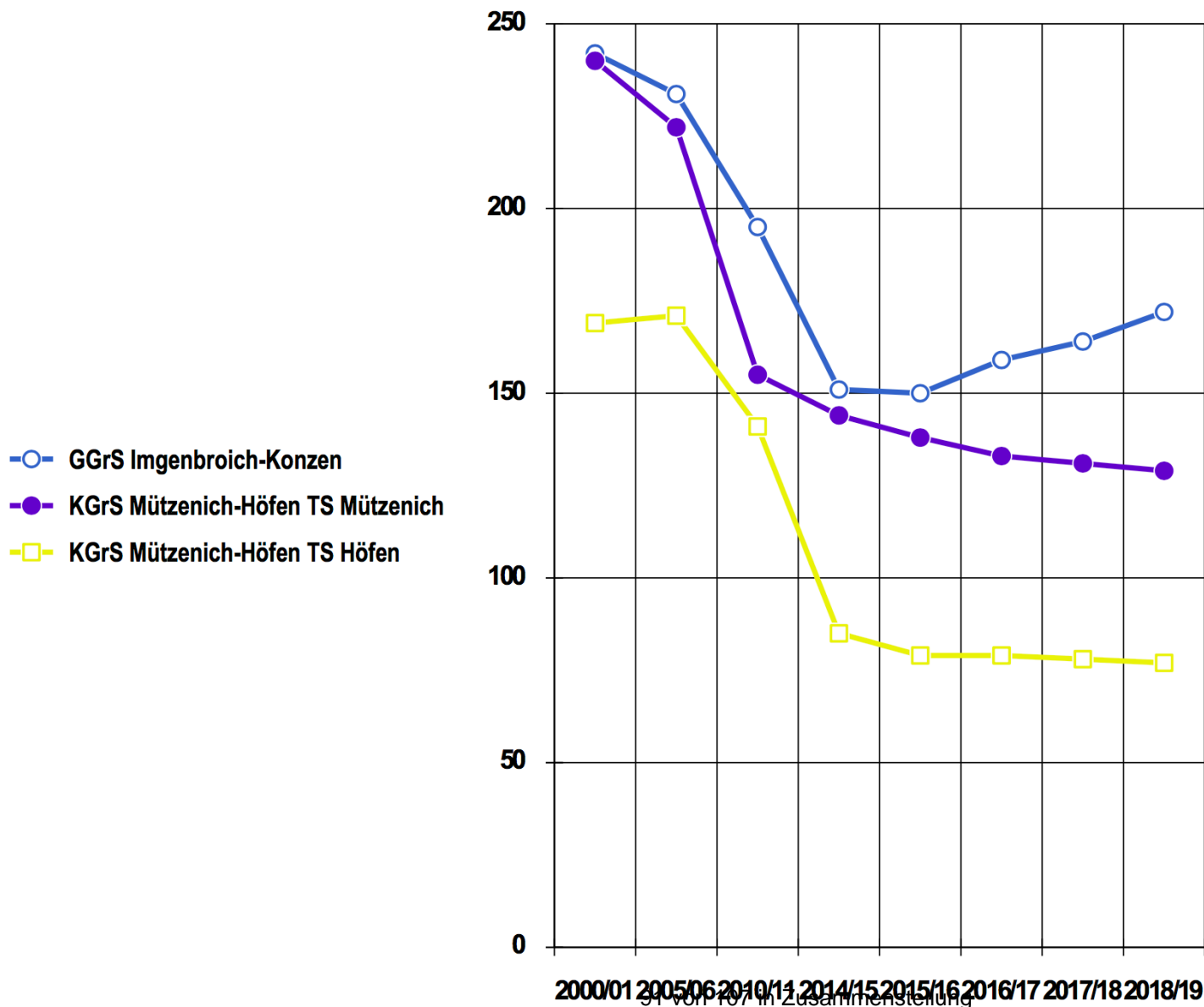
## Trends bei den Schulen bis zum Schuljahr 2018/19

## Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Monschau insgesamt



Die Grundschulen der Stadt Monschau haben seit 2000/01 bis 2014/15 über ein Drittel ihrer Schüler weniger als zuvor. Seit 2014/15 sind die Grundschülerzahlen stabil und 2020/21 sind die Zahlen das erste Mal wieder über 400 Schülerinnen und Schüler gestiegen (410 SuS).

## Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Morschau



Die sinkenden Schülerzahlen in der Vergangenheit betreffen alle Schulstandorte gleichermaßen.

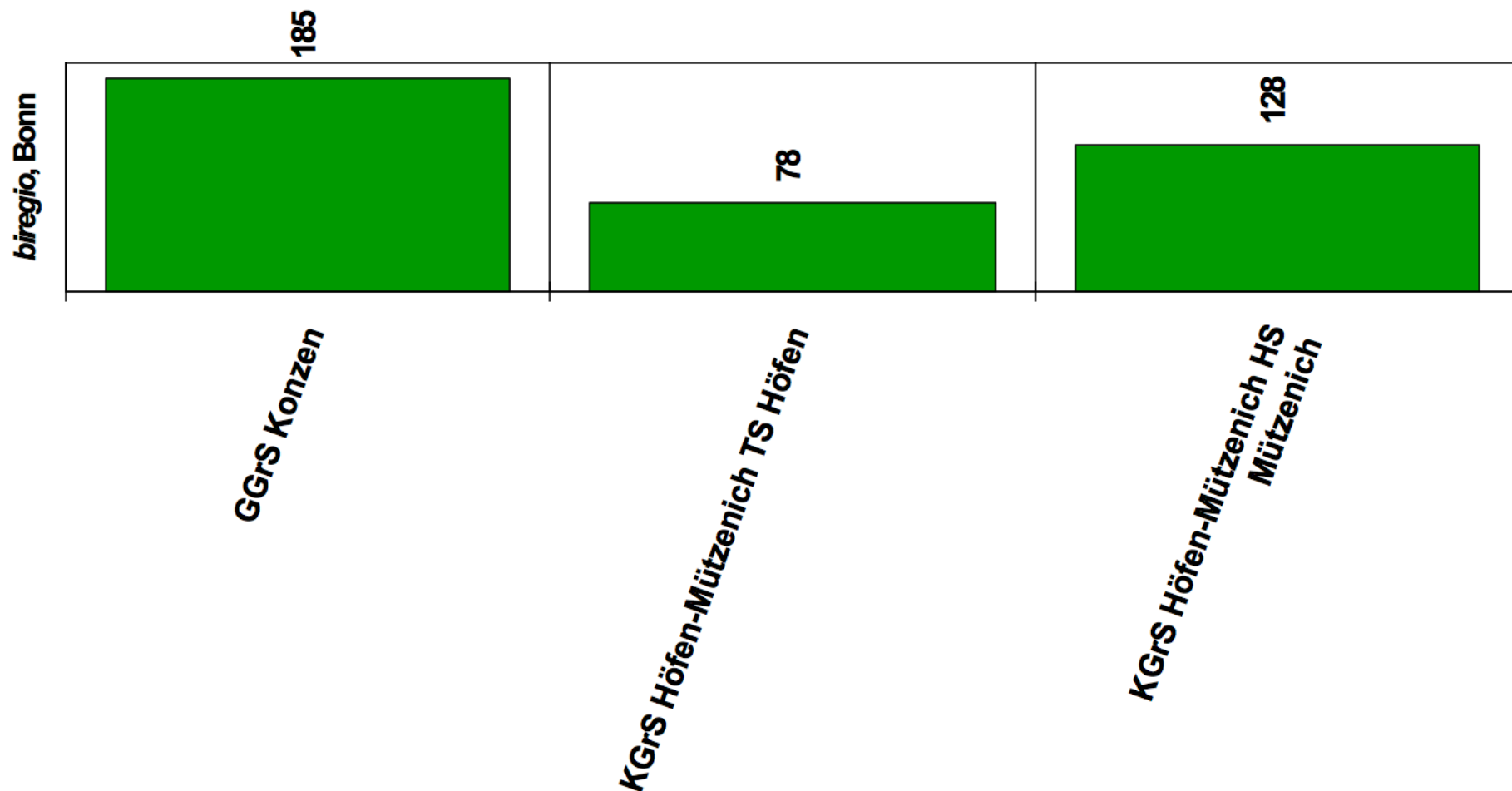
Imgenbroich-Konzen hat bereits in den letzten Jahren wieder steigende Schülerzahlen, während Mützenich leicht sinkende Zahlen aufweist.

Die ehemalige GrS Imgenbroich-Konzen wird hier gemeinsam dargestellt, da zwar an 2 Standorten unterrichtet wurde, die Klassen 1 und 2 jedoch im 2. Standort als Klasse 3 und 4 weitergeführt wurden. Anders verhält es sich bei den Standorten Mützenich und Höfen, in denen die Kinder in der Regel jeweils 4 Jahre verbleiben.

## Beobachtungen zu den Schulen

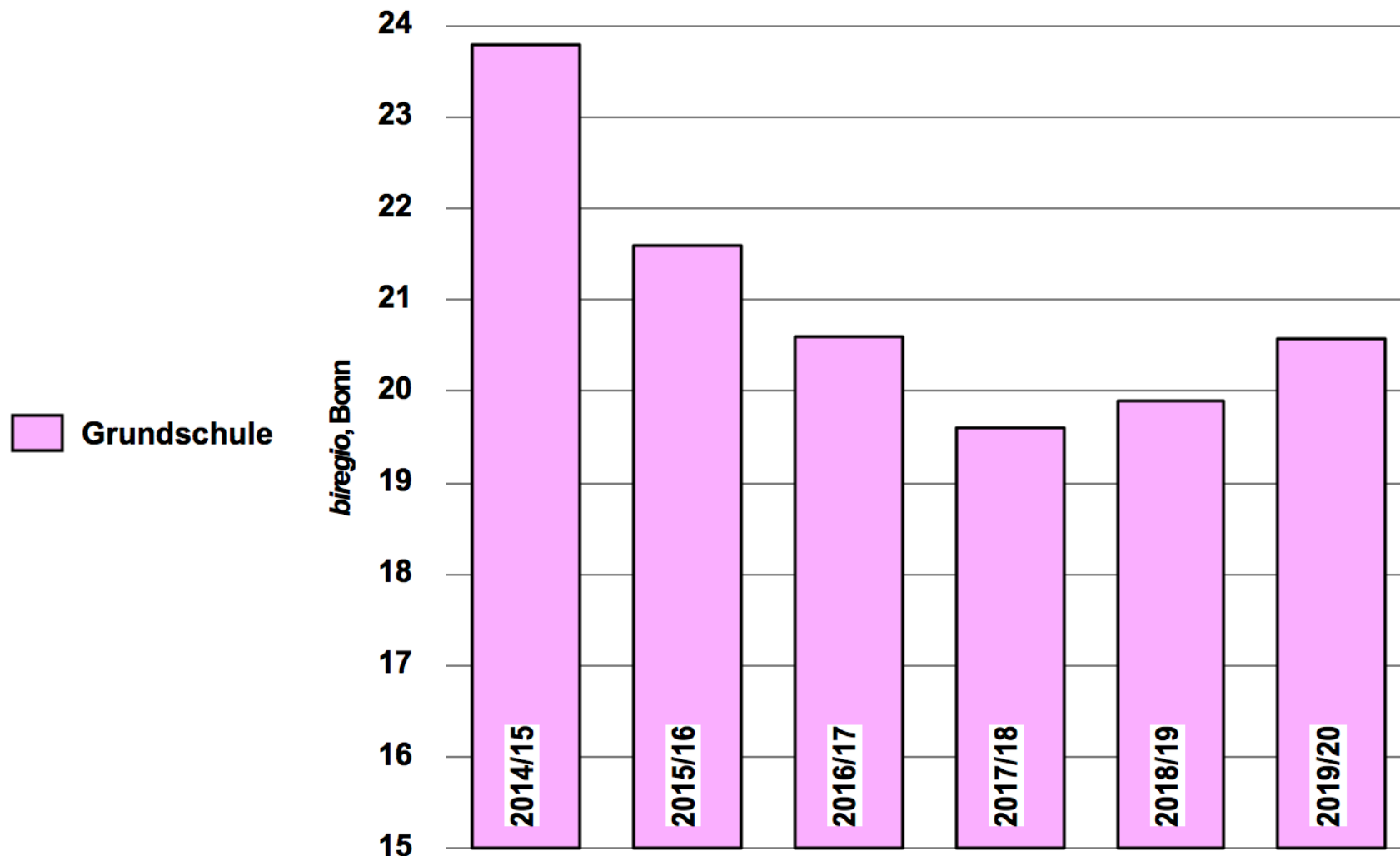


## Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Monschau - Schuljahr 2019/20



Die Klassenfrequenzen der Schulen unterscheiden sich im Schuljahr 2019/20 von Standort zu Standort. Die GGrS Konzen hat mit 23,1 bereits vergleichsweise hohe Klassenfrequenzen, während die Standorte Höfen und Mützenich mit 19,5 und 18,3 noch relativ kleine Klassen bilden können.

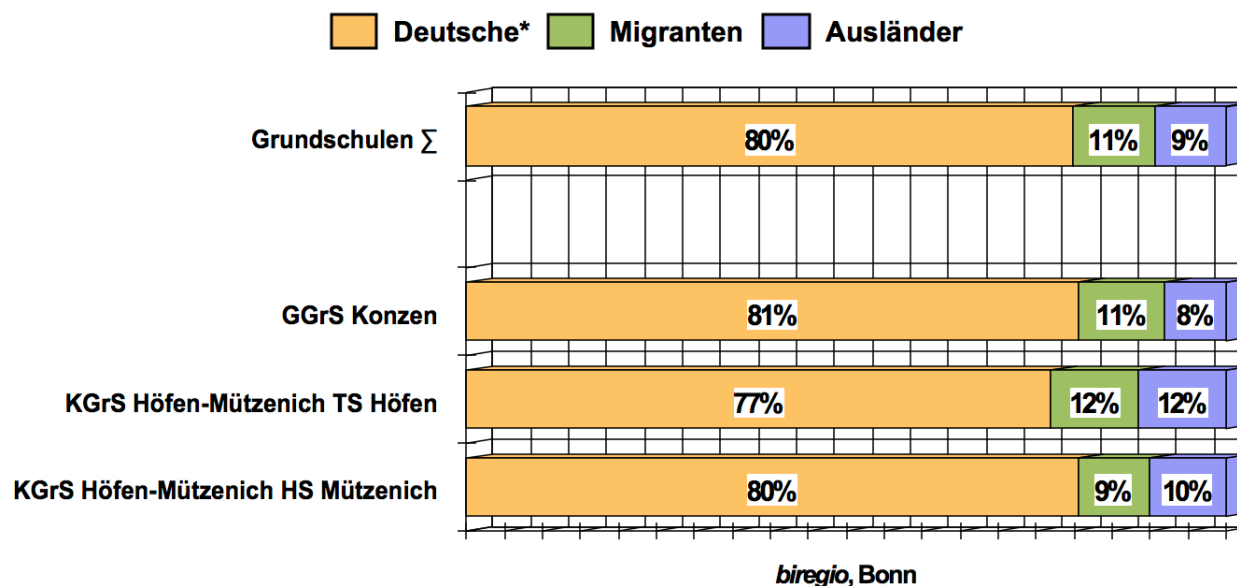
## Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen - Stadt Monschau - Schuljahr 2019/20



Insgesamt sind durch steigende Kinderzahlen und somit vollere Klassen jedoch seit 2017/18 wieder insgesamt stärkere Klassenfrequenzen zu beobachten. Dieser Trend könnte sich durch die höheren Melderegister verstetigen, wenn die Schulen keine Mehrklassen und somit volle Klassen bilden müssen.



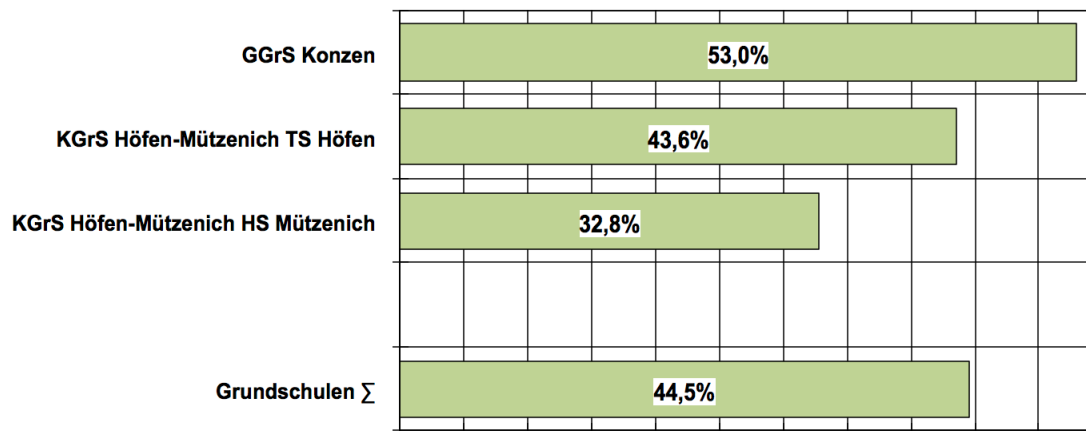
**Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Monschau - Schuljahr 2019/20**



Die Zahl der Ausländer und Kinder mit einem Migrationshintergrund beträgt an den Monschauer Schulen insgesamt rund 20%.

Somit liegen die Schulen bei einem durchschnittlichen Wert, der nicht direkt auf außergewöhnliche Herausforderungen im Bereich der Sprachförderung hinweist.

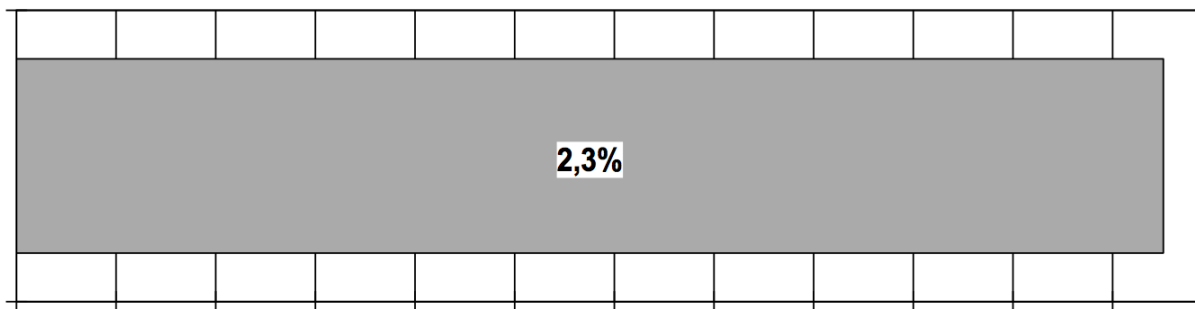
**Anteile der Schüler in den Ganztagsangeboten: Grundschulen - Stadt Monschau - Schuljahr 2019/20**



Die Quoten der Schülerinnen und Schüler im offenen Ganztags liegen im Schuljahr 2019/20 bei 44,5%.

In Zukunft wird damit gerechnet, dass die Bedarfe weiter steigen, vor allem in Hinblick auf den Anspruch auf einen Ganztagsplatz im Jahr 2025.

## Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Stadt Monschau - Schuljahr 2019/20



biregio, Bonn

### Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen Stadt Monschau

	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
GGrS Konzen	7	2		1		3	1		
KGrS Höfen-Mützenich TS Höfen	0								
KGrS Höfen-Mützenich HS Mützenich	2	2							
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>9</b>	<b>4</b>		<b>1</b>		<b>3</b>	<b>1</b>		
<b>Anteile an Inklusion Σ</b>		<b>44,4%</b>		<b>11,1%</b>		<b>33,3%</b>	<b>11,1%</b>		

Die Inklusion ist mit 2,3% in den Grundschulen im Vergleich relativ gering, was jedoch auch einfach an der Nachfrage vor Ort liegen kann. Positiv ist, dass unterschiedliche Förderbedarfe (Lernen, Emotionale-Soziale-Entwicklung, Körperliche Entwicklung, Sehen) in den Schulen bedient werden und somit ein breites inklusives Angebot für die Kinder und die Eltern gemacht wird.

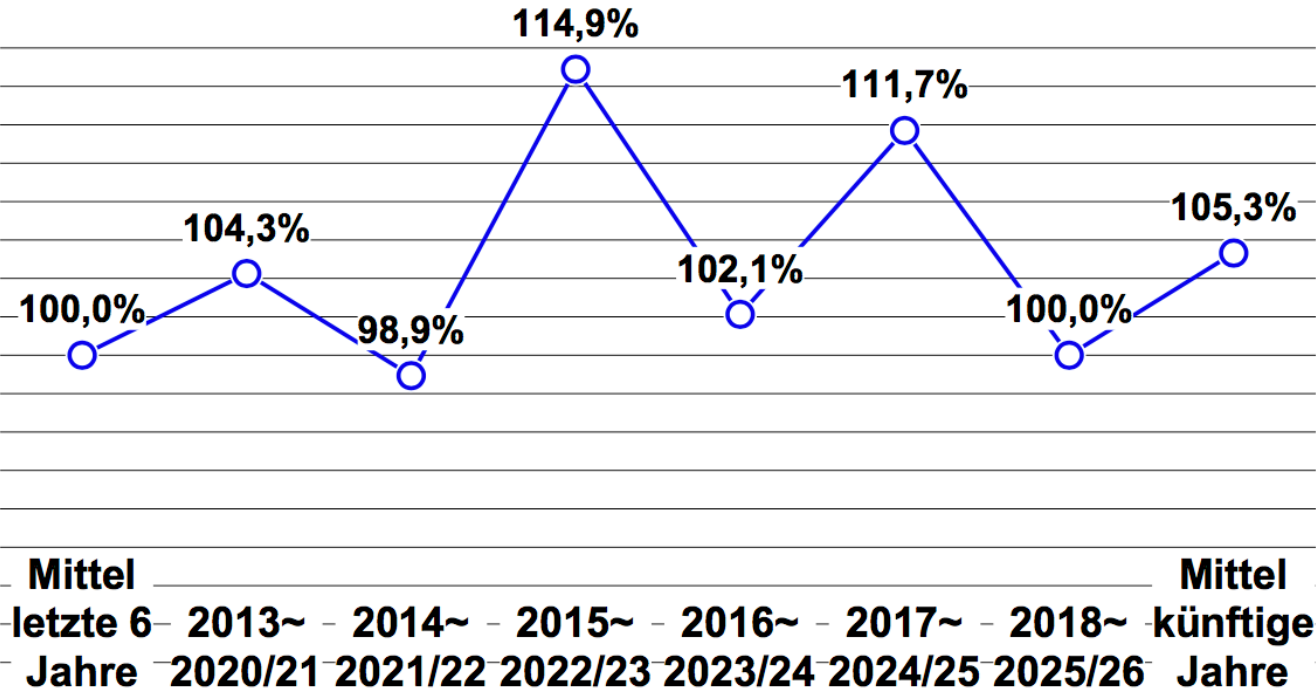


# Grundschulen



### Geburten-/Einschulungsentwicklung (nur Melderegister)

biregio, Bonn



○ Grundschulen Σ

Die Melderegister der Schulen, also die bereits vor Ort lebenden Kinder, die wahrscheinlich eingeschult werden, liegt in den nächsten Jahren leicht über dem Mittel der letzten Jahre. Es werden demnach bereits aus der heutigen Demografie leicht steigende Schülerzahlen erwartet. Zuzüge werden in den Prognosen hinzuaddiert, genauso werden Bewegungen zwischen den Schulen/Einzugsbereichen berücksichtigt.



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+/-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>Stadt Monschau</b>															
SKG	Anmeldungen 2021/22 (Stand 01.03.): 98															
Gr.																
1	96	93	82	92	95	96	94		104	98	116	106	117	107	110	4,8
KL	3	5	4	5	4	4	4		5	4	5	5	5	5	5	
2	88	93	92	96	109	103	102	11,7	110	113	108	128	115	129	122	5,3
KL	5	4	5	4	5	5	5		5	5	5	6	5	6	5	
3	93	90	101	85	84	100	93	2,7	91	101	107	102	120	108	110	4,8
KL	4	5	5	5	5	5	5		4	4	5	4	5	5	5	
4	103	91	96	100	90	92	93	9,0	105	97	107	113	108	127	116	5,0
KL	4	3	4	5	5	5	5		5	4	5	5	5	6	5	
1-4	380	367	371	373	378	391	382	7,8	410	409	438	449	460	471	458	5,0
KL	16	17	18	19	19	19	19	0,0	19	18	19	20	20	20	20	
/Jhg.	95	92	93	93	95	98	96		103	102	110	112	115	118	115	
/Kl.	23,8	21,6	20,6	19,6	19,9	20,6	20,3		21,6	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z':	4,1	4,0	4,0	4,1	4,1	4,3	4,2		4,5	4,4	4,8	4,9	5,0	5,1	5,0	
															pro Jahr	insg.
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								98	93	108	96	105	94	99	594
	angestrebte neue Wohneinheiten:								22	28	51	56	66	58	47	281
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
	97%	94%	95%	95%	97%	100%			105%	105%	112%	115%	118%	120%		

die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen

\* trendgewichtetes Mittel

'Züge' 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzl. mittlere Klassenfrequenzstellung



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* +-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel* Züge°	
<b>Grundschulen insg.:</b>							<b>Region Imgenbroich-Konzen (GGSKonzen)</b>								
SKG															
Gr.	<b>50 Anmeldungen Stand 01.03.21</b>														
<b>1</b>	<b>43</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>43</b>	<b>45</b>	<b>49</b>	45	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>60</b>	<b>41</b>	<b>58</b>	<b>55</b>	53 23	
<b>KL</b>	1	2	2	2	2	2	2	20	20	26	1,8	2,5	2,4	2	
<b>2</b>	<b>38</b>	<b>46</b>	<b>36</b>	<b>42</b>	<b>52</b>	<b>48</b>	47 11,3	<b>57</b>	<b>49</b>	<b>51</b>	<b>66</b>	<b>45</b>	<b>64</b>	57 25	
<b>KL</b>	2	2	2	2	2	2	2	20	21	22	2,9	2,0	2,8	2	
<b>3</b>	<b>30</b>	<b>38</b>	<b>46</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>47</b>	41 1,8	<b>42</b>	<b>52</b>	<b>45</b>	<b>47</b>	<b>61</b>	<b>41</b>	48 21	
<b>KL</b>	1	2	2	2	2	2	2	20	23	20	2,0	2,7	1,8	2	
<b>4</b>	<b>40</b>	<b>29</b>	<b>40</b>	<b>44</b>	<b>38</b>	<b>41</b>	40 8,5	<b>50</b>	<b>45</b>	<b>55</b>	<b>48</b>	<b>50</b>	<b>65</b>	56 24	
<b>KL</b>	2	1	2	2	2	2	2	20	20	24	2,1	2,2	2,8	2	
<b>1-4</b>	<b>151</b>	<b>150</b>	<b>159</b>	<b>164</b>	<b>172</b>	<b>185</b>	173 7,2	<b>194</b>	<b>192</b>	<b>211</b>	<b>202</b>	<b>214</b>	<b>225</b>	214 23	
<b>KL</b>	6	7	8	8	8	8	8 0,0	8	8	9	9	9	10	8	
/Jhg.	38	38	40	41	43	46	43	49	48	53	51	54	56	54	
/Kl.	25,2	21,4	19,9	20,5	21,5	23,1	21,8	24,3	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z':	1,6	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	1,9	2,1	2,1	2,3	2,2	2,3	2,4	2,3	
													pro.Jahr	insg.	
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:							49	44	56	37	52	48	48	286
	angestrebte neue Wohneinheiten:							10	11	26	27	37	35	24	145
	Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)														
	82%	81%	86%	89%	93%	100%		105%	104%	114%	109%	116%	122%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel					
'Züge:	120 Freq. SKG				23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen						<b>biregio, Bonn</b>				

Die GGrs Konzen wird grundsätzlich 2-zügig erwartet, hat jedoch auch Jahre mit sehr starken Melderegistern (56, 52 Kinder), die bei weiteren Zuzügen die Grenze zur 3. Eingangsklasse erreichen könnten.

Insgesamt werden die Schülerzahlen durch konstant vollere Klassen auf über 200 Schülerinnen und Schüler steigen.



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* +/-%		2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel* Züge°	
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>Region Höfen-Mützenich</b>							<b>(KGrSHöfen-Mützenich)</b>								
SKG																
Gr.	<b>48 Anmeldungen Stand 01.03.21</b>															
<b>1</b>	<b>53</b>	<b>56</b>	<b>45</b>	<b>49</b>	<b>50</b>	<b>47</b>	48		<b>59</b>	<b>52</b>	<b>56</b>	<b>65</b>	<b>59</b>	<b>52</b>	57	2,5
Kl.	2	3	2	3	2	2	2		3,0	2,3	2,4	2,8	2,6	2,3	2	
<b>2</b>	<b>50</b>	<b>47</b>	<b>56</b>	<b>54</b>	<b>57</b>	<b>55</b>	55	12,1	<b>53</b>	<b>64</b>	<b>57</b>	<b>62</b>	<b>70</b>	<b>65</b>	65	2,8
Kl.	3	2	3	2	3	3	3		3,0	2,8	2,5	2,7	3,0	2,8	3	
<b>3</b>	<b>63</b>	<b>52</b>	<b>55</b>	<b>50</b>	<b>47</b>	<b>53</b>	51	3,5	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>62</b>	<b>55</b>	<b>59</b>	<b>67</b>	61	2,7
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,0	2,1	2,7	2,4	2,6	2,9	3	
<b>4</b>	<b>63</b>	<b>62</b>	<b>56</b>	<b>56</b>	<b>52</b>	<b>51</b>	53	9,4	<b>55</b>	<b>52</b>	<b>52</b>	<b>65</b>	<b>58</b>	<b>62</b>	60	2,6
Kl.	2	2	2	3	3	3	3		3,0	2,3	2,3	2,8	2,5	2,7	3	
<b>1-4</b>	<b>229</b>	<b>217</b>	<b>212</b>	<b>209</b>	<b>206</b>	<b>206</b>	207	8,3	<b>216</b>	<b>217</b>	<b>227</b>	<b>247</b>	<b>246</b>	<b>246</b>	243	2,6
Kl.	10	10	10	11	11	11	11	0,0	11	9	10	11	11	11	11	
/Jhg.	57	54	53	52	52	52	52		54	54	57	62	62	62	61	
/Kl.	22,9	21,7	21,2	19,0	18,7	18,7	19,2		19,6	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z':	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,2	2,3		2,3	2,4	2,5	2,7	2,7	2,7	2,6	
															pro Jahr	insg.
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								49	49	52	59	53	46	51	308
	angestrebte neue Wohneinheiten:								12	17	25	29	30	24	23	136
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
	111%	105%	103%	101%	100%	100%			105%	105%	110%	120%	119%	119%		

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen

\* trendgewichtetes Mittel

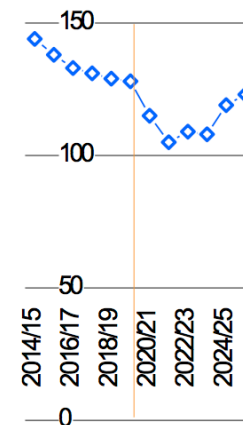
'Züge' 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetz: mittlere Klassenfrequenzen 10,0 von 10,0 in Zusammenstellung



**KGrS Höfen-Mützenich HS Mützenich**

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+/%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge°	
SKG																	
Gr.									<b>20 Anmeldungen Stand 01.03.21</b>								
1	31	37	31	30	28	29	29		22	23	28	26	34	27	29	1,3	
Kl.	1	2	1	2	1	1	1		1,0	1,0	1,2	1,1	1,5	1,2	1		
2	34	25	37	38	37	33	35	17,9	33	26	27	33	30	39	34	1,5	
Kl.	2	1	2	1	2	2	2		2,0	1,1	1,2	1,4	1,3	1,7	1		
3	42	33	31	30	31	33	32	3,1	25	29	23	24	29	26	26	1,1	
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,0	1,3	1,0	1,0	1,3	1,1	1		
4	37	43	34	33	33	33	34	10,4	35	27	31	25	26	31	28	1,2	
Kl.	1	1	1	2	2	2	2		2,0	1,2	1,3	1,1	1,1	1,3	1		
1-4	144	138	133	131	129	128	130	10,5	115	105	109	108	119	123	117	1,3	
Kl.	6	6	6	7	7	7	7	0,0	6	5	5	5	5	5	4		
/Jhg.	36	35	33	33	32	32	33		29	26	27	27	30	31	29		
/Kl.	24,0	23,0	22,2	18,7	18,4	18,3	19,1	Z':	1,3	1,1	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3		

KGrS Höfen-Mützenich HS Mützenich

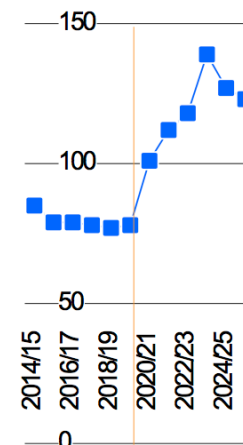


Der Standort in Mützenich wird unter der Voraussetzung, dass sich die Kalterherberger weiter in Richtung Höfen orientieren, 1- bis 1,5-zügig. Es könnte zu Mehrklassenbildungen kommen, die jedoch grundsätzlich räumlich darstellbar wären.

**KGrS Höfen-Mützenich TS Höfen**

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+/%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge°	
SKG																	
Gr.									<b>28 Anmeldungen Stand 01.03.21</b>								
1	22	19	14	19	22	18	19		37	29	28	39	25	25	28	1,2	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		2,0	1,3	1,2	1,7	1,1	1,1	1		
2	16	22	19	16	20	22	20	3,2	20	38	30	29	40	26	31	1,3	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,7	1,3	1,3	1,7	1,1	1		
3	21	19	24	20	16	20	19	5,2	24	20	39	31	30	41	35	1,5	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	0,9	1,7	1,3	1,3	1,8	2		
4	26	19	22	23	19	18	20	8,7	20	25	21	40	32	31	31	1,3	
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,1	0,9	1,7	1,4	1,3	1		
1-4	85	79	79	78	77	78	78	5,7	101	112	118	139	127	123	125	1,4	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	5	5	5	6	6	5	5		
/Jhg.	21	20	20	20	19	20	20		25	28	30	35	32	31	31		
/Kl.	21,3	19,8	19,8	19,5	19,3	19,5	19,5	Z':	1,1	1,2	1,3	1,5	1,4	1,3	1,4		

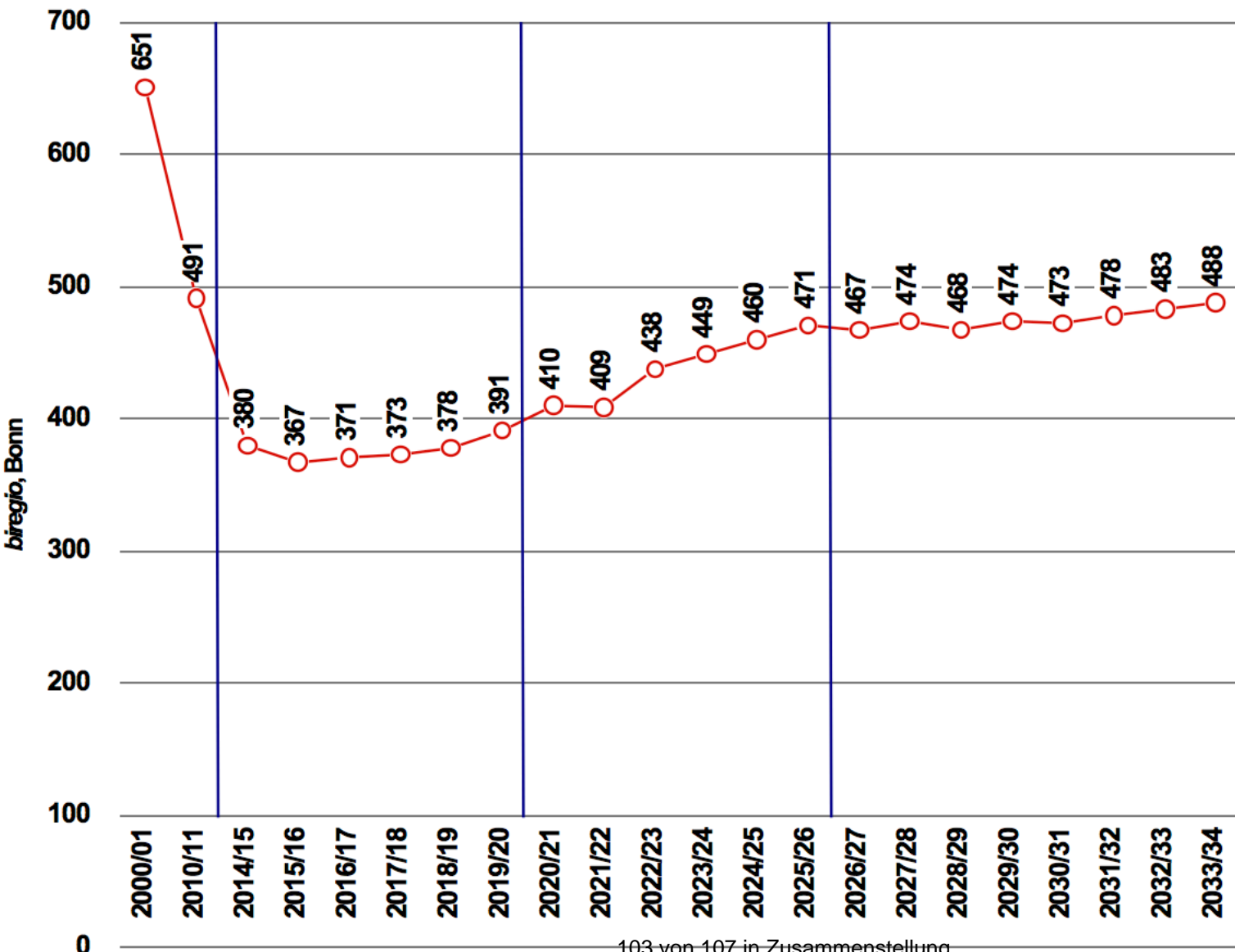
KGrS Höfen-Mützenich TS Höfen



Der Standort in Höfen wird immer wieder an der Grenze zur 2. Eingangsklasse stehen. Voraussichtlich wird im kommenden Jahr eine Eingangsklasse gebildet. Die Schule hat mehr Räume als Mützenich und wäre auch für 1,5 Züge ausgelegt.



### Stadt Monschau - Entwicklung der Grundschülerzahlen



Bei einer positiven demografischen Entwicklung, wie sie in diesem Plan erwartet wird, werden sich die Schülerzahlen in etwa auf dem mittelfristig erwarteten Niveau auch langfristig halten.

## Die Raumsituation



## Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume

	Zügigkeit:	1	2	3	4	5	6
<b>Grundschule</b>		<b>8</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>32</b>	<b>38</b>
<b>Unterrichtsraum</b>		<b>4</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>16</b>	<b>20</b>	<b>24</b>
<b>Mehrzweckraum</b>		<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
<b>Ganztagsraum</b>		<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>
<b>Mensa</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
	<b>große Räume je Zug</b>	<b>2,00</b>	<b>1,75</b>	<b>1,67</b>	<b>1,63</b>	<b>1,60</b>	<b>1,58</b>
<b>Differenzierungsraum (kl)</b>		<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
							<b>biregio, Bonn</b>

Da es in NRW keine verbindlichen Vorgaben mehr für die räumliche Ausstattung der Schulen gibt, schlägt biregio ein entsprechendes Raumprogramm vor, an dem alle Schulen gemessen und somit vergleichbar gemacht werden. Das Raumprogramm bezieht den Ganztag mit ein und setzt voraus, dass Mehrzweck und Differenzierungsräume auch am Nachmittag für den Ganztag genutzt werden können. Kleinere Schulen brauchen etwas mehr große Räume je zu bildender Klasse, da bestimmte Räume in größeren Schulen nicht doppelt vorgehalten werden müssten (z.B. Mensa).

## Schulraumbilanzen (mit Räumen für den Ganzttag usw.)

Züge Klassen max.			IST KR	IST FR	IST GT	IST Gr.	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	Ab- gleich	Kl.* IST	Kl.* SO LL
1,5	6	KGrS TS Höfen	8	/ 1	/ 4	/ 3	6	/ 2	/ 4	2	/ -1	/ 0	1	2,17	2,00
1,0	4	KGrS HS Mützenich	7	/ 0	/ 3	/ 3	4	/ 1	/ 3	3	/ -1	/ 0	2	2,50	2,00
2,0	8	GGrS Konzen	9	/ 1	/ 4	/ 4	8	/ 2	/ 4	1	/ -1	/ 0	0	1,75	1,75
1,5	6	KGrS HS Mützenich	7	/ 0	/ 3	/ 3	6	/ 2	/ 4	1	/ -2	/ -1	-2	1,67	2,00
2,5	10	GGrS Konzen	9	/ 1	/ 4	/ 4	10	/ 3	/ 4	-1	/ -2	/ 0	-3	1,40	1,70

\*große Räume pro gebildeter Klasse im IST und SOLL

KR = Klassen-/Kursraum, FR = Fachraum/Mehrzweckraum, GT = Ganztagsraum, Gr. = Gruppenraum

**biregio, Bonn**

Bilanziert werden hier die großen Räume, kleine Differenzierungsräume sind „extra“.

Der Standort Höfen ist räumlich gut für eine 1,5-Zügigkeit aufgestellt. Er verfügt über 13 große Räume, zudem 3 kleinere Differenzierungsräume. Nach dem vorgeschlagenen Raumprogramm würden insgesamt 12 Räume benötigt.

Der Standort Mützenich ist für die 1,0-Zügigkeit mit 10 großen Räumen und 3 kleinen Differenzierungsräumen gut ausgestattet. Bei der jetzigen 1,5-Zügigkeit und unter Annahme, dass auch die Ganztagsbedarfe weiter steigen, wären nach dem Raumprogramm 12 große Räume für 1,5 Züge optimal. Es wird erwartet, dass die Schule zukünftig eher 5 Klassen bildet, womit auch dieser Standort gut aufgestellt wäre. Auf deutlich steigende Ganztagsbedarfe müsste jedoch reagiert werden (heute erst rund 33% OGS).

Die GGrS Konzen hält zurzeit 14 große Räume und 4 kleinere Differenzierungsräume vor. Damit ist sie 2-zügig gut aufgestellt. Die Melderegister befinden sich zukünftig mehrfach an der Grenze zur 3. Eingangsklasse. Diese könnte gebildet werden, für eine optimale Ausstattung nach dem vorgeschlagenen Raumprogramm könnten dann weitere Räume gebraucht werden. Insgesamt ist aber auch dieser Standort zunächst gut aufgestellt und die zukünftigen Entwicklungen sollten gut beobachtet werden.



© biregio  
Projektgruppe Bildung und Region  
Wolf Krämer-Mandau  
Dürenstr. 40  
53173 Bonn  
0228/36 30 04  
info@biregio.de